

# Sicherheits Beleuchtung

BEDIENUNGSANLEITUNG

Zentralbatterie-Versorgungssystem  
Gruppenbatterie-Versorgungssystem  
Netz-Ersatzsystem

Datum: 13.08.2018  
SLEB: V62 R23 / V80 R50 / V81 R27  
ALOG: V70 R18 / V80 R50 / V81 R27



Deutsch





## Inhaltsverzeichnis

	Seite:
Informationen zu der Bedienungsanleitung .....	2
Symbolerläuterung .....	2
Hersteller, weitere Dokumente .....	2
Typen-Codes .....	3
Vorwort .....	4
Allgemeine Bedienung des Geräts – Displayeinheiten und weitere Betriebsmittel .....	5
Menüstrukturen .....	28
Erst-Start, Warm-Start .....	30
Betriebsarten der Notlichtstation, Tiefentladeschutz .....	31
Betriebsbereitschaft .....	34
Allgemeine Dauerschaltung .....	35
Isolationstest .....	36
Menüpunkt 0 "F-Test starten" .....	38
Menüpunkt 1 "B-Test starten" .....	39
Menüpunkt 2 "Zeit / Datum" .....	40
Menüpunkt 3 "Test-Parameter" .....	40
Menüpunkt 4 "Betriebsarten" .....	45
Menüpunkt 4-0 "Sonstiges" .....	45
Menüpunkt 4-0-1 "Drucker" .....	46
Menüpunkt 4-0-2 "TSZ-Einstellung" .....	47
Menüpunkt 4-0-3 "Ortstexte" .....	48
Menüpunkt 4-0-4 "LM-Blinken" .....	50
Menüpunkt 4-0-5 "Externe AK" .....	52
Menüpunkt 4-0-6 "Modbus" .....	52
Menüpunkt 4-0-7 "Virtuelle LSSA" .....	53
Menüpunkt 4-1 "LSSA-Funktionen" .....	54
Menüpunkt 4-2 "DS-Zeitschaltuhr" .....	56
Menüpunkt 4-3 "AK-Betriebsarten" .....	57
Menüpunkt 4-4 "Not-Nachlaufzeit" .....	63
Menüpunkt 4-5 "BS-Ruecksetzung" .....	64
Menüpunkt 4-6 "Luefter-Laufzeit" .....	65
Menüpunkt 4-7 "AK-B-Dauer-Zeiten" .....	67
Menüpunkt 4-8 "LM-LSSA-Funktion" .....	69
Menüpunkt 4-9 "LM-Betriebsarten" .....	71
Menüpunkt 5 "Anlagenkonfiguration" .....	77
Menüpunkt 6 "Stoerungsdienst" .....	91
Menüpunkt 6 "Informationen" .....	91
Menüpunkt 6-1 "Kundendienst" .....	91
Menüpunkt 6-2 "Konfiguration drucken" .....	92
Menüpunkt 6-3 "Lesen/schreiben KNF." .....	93
Menüpunkt 6-4 "Ladeteile" .....	94
Menüpunkt 6-5 "Batteriemonitor" .....	95
Menüpunkt 7 "Pruefprotokolle" .....	96
Menüpunkt 8 "Stoerungen" .....	101
Menüpunkt 9 "Service-Optionen" .....	104
Weitere Fehlermeldungen des Geräts .....	104
Werkseinstellungen .....	106
Notizen .....	109

## Informationen zu der Bedienungsanleitung

### Wichtige Anweisungen

Gemäß EN 50110-1:2004-11 darf jegliche Arbeit an der Anlage nur durch qualifizierte Elektroinstallateure ausgeführt werden.

Andere in dieser Bedienungsanleitung beschriebene Tätigkeiten dürfen nur von Personen durchgeführt werden, die:

- durch qualifizierte Personen eingewiesen wurden
- ihre Aufgaben und die Funktionen der Anlage vollständig verstanden haben
- unter Aufsicht stehen und regelmäßig durch qualifizierte Personen überwacht werden

Bitte beachten Sie die örtlichen Vorschriften und Regelungen.

## Symbolerläuterung

### Die folgenden Symbole müssen beachtet werden.

**Achtung:**

Weist auf Gefahren hin, die Ursache für Schäden an Mensch, Betriebsstätte oder Umwelt sein können sowie auf sehr wichtige Instruktionen.

**Hinweis:**

Bietet Informationen und Empfehlungen zur Orientierung innerhalb der beschriebenen Betriebsstätte, zu Komponenten oder Funktionen.

**SLEB LOGICA**

Einträge mit diesem Hinweis beziehen sich nur auf SLEB-Software für Zentral- und Gruppenbatteriesysteme sowie für Netzersatzsysteme.

**AUTO LOGICA**

Einträge mit diesem Hinweis beziehen sich nur auf ALOG-Software für Zentral- und Gruppenbatteriesysteme sowie für Netzersatzsysteme.

## Hersteller, weitere Dokumente

Hersteller:

**Beghelli PRÄZISA GmbH**

Internet: [www.beghelli.de](http://www.beghelli.de)  
E-Mail: [kontakt@beghelli.de](mailto:kontakt@beghelli.de)

## Weitere Dokumente:

### Kataloge

Gruppenbatteriesysteme NGB, Zentralbatteriesysteme NZB, Netzersatzsysteme NEA

Die Kataloginhalte sind auch über das Internet verfügbar – [www.beghelli.de](http://www.beghelli.de).

### CD-ROM

Katalog-CD

## Typen-Codes

### Deutsch:

**NGB** Notlicht Gruppen Batterie Versorgungsgerät  
**NZB** Notlicht Zentral Batterie Versorgungsgerät  
**NEA** Netz Ersatz Anlage

### Deutsch:

**GBS** Gruppen Batterie System bzw. **NEV-System** Niedrig Energie Versorgungs System  
**ZBS** Zentral Batterie System bzw. **ZEV-System** Zentral Energie Versorgungs System  
**NES** Netz Ersatz System

Bezeichnung:	Stationstyp:	Netzüberwachung:	Netzversorgung:	Batterieversorgung:	Netzausgangsspannung:	Batterieausgangsspannung:
NZB	Hauptstation	3~	400 V AC 50/60 Hz 3~	216 V DC	230 V AC 50/60 Hz 1~	216 V DC
NZB	Unterstation	1~	230 V AC 50/60 Hz 1~	216 V DC von Hauptstation	230 V AC 50/60 Hz 1~	216 V DC
NZB	Unterstation	3~	400 V AC 50/60 Hz 3~	216 V DC von Hauptstation	230 V AC 50/60 Hz 1~	216 V DC
NGB	Hauptstation	3~	230 V AC 50/60 Hz 1~	24 V DC	230 V AC 50/60 Hz 1~	230 V DC
NEA	Hauptstation	3~	400 V AC 50/60 Hz 3~	keine	230 V AC 50/60 Hz 1~	230 V AC 50/60 Hz 1~



### Achtung:

Die spezifizierten Netz- und Batterieausgangsspannungen gelten nur, wenn Ausgangskreiskarten der Typen AK 1/2/4x12/32 EÜ/SÜ verwendet werden.

Die spezifizierten Netz- und Batterieausgangsspannungen gelten nur, wenn die Betriebsart "9=DSUV" in Menüpunkt 4-3 "AK-Betriebsarten" nicht verwendet wird.

### Netzausgangsspannung:

- > Die Netzausgangsspannung bezeichnet die Spannung, mit der die Ausgangskreise einer Notlichtstation betrieben werden können, wenn kein Versorgungsfehler vorhanden ist.
- > Die Netzausgangsspannung bezeichnet die Spannung, mit der die Ausgangskreise einer Notlichtstation betrieben werden, wenn ein partieller Versorgungsfehler vorhanden ist.

### Batterieausgangsspannung:

- > Die Batterieausgangsspannung bezeichnet die Spannung, mit der die Ausgangskreise einer Notlichtstation betrieben werden, wenn ein allgemeiner Versorgungsfehler vorhanden ist.
- > Die Batterieausgangsspannung bezeichnet die Spannung, mit der die Ausgangskreise einer Notlichtstation betrieben werden, wenn ein Funktionstest, ein Betriebsdauertest, ein Isolationstest oder eine Einlesung ausgeführt wird.

## **Vorwort**

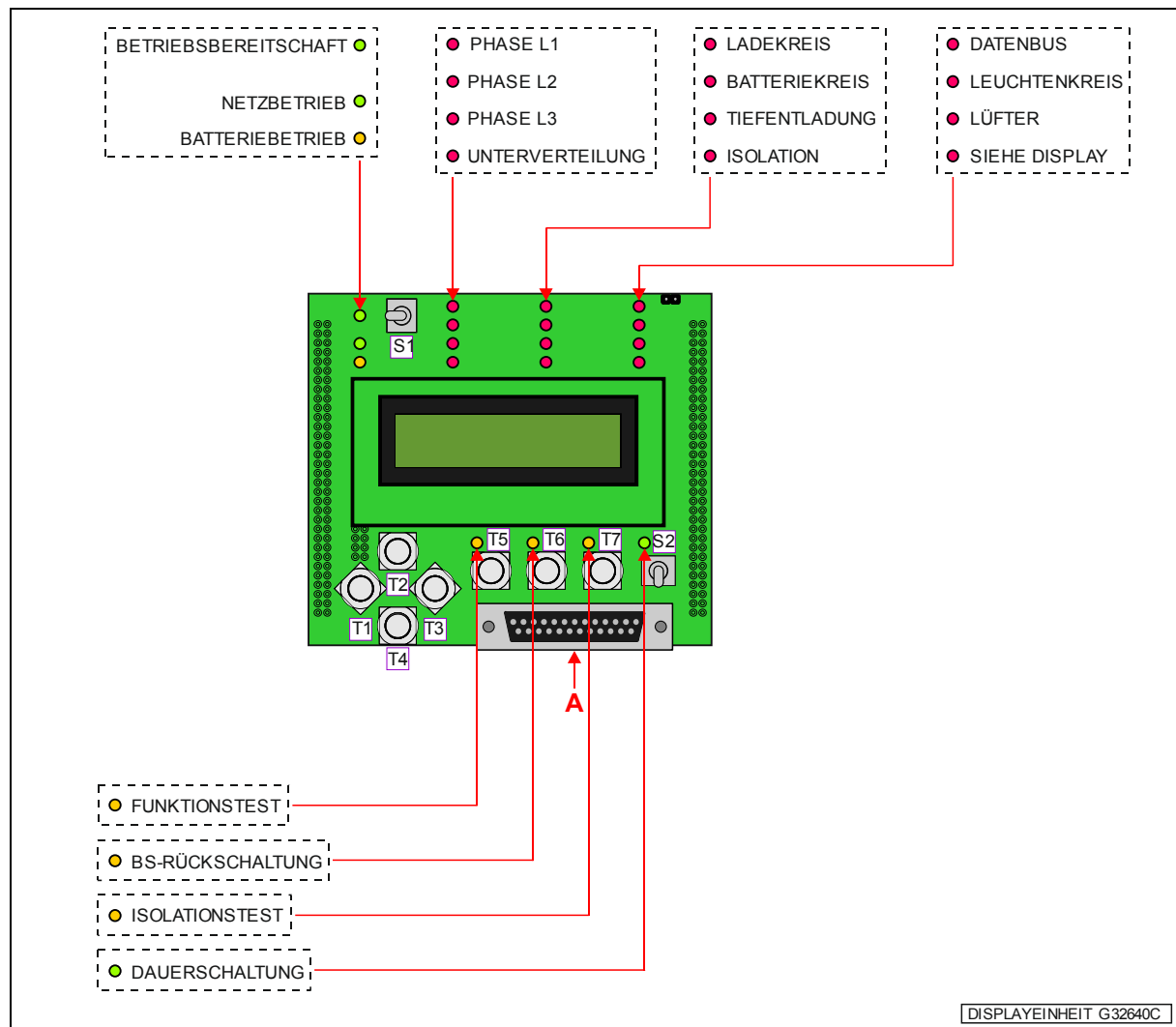
Diese Bedienungsanleitung beschreibt die Eingabe und Ausgabe von Daten bei Verwendung der internen Einheit KCGZ. Weiterhin werden Gerätefunktionen und Geräteparameter dokumentiert. Die bereitgestellten Informationen entsprechen dem Funktionsumfang der genannten Softwareversionen. Zusätzliche Informationen können über die oben genannte Adresse angefordert werden.

Der technische Inhalt entspricht dem aktuellen Stand bei Druck dieser Bedienungsanleitung. Änderungen ohne vorherige Ankündigung vorbehalten.

## Allgemeine Bedienung des Geräts – Displayeinheiten und weitere Betriebsmittel

### Displayeinheit G32640C:

"A": Drucker-Port für externen Drucker



<b>DISPLAYEINHEIT G32640C</b>		
<b>Bedienelemente</b>	Taste "T1"	A) Programmwahl / manueller Betrieb B) Programmabbruch
	Taste "T2"	A) Fehleranzeige B) Cursor nach rechts bewegen
	Taste "T3"	Datenbestätigung / Dateneingabe
	Taste "T4"	A) Fehlerdetails (Service) B) Cursor nach links bewegen
	Taste "T5"	Manueller Start des Funktionstests
	Taste "T6"	Manuelle Rücksetzung auf Bereitschaftsschaltung (Betriebsarten)
	Taste "T7"	Manueller Start des Isolationstests
	Schalter "S1"	Betriebsbereitschaft – EIN/AUS
	Schalter "S2"	Allgemeine Dauerschaltung – EIN/AUS
<b>Betriebsanzeigen</b>	Betriebsbereitschaft an – grün	Betriebsbereitschaft aktiv
	Netzbetrieb an – grün	Netzbetrieb aktiv
	Batteriebetrieb an – orange	Batteriebetrieb aktiv
<b>Netzausfallanzeigen</b>	Phase L1 an – rot	Versorgungsfehler bei Phase L1
	Phase L2 an – rot	Versorgungsfehler bei Phase L2
	Phase L3 an – rot	Versorgungsfehler bei Phase L3
	Unterverteilung an – rot	Unterverteilungs-Versorgungsfehler / Generatorbetrieb (NEA)
<b>Fehleranzeigen</b>	Ladekreis an – rot	Ladekreisfehler – Ladeteilkarte defekt / kein Ladestrom
	Batteriekreis an – rot	Batteriekreisfehler – Batterieversorgung
	Tiefentladung an – rot	Tiefentladung – Batterieversorgung
	Isolation an – rot	Isolationsfehler – nur Batterieversorgung
	Datenbus an – rot	Stationsbusfehler – intern oder zwischen Haupt- und Unterstation
	Leuchtenkreis an – rot	Leuchtenkreisfehler
	Lüfter an – rot	Lüfterfehler (Funktionserweiterung für Spezialanwendungen)
	Siehe Display an – rot	Sammelstörung – siehe Display für Details
<b>Funktionsanzeigen</b>	Funktionstest an – orange	Funktionstest / Betriebsdauertest aktiv
	BS-Rückschaltung an – orange	Rücksetzung auf Bereitschaftsschaltung mit Taste "T6" möglich
	Isolationstest an – orange	Isolationstest aktiv
	Dauerschaltung an – grün	Dauerschaltung aktiv
<b>Schnittstellen</b>	Drucker-Port	Schnittstelle für Drucker



**Hinweis:**

**A) = Tastenfunktion im Automatikbetrieb**

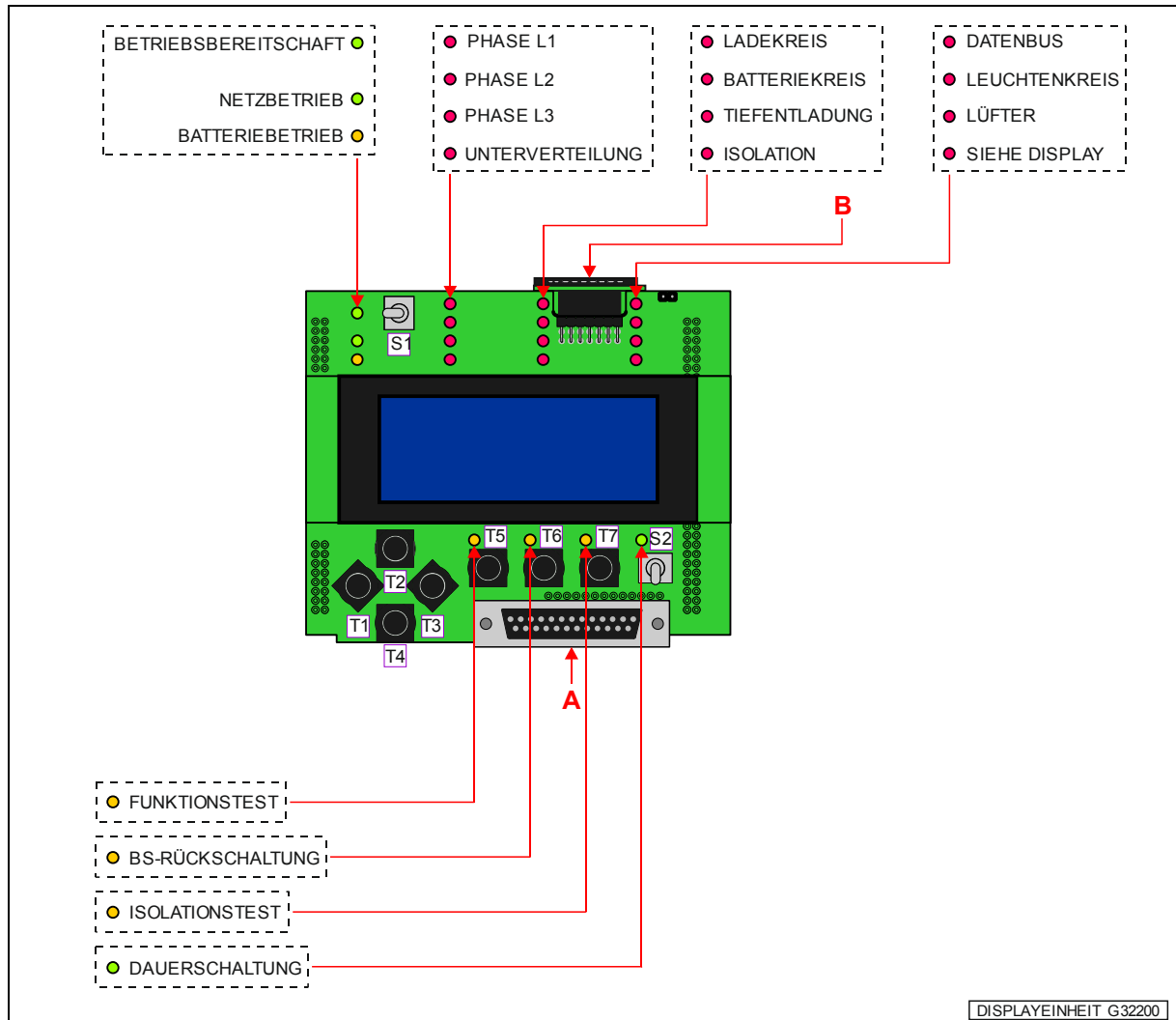
**B) = Tastenfunktion im manuellen Betrieb**



# Displayeinheit G3200:

"A": Drucker-Port für externen Drucker

"B": MMC-Kartensteckplatz



<b>DISPLAYEINHEIT G32200</b>		
<b>Bedienelemente</b>	Taste "T1"	A) Programmwahl / manueller Betrieb B) Programmabbruch
	Taste "T2"	A) Fehleranzeige B) Cursor nach rechts bewegen
	Taste "T3"	Datenbestätigung / Dateneingabe
	Taste "T4"	A) Fehlerdetails (Service) B) Cursor nach links bewegen
	Taste "T5"	Manueller Start des Funktionstests
	Taste "T6"	Manuelle Rücksetzung auf Bereitschaftsschaltung (Betriebsarten)
	Taste "T7"	Manueller Start des Isolationstests
	Schalter "S1"	Betriebsbereitschaft – EIN/AUS
	Schalter "S2"	Allgemeine Dauerschaltung – EIN/AUS
<b>Betriebsanzeigen</b>	Betriebsbereitschaft an – grün	Betriebsbereitschaft aktiv
	Netzbetrieb an – grün	Netzbetrieb aktiv
	Batteriebetrieb an – orange	Batteriebetrieb aktiv
<b>Netzausfallanzeigen</b>	Phase L1 an – rot	Versorgungsfehler bei Phase L1
	Phase L2 an – rot	Versorgungsfehler bei Phase L2
	Phase L3 an – rot	Versorgungsfehler bei Phase L3
	Unterverteilung an – rot	Unterverteilungs-Versorgungsfehler / Generatorbetrieb (NEA)
<b>Fehleranzeigen</b>	Ladekreis an – rot	Ladekreisfehler – Ladeteilkarte defekt / kein Ladestrom
	Batteriekreis an – rot	Batteriekreisfehler – Batterieversorgung
	Tiefentladung an – rot	Tiefentladung – Batterieversorgung
	Isolation an – rot	Isolationsfehler – nur Batterieversorgung
	Datenbus an – rot	Stationsbusfehler – intern oder zwischen Haupt- und Unterstation
	Leuchtenkreis an – rot	Leuchtenkreisfehler
	Lüfter an – rot	Lüfterfehler (Funktionserweiterung für Spezialanwendungen)
	Siehe Display an – rot	Sammelstörung – siehe Display für Details
<b>Funktionsanzeigen</b>	Funktionstest an – orange	Funktionstest / Betriebsdauertest aktiv
	BS-Rückschaltung an – orange	Rücksetzung auf Bereitschaftsschaltung mit Taste "T6" möglich
	Isolationstest an – orange	Isolationstest aktiv
	Dauerschaltung an – grün	Dauerschaltung aktiv
<b>Schnittstellen</b>	Drucker-Port	Schnittstelle für Drucker
	MMC-Steckplatz	Steckplatz für Speicherkarten des Typs MMC (Multimedia-Karten)



**Hinweis:**

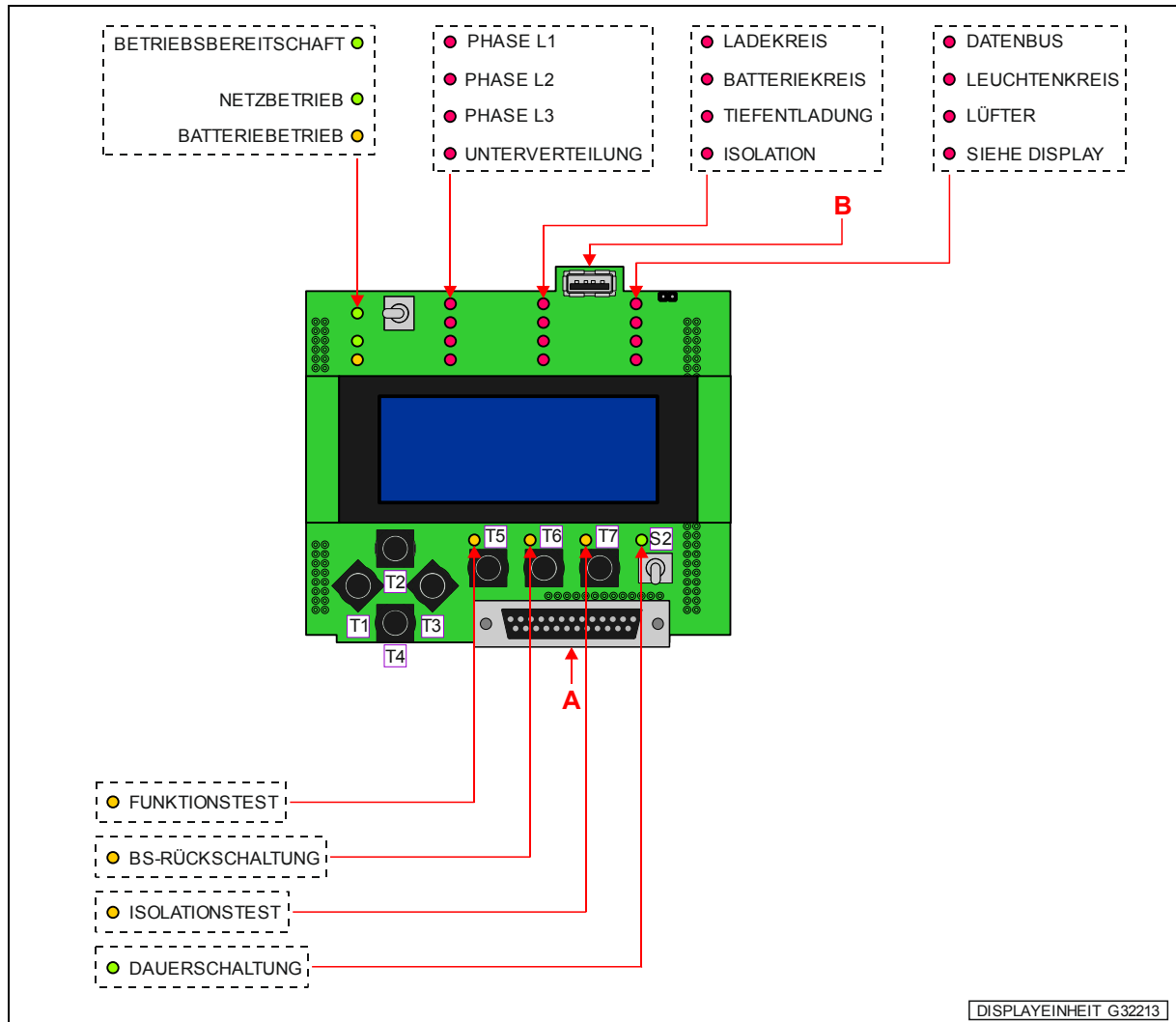
**A) = Tastenfunktion im Automatikbetrieb**

**B) = Tastenfunktion im manuellen Betrieb**

# Displayeinheit G32213:

"A": Drucker-Port für externen Drucker

"B": USB-Port



<b>DISPLAYEINHEIT G32213</b>		
<b>Bedienelemente</b>	Taste "T1"	A) Programmwahl / manueller Betrieb B) Programmabbruch
	Taste "T2"	A) Fehleranzeige B) Cursor nach rechts bewegen
	Taste "T3"	Datenbestätigung / Dateneingabe
	Taste "T4"	A) Fehlerdetails (Service) B) Cursor nach links bewegen
	Taste "T5"	Manueller Start des Funktionstests
	Taste "T6"	Manuelle Rücksetzung auf Bereitschaftsschaltung (Betriebsarten)
	Taste "T7"	Manueller Start des Isolationstests
	Schalter "S1"	Betriebsbereitschaft – EIN/AUS
	Schalter "S2"	Allgemeine Dauerschaltung – EIN/AUS
<b>Betriebsanzeigen</b>	Betriebsbereitschaft an – grün	Betriebsbereitschaft aktiv
	Netzbetrieb an – grün	Netzbetrieb aktiv
	Batteriebetrieb an – orange	Batteriebetrieb aktiv
<b>Netzausfallanzeigen</b>	Phase L1 an – rot	Versorgungsfehler bei Phase L1
	Phase L2 an – rot	Versorgungsfehler bei Phase L2
	Phase L3 an – rot	Versorgungsfehler bei Phase L3
	Unterverteilung an – rot	Unterverteilungs-Versorgungsfehler / Generatorbetrieb (NEA)
<b>Fehleranzeigen</b>	Ladekreis an – rot	Ladekreisfehler – Ladeteilkarte defekt / kein Ladestrom
	Batteriekreis an – rot	Batteriekreisfehler – Batterieversorgung
	Tiefentladung an – rot	Tiefentladung – Batterieversorgung
	Isolation an – rot	Isolationsfehler – nur Batterieversorgung
	Datenbus an – rot	Stationsbusfehler – intern oder zwischen Haupt- und Unterstation
	Leuchtenkreis an – rot	Leuchtenkreisfehler
	Lüfter an – rot	Lüfterfehler (Funktionserweiterung für Spezialanwendungen)
	Siehe Display an – rot	Sammelstörung – siehe Display für Details
<b>Funktionsanzeigen</b>	Funktionstest an – orange	Funktionstest / Betriebsdauertest aktiv
	BS-Rückschaltung an – orange	Rücksetzung auf Bereitschaftsschaltung mit Taste "T6" möglich
	Isolationstest an – orange	Isolationstest aktiv
	Dauerschaltung an – grün	Dauerschaltung aktiv
<b>Schnittstellen</b>	Drucker-Port	Schnittstelle für Drucker
	USB-Port	Schnittstelle für USB-Geräte

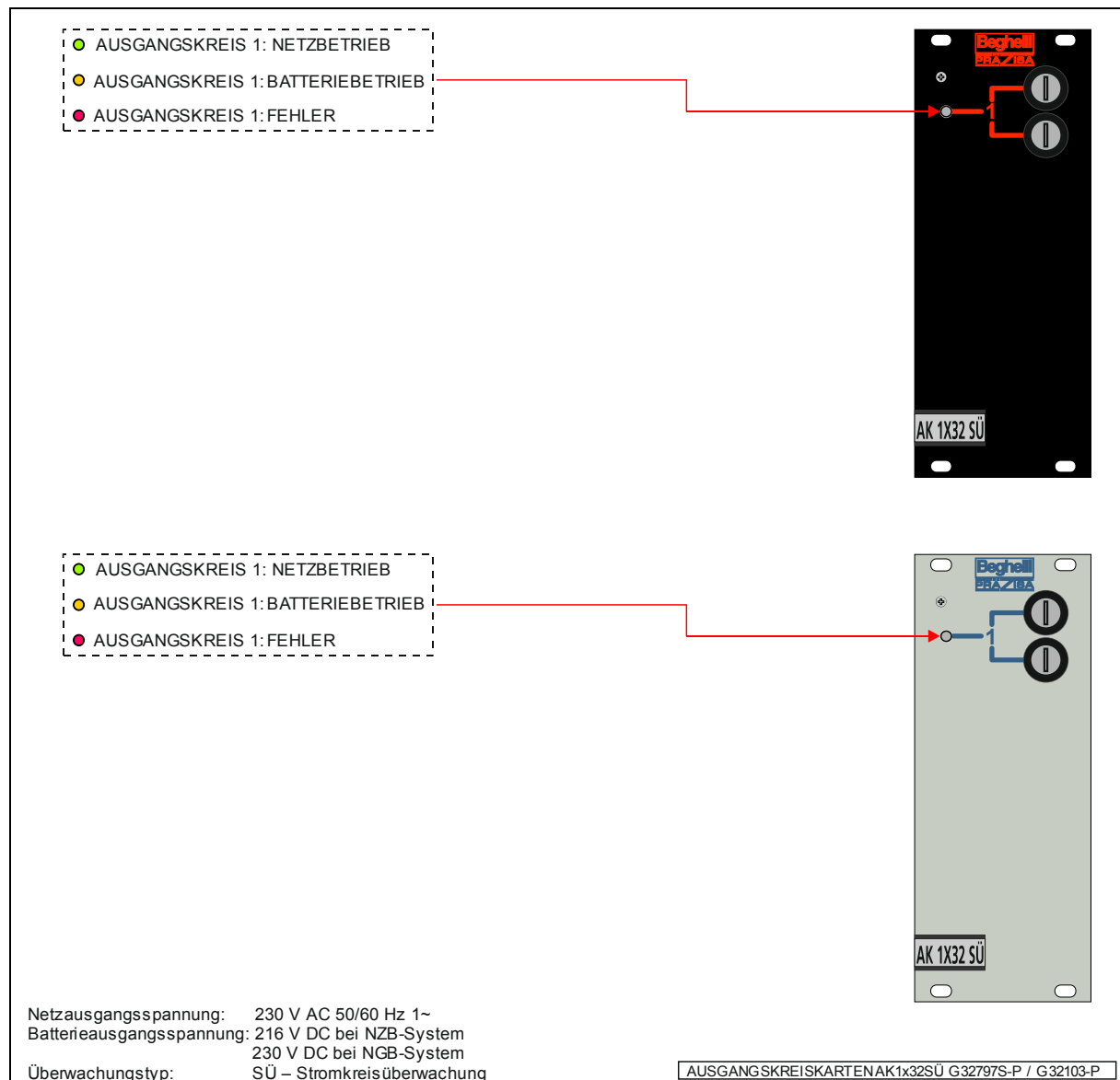


**Hinweis:**

**A) = Tastenfunktion im Automatikbetrieb**

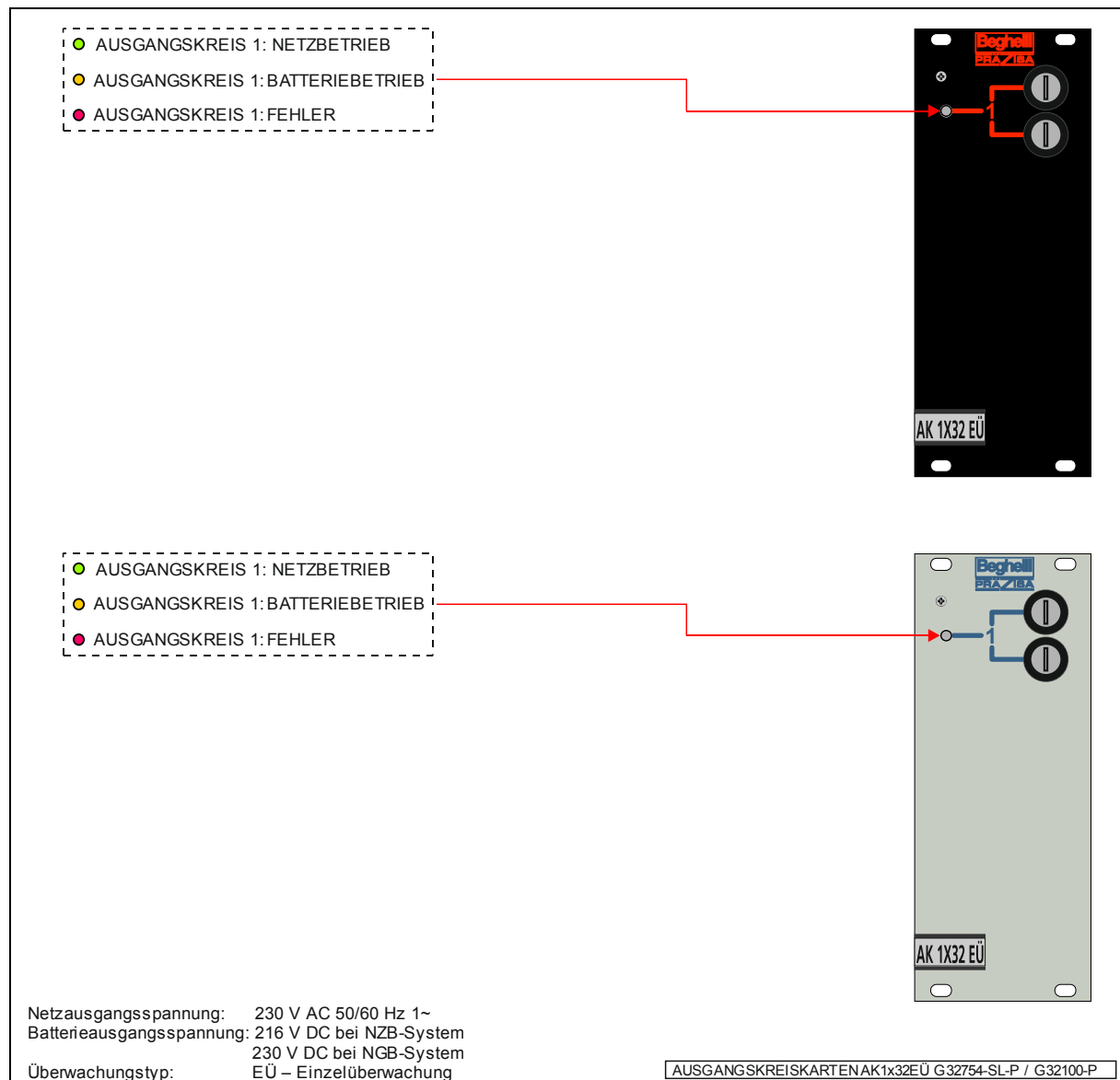
**B) = Tastenfunktion im manuellen Betrieb**

# Ausgangskreiskarten AK1x32SÜ G32797S-P / G32103-P:



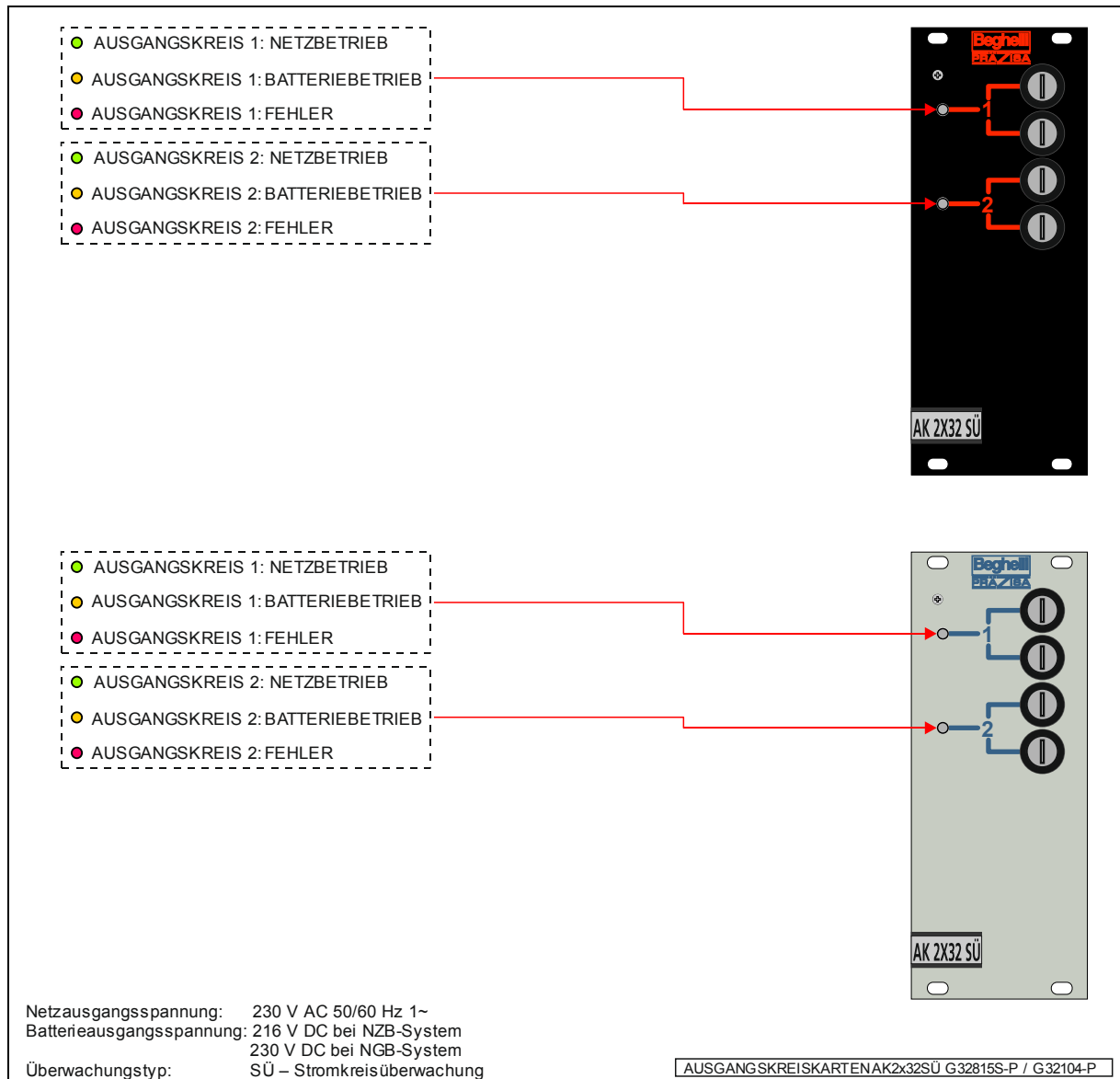
AUSGANGSKREISKARTEN AK1x32SÜ G32797S-P / G32103-P		
Betriebsanzeigen	Netzbetrieb an – grün	Netzbetrieb aktiv
	Batteriebetrieb an – orange	Batteriebetrieb aktiv
Fehleranzeigen	Fehler blinkt – rot	Leuchtenkreisfehler / Isolationsfehler auf Leuchtenkreis

# Ausgangskreiskarten AK1x32EÜ G32754-SL-P / G32100-P:



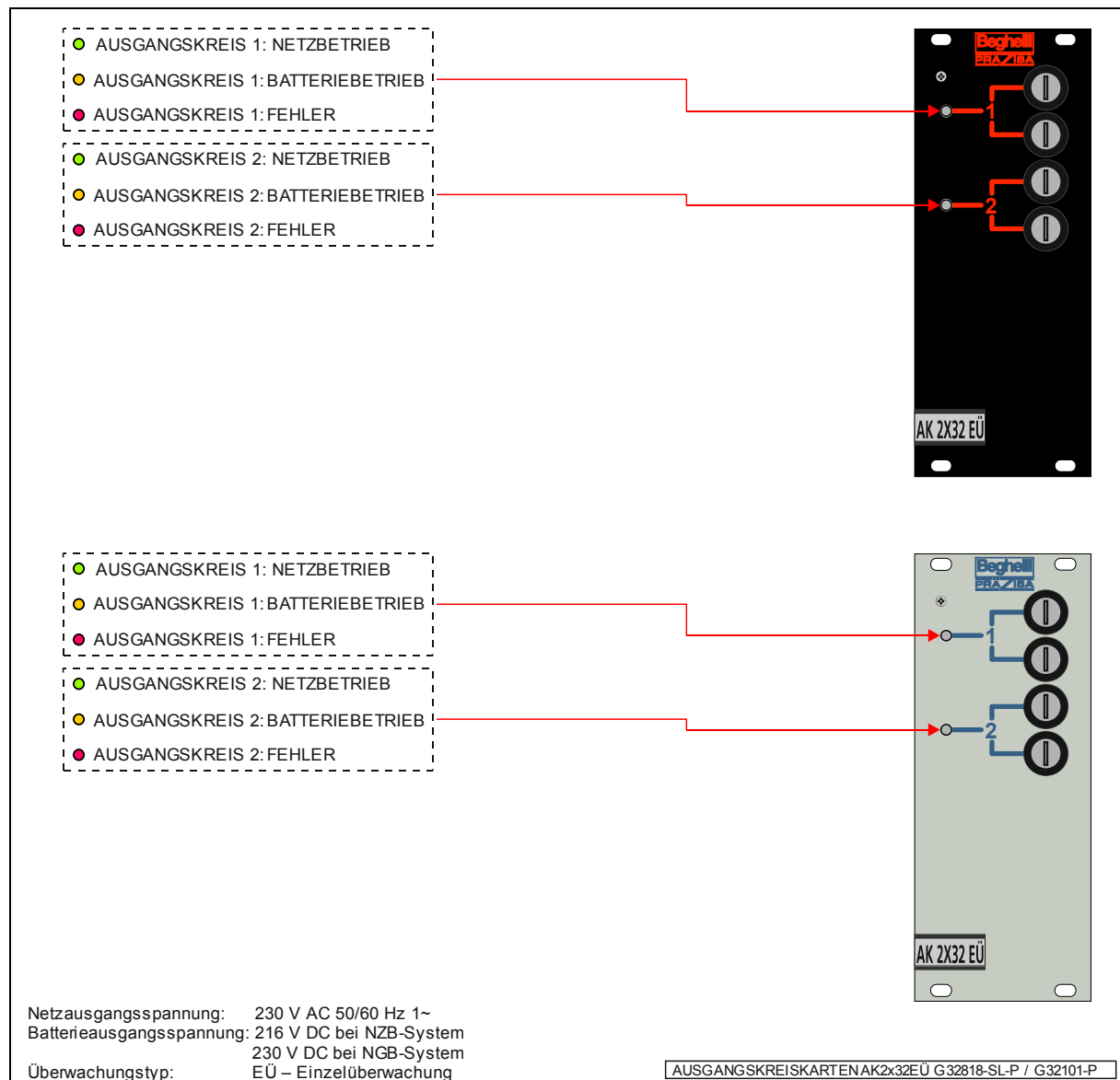
AUSGANGSKREISKARTEN AK1x32EÜ G32754-SL-P / G32100-P		
Betriebsanzeigen	Netzbetrieb an – grün	Netzbetrieb aktiv
	Batteriebetrieb an – orange	Batteriebetrieb aktiv
Fehleranzeigen	Fehler blinkt – rot	Leuchtenkreisfehler / Isolationsfehler auf Leuchtenkreis

# Ausgangskreiskarten AK2x32SÜ G32815S-P / G32104-P:



AUSGANGSKREISKARTEN AK2x32SÜ G32815S-P / G32104-P		
Betriebsanzeigen	Netzbetrieb an – grün	Netzbetrieb aktiv
	Batteriebetrieb an – orange	Batteriebetrieb aktiv
Fehleranzeigen	Fehler blinkt – rot	Leuchtenkreisfehler / Isolationsfehler auf Leuchtenkreis

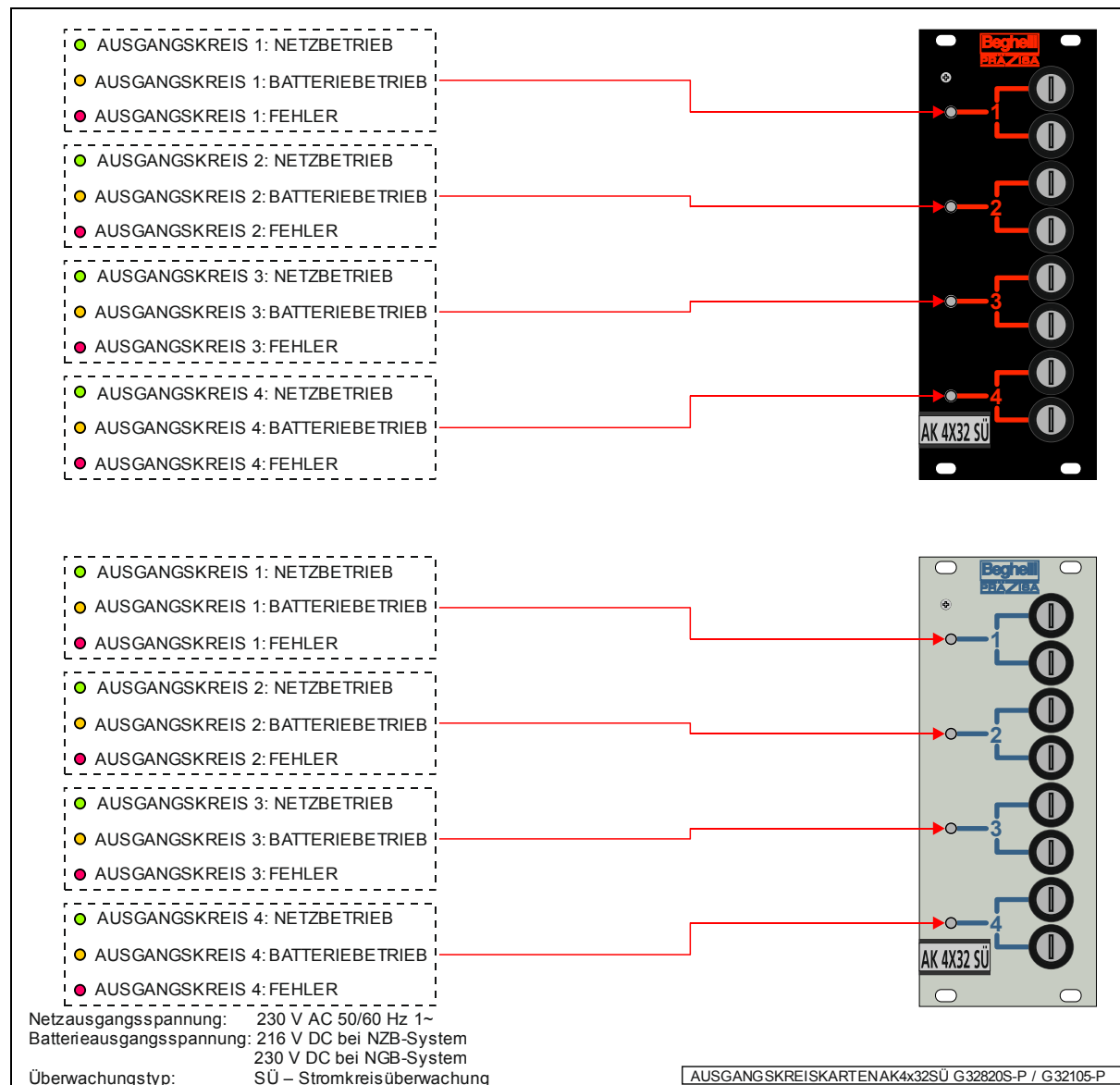
# Ausgangskreiskarten AK2x32EÜ G32818-SL-P / G32101-P:



AUSGANGSKREISKARTEN AK2x32EÜ G32818-SL-P / G32101-P		
Betriebsanzeigen	Netzbetrieb an – grün	Netzbetrieb aktiv
	Batteriebetrieb an – orange	Batteriebetrieb aktiv
Fehleranzeigen	Fehler blinkt – rot	Leuchtenkreisfehler / Isolationsfehler auf Leuchtenkreis

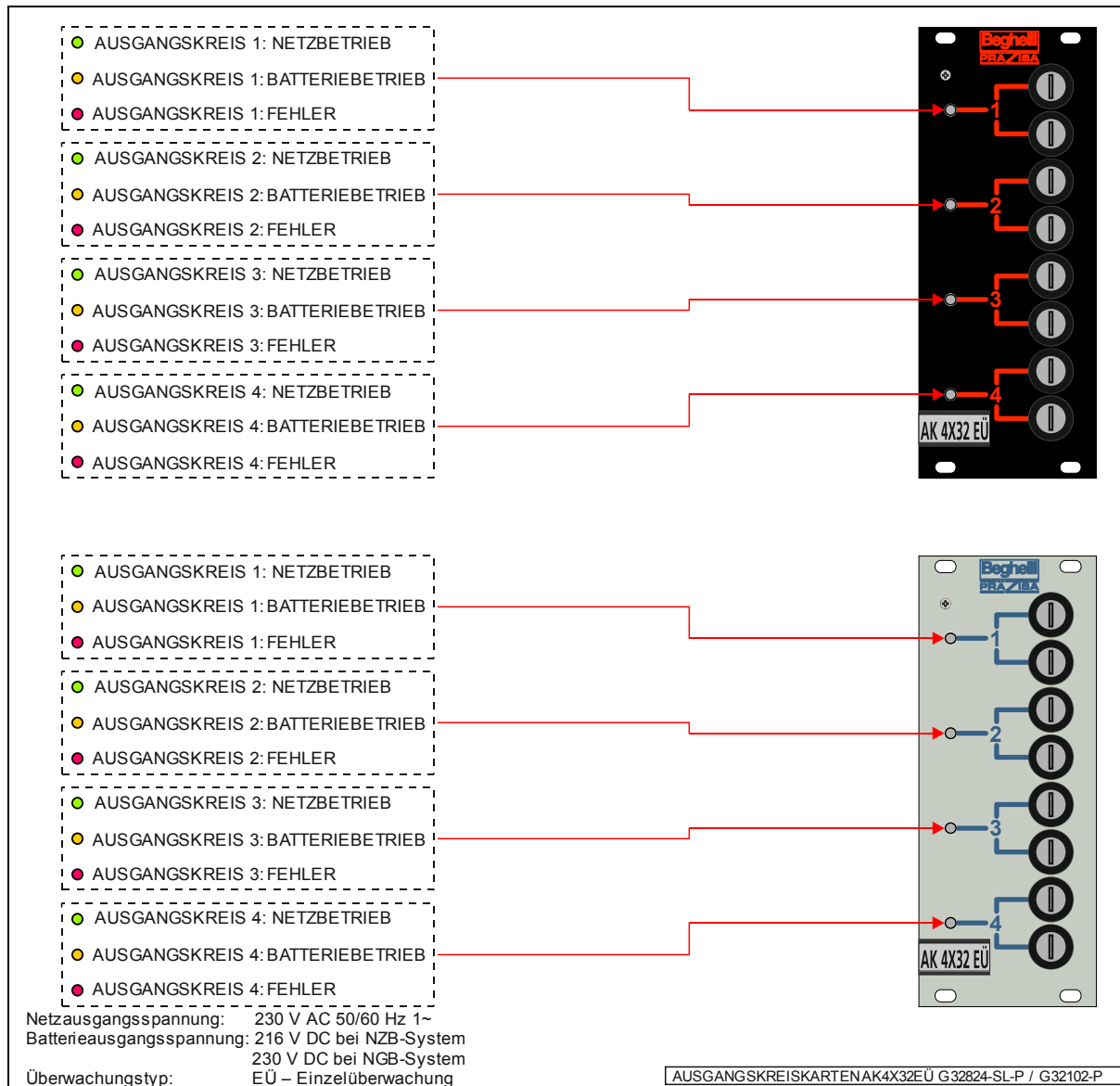


# Ausgangskreiskarten AK4x32SÜ G32820S-P / G32105-P:



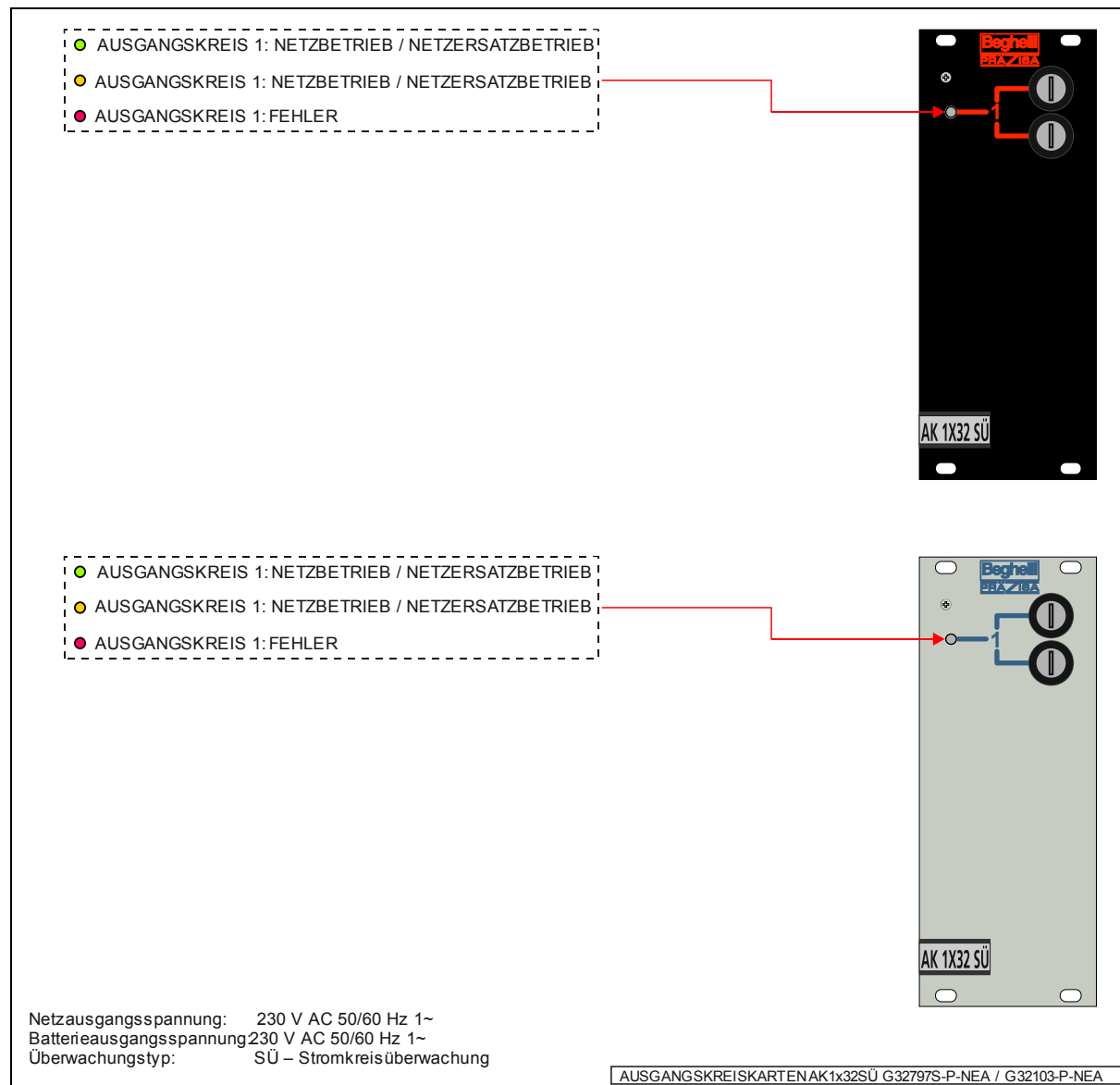
AUSGANGSKREISKARTEN AK4x32SÜ G32820S-P / G32105-P		
Betriebsanzeigen	Netzbetrieb an – grün	Netzbetrieb aktiv
	Batteriebetrieb an – orange	Batteriebetrieb aktiv
Fehleranzeigen	Fehler blinkt – rot	Leuchtenkreisfehler / Isolationsfehler auf Leuchtenkreis

# Ausgangskreiskarten AK4x32EÜ G32824-SL-P / G32102-P:



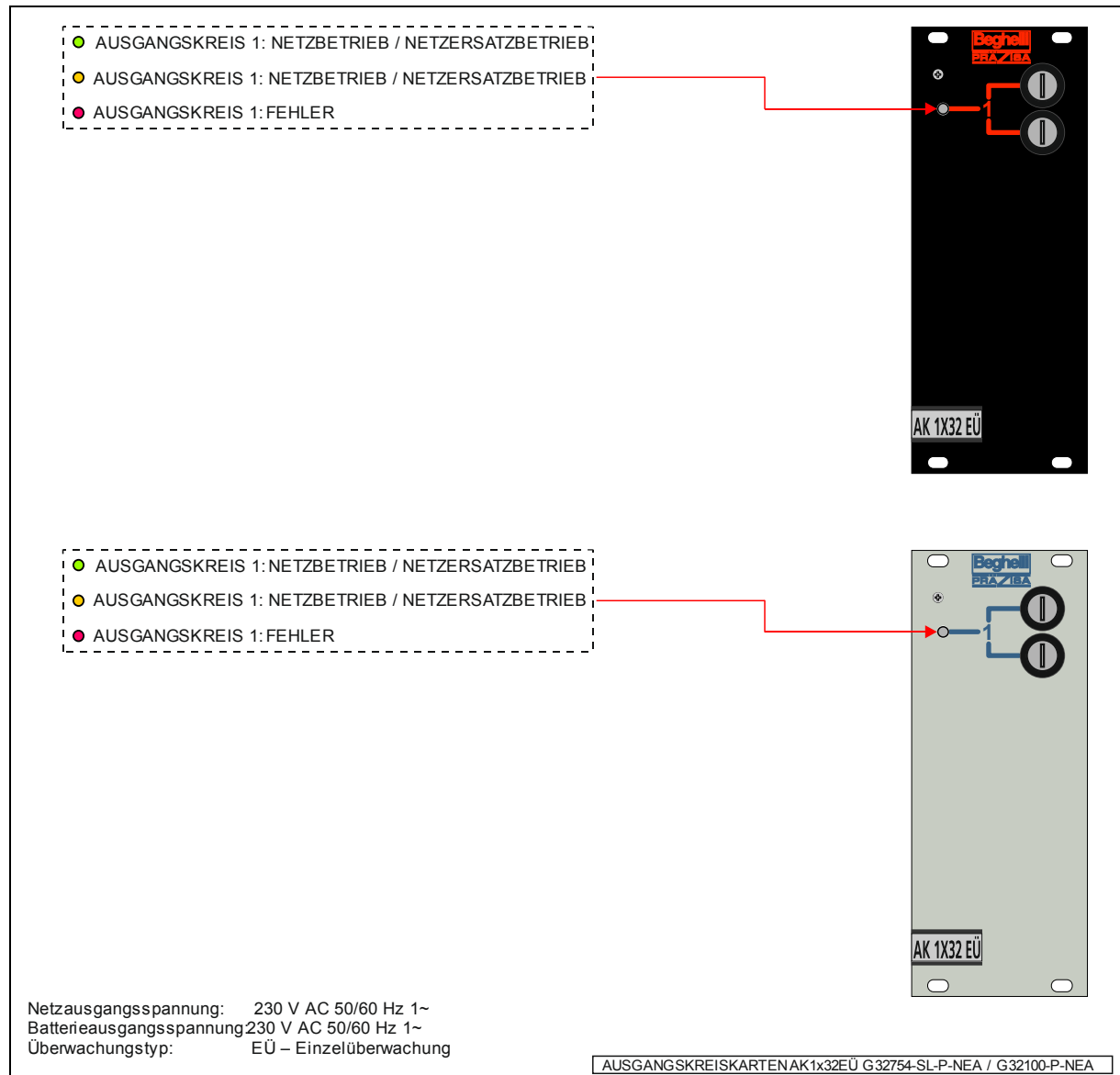
AUSGANGSKREISKARTEN AK4x32EÜ G32824-SL-P / G32102-P		
Betriebsanzeigen	Netzbetrieb an – grün	Netzbetrieb aktiv
	Batteriebetrieb an – orange	Batteriebetrieb aktiv
Fehleranzeigen	Fehler blinkt – rot	Leuchtenkreisfehler / Isolationsfehler auf Leuchtenkreis

# Ausgangskreiskarten AK1x32SÜ G32797S-P-NEA / G32103-P-NEA:



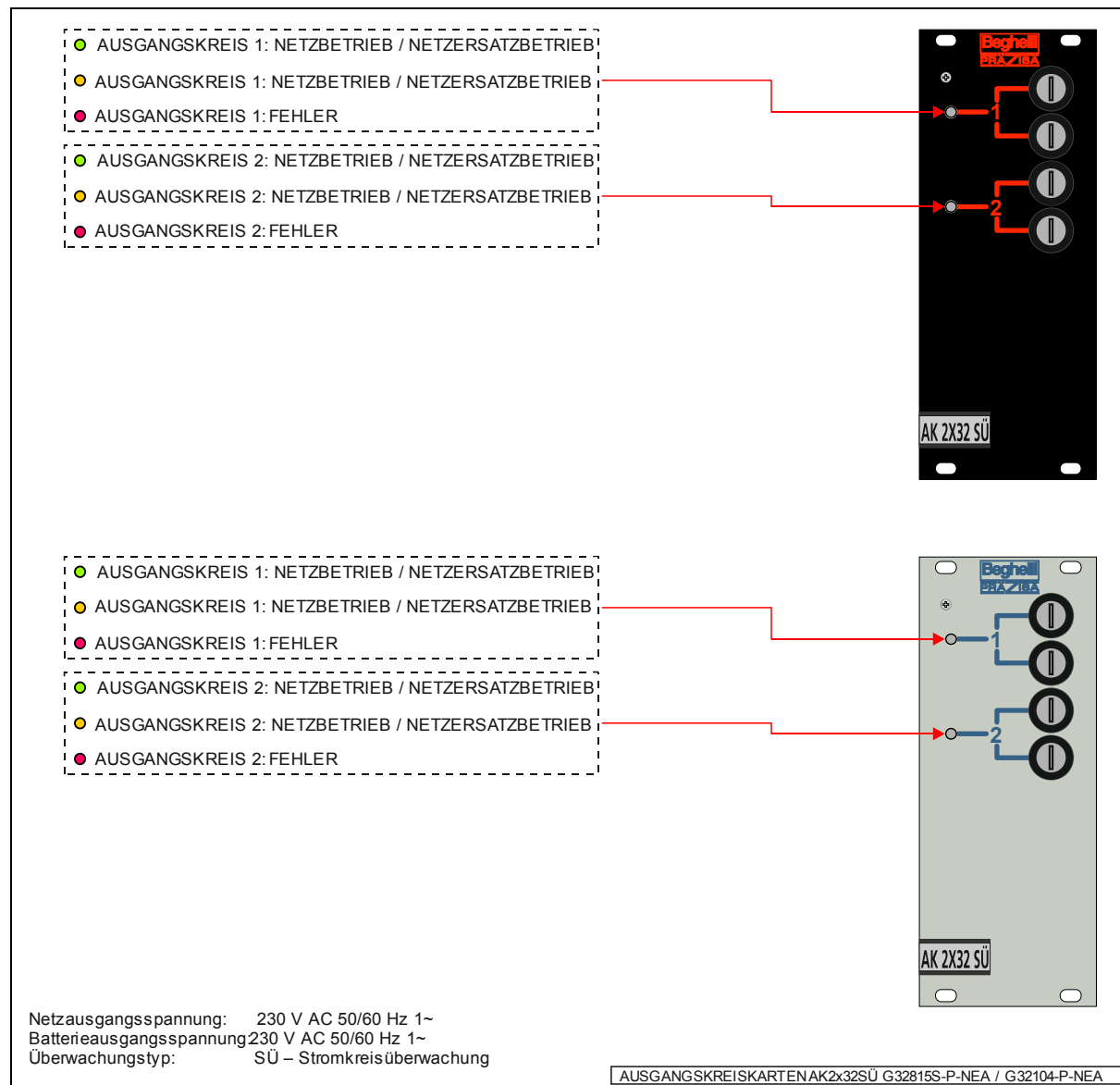
AUSGANGSKREISKARTEN AK1x32SÜ G32797S-P-NEA / G32103-P-NEA		
Betriebsanzeigen	Netzbetrieb an – grün	Netzbetrieb aktiv / Netzersatzbetrieb aktiv
	Batteriebetrieb an – orange	Netzbetrieb aktiv / Netzersatzbetrieb aktiv
Fehleranzeigen	Fehler blinkt – rot	Leuchtenkreisfehler / Isolationsfehler auf Leuchtenkreis

Ausgangskreiskarten AK1x32EÜ G32754-SL-P-NEA / G32100-P-NEA:



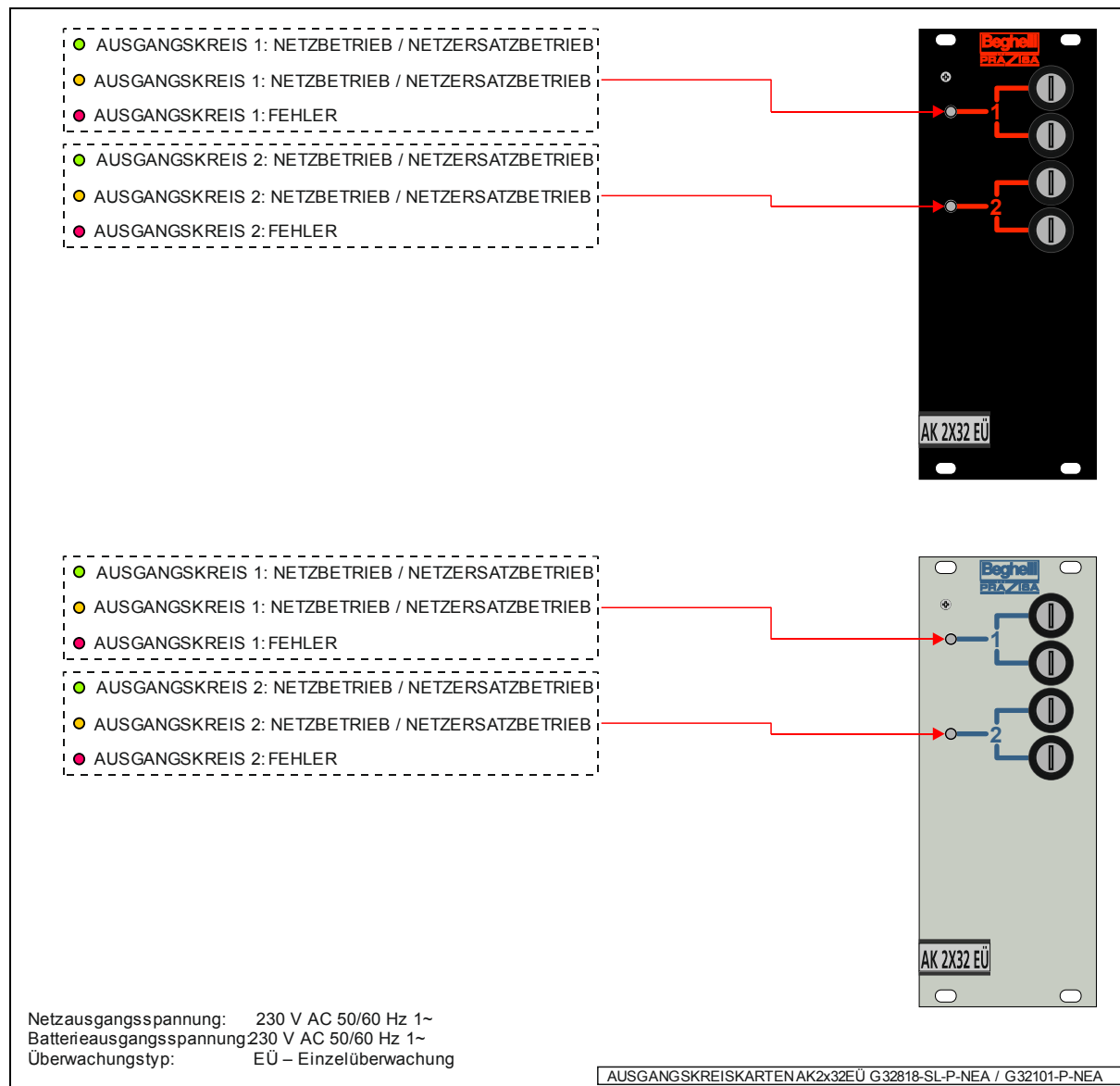
AUSGANGSKREISKARTEN AK1x32EÜ G32754-SL-P-NEA / G32100-P-NEA		
Betriebsanzeigen	Netzbetrieb an – grün	Netzbetrieb aktiv / Netzersatzbetrieb aktiv
	Batteriebetrieb an – orange	Netzbetrieb aktiv / Netzersatzbetrieb aktiv
Fehleranzeigen	Fehler blinkt – rot	Leuchtenkreisfehler / Isolationsfehler auf Leuchtenkreis

# Ausgangskreiskarten AK2x32SÜ G32815S-P-NEA / G32104-P-NEA:



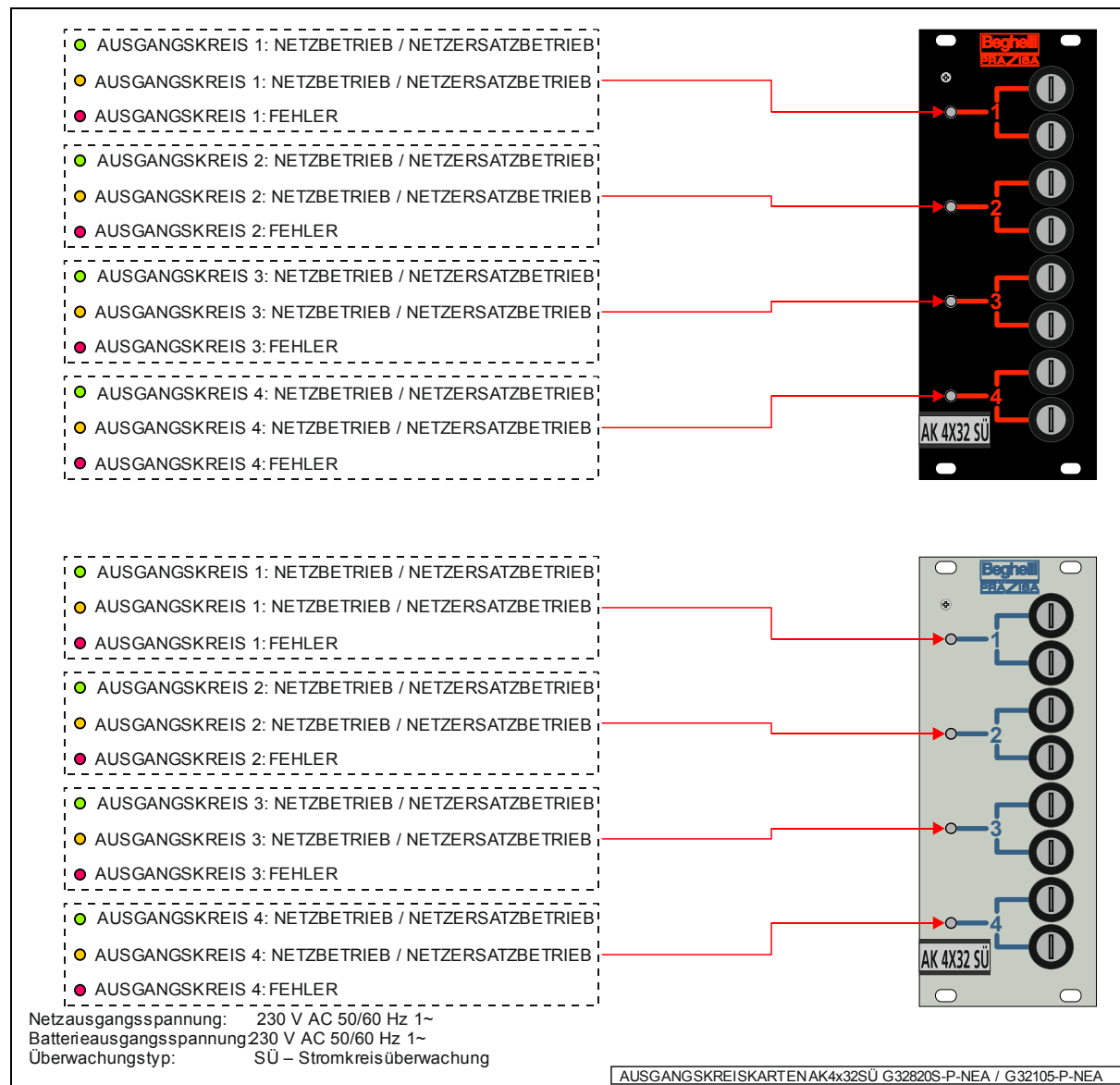
AUSGANGSKREISKARTEN AK2x32SÜ G32815S-P-NEA / G32104-P-NEA		
Betriebsanzeigen	Netzbetrieb an – grün	Netzbetrieb aktiv / Netzersatzbetrieb aktiv
	Batteriebetrieb an – orange	Netzbetrieb aktiv / Netzersatzbetrieb aktiv
Fehleranzeigen	Fehler blinkt – rot	Leuchtenkreisfehler / Isolationsfehler auf Leuchtenkreis

# Ausgangskreiskarten AK2x32EÜ G32818-SL-P-NEA / G32101-P-NEA:



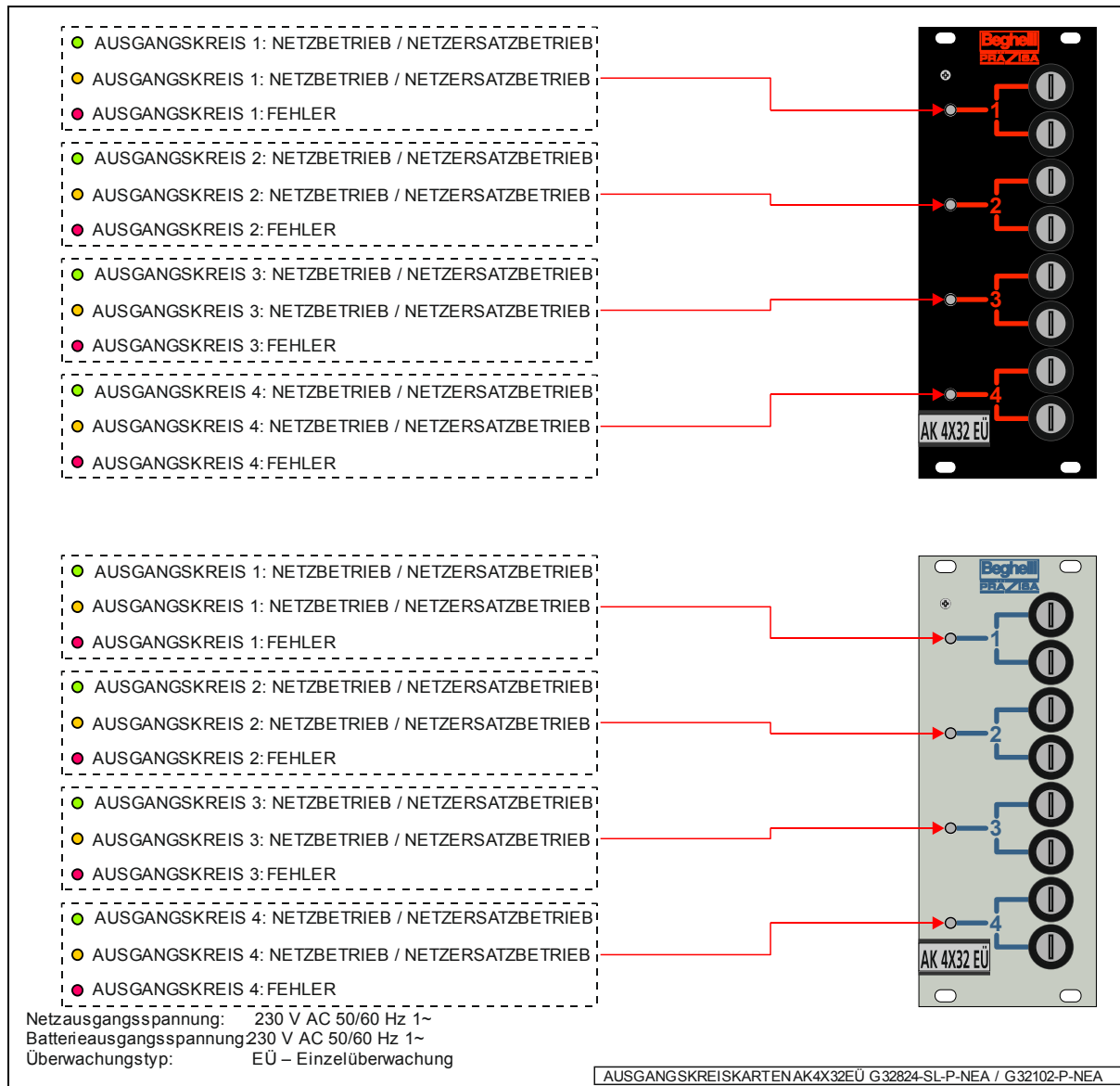
AUSGANGSKREISKARTEN AK2x32EÜ G32818-SL-P-NEA / G32101-P-NEA		
Betriebsanzeigen	Netzbetrieb an – grün	Netzbetrieb aktiv / Netzersatzbetrieb aktiv
	Batteriebetrieb an – orange	Netzbetrieb aktiv / Netzersatzbetrieb aktiv
Fehleranzeigen	Fehler blinkt – rot	Leuchtenkreisfehler / Isolationsfehler auf Leuchtenkreis

# Ausgangskreiskarten AK4x32SÜ G32820S-P-NEA / G32105-P-NEA:



AUSGANGSKREISKARTEN AK4x32SÜ G32820S-P-NEA / G32105-P-NEA		
Betriebsanzeigen	Netzbetrieb an – grün	Netzbetrieb aktiv / Netzersatzbetrieb aktiv
	Batteriebetrieb an – orange	Netzbetrieb aktiv / Netzersatzbetrieb aktiv
Fehleranzeigen	Fehler blinkt – rot	Leuchtenkreisfehler / Isolationsfehler auf Leuchtenkreis

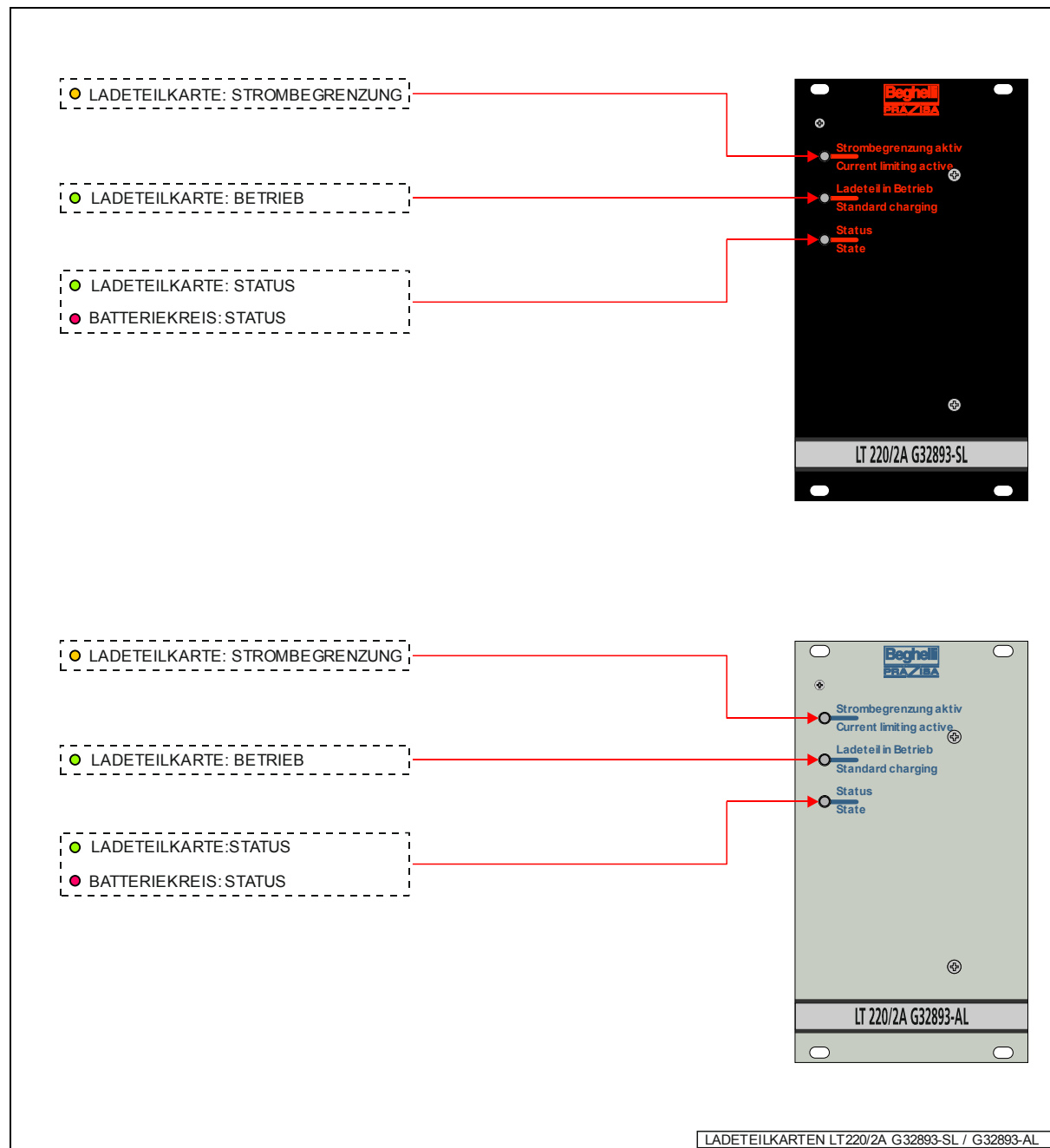
# Ausgangskreiskarten AK4x32EÜ G32824-SL-P-NEA / G32102-P-NEA:



AUSGANGSKREISKARTEN AK4x32EÜ G32824-SL-P-NEA / G32102-P-NEA		
Betriebsanzeigen	Netzbetrieb an – grün	Netzbetrieb aktiv / Netzersatzbetrieb aktiv
	Batteriebetrieb an – orange	Netzbetrieb aktiv / Netzersatzbetrieb aktiv
Fehleranzeigen	Fehler blinkt – rot	Leuchtenkreisfehler / Isolationsfehler auf Leuchtenkreis

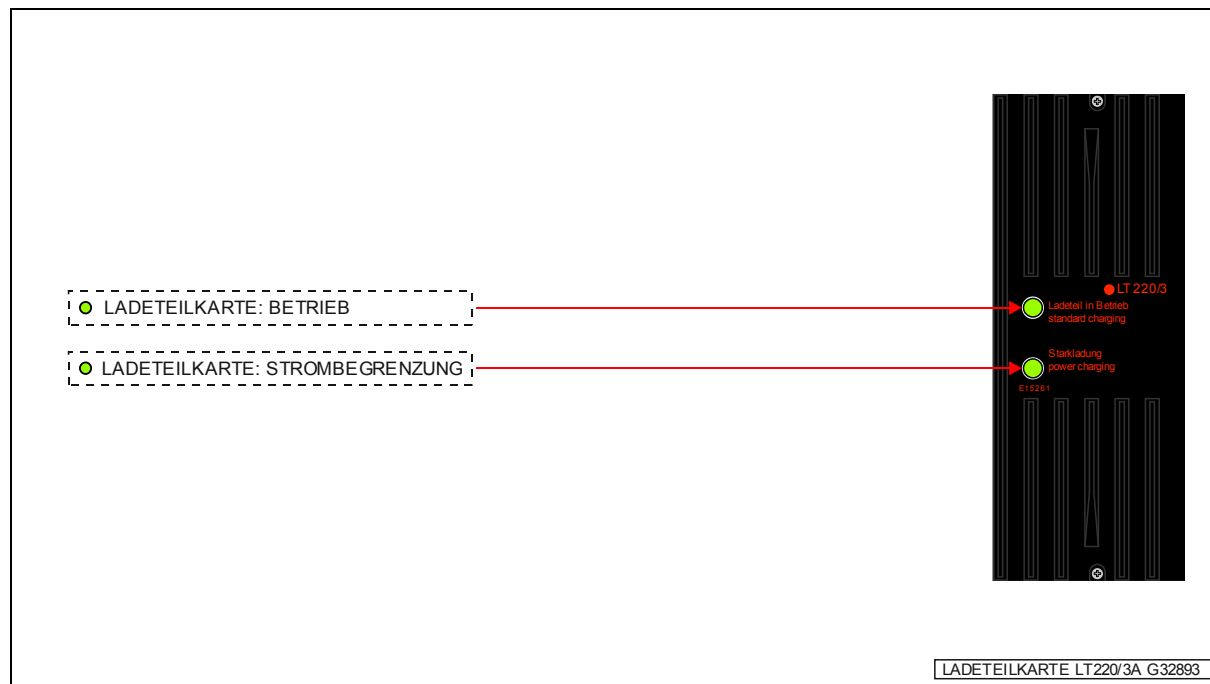


# Ladeteilkarten LT220/2A G32893-SL / G32893-AL:



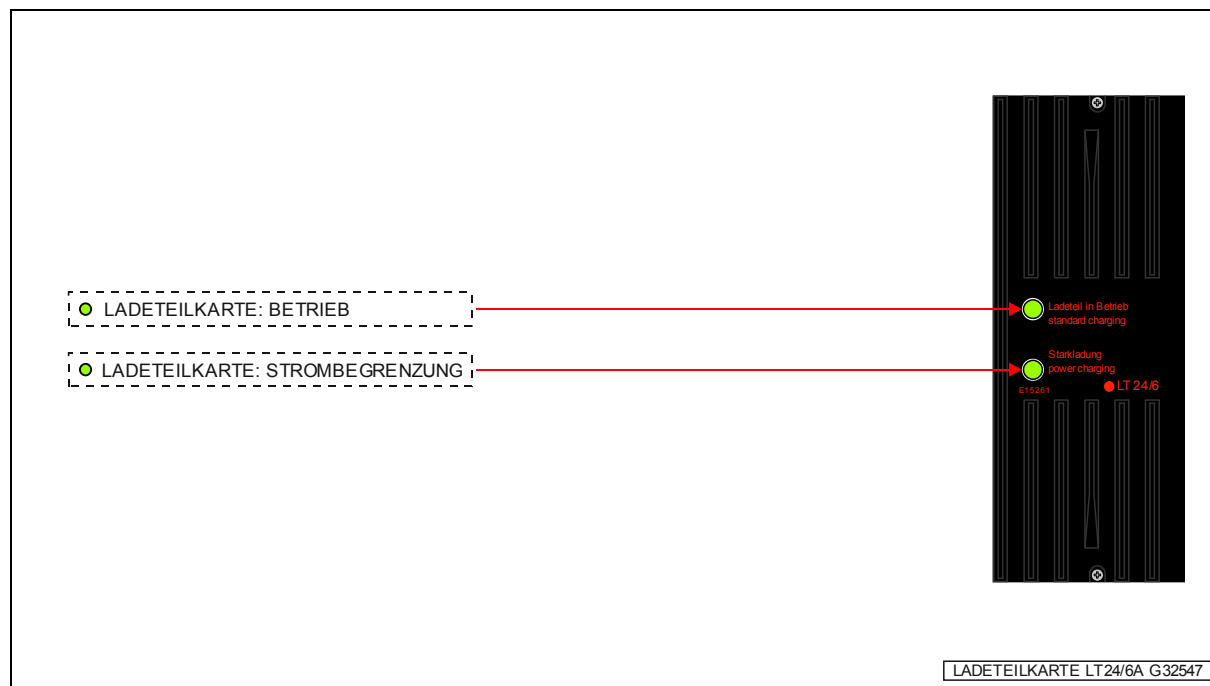
LADETEILKARTEN LT220/2A G32893-SL / G32893-AL		
Betriebsanzeigen	Strombegrenzung an – orange	Maximaler Ladestrom verwendet / Starkladung
	Betrieb an – grün	Ladeteilkarte in Betrieb
	Status an – grün	Ladung mit maximalem Ladestrom
	Status blinkt – grün, variable Perioden	Ladung unterhalb des maximalen Ladestroms, Ladestrom proportional zu Einschaltdauer der Betriebsanzeige
Fehleranzeigen	Status blinkt – rot	Batteriekreisfehler – Batterieversorgung

### Ladeteilkarte LT220/3A G32893:



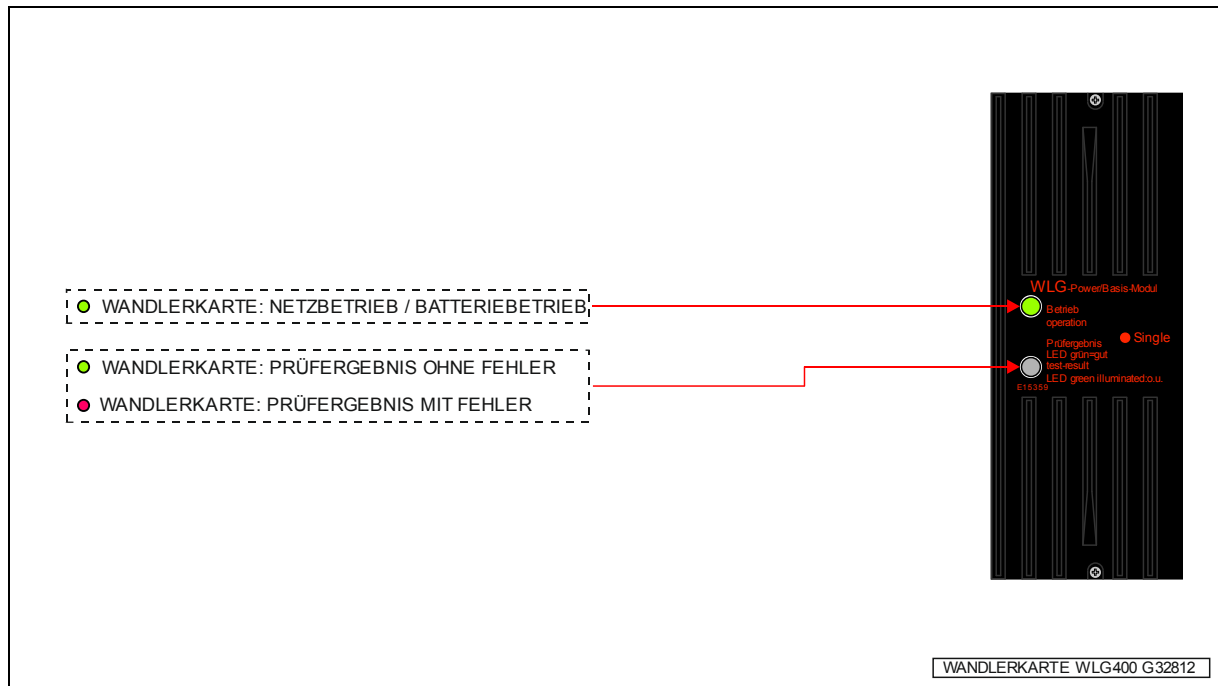
LADETEILKARTE LT220/3A G32893		
Betriebsanzeigen	Betrieb an – grün	Ladeteilkarte in Betrieb
	Strombegrenzung an – grün	Maximaler Ladestrom verwendet / Starkladung

### Ladeteilkarte LT24/6A G32547:



LADETEILKARTE LT24/6A G32547		
Betriebsanzeigen	Betrieb an – grün	Ladeteilkarte in Betrieb
	Strombegrenzung an – grün	Maximaler Ladestrom verwendet / Starkladung

# Wandlerkarte WLG400 G32812:



WANDLERKARTE WLG400 G32812		
<b>Betriebsanzeigen</b>	Netzbetrieb / Batteriebetrieb an – grün	Netzbetrieb aktiv, Batteriebetrieb mit Wandlung aktiv
<b>Fehleranzeigen</b>	Prüfergebnis an – grün	Autonomes Prüfergebnis ohne Fehler
	Prüfergebnis an – rot	Autonomes Prüfergebnis mit Fehler

# Wandlerkartenkombination WLG750 G32811:



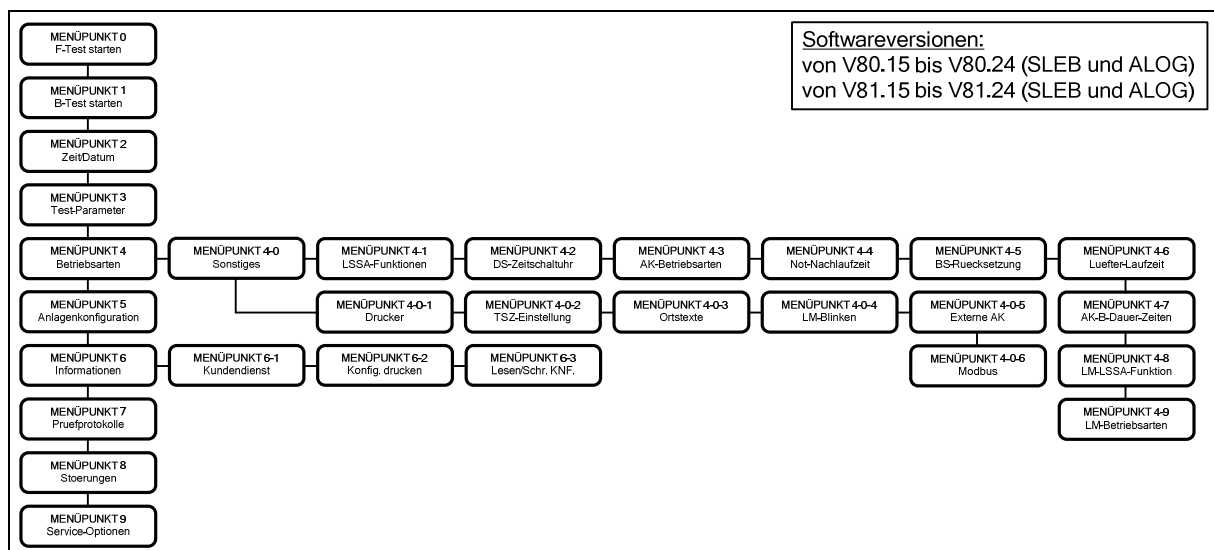
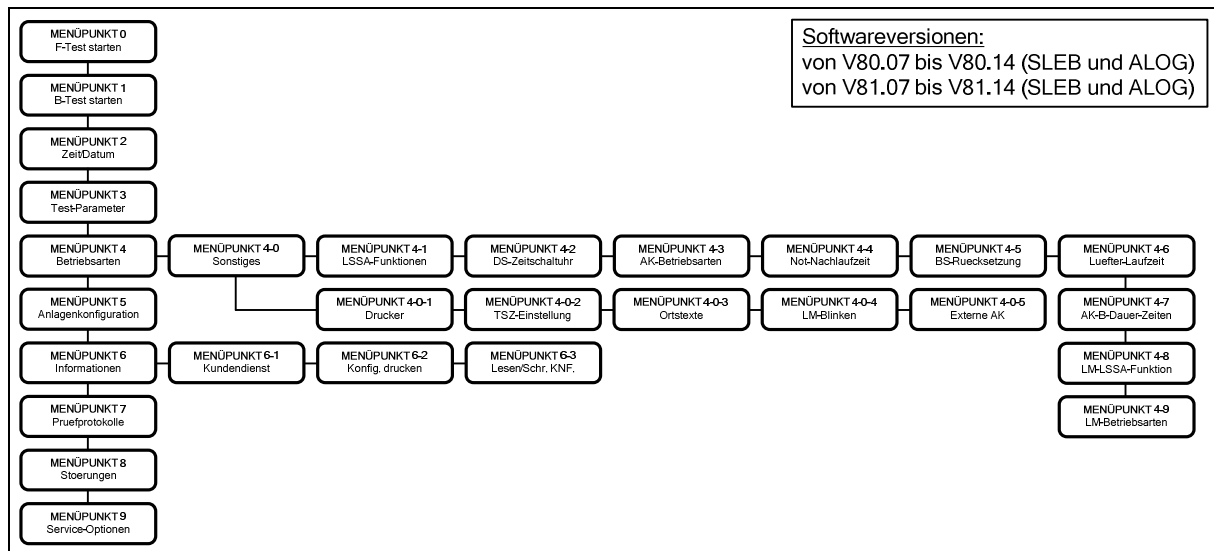
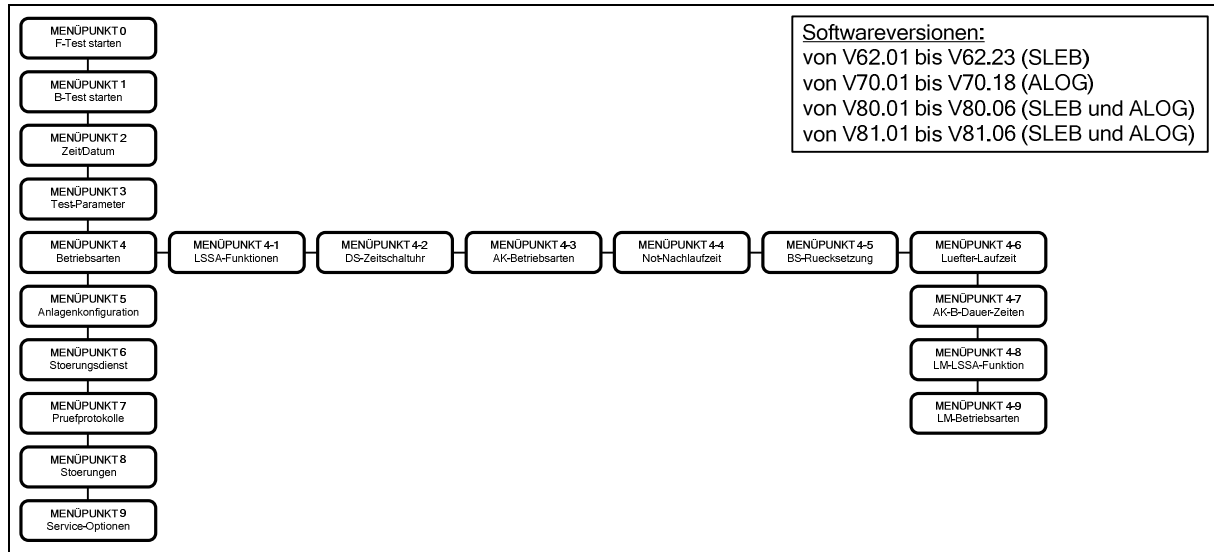
WANDLERKARTENKOMBINATION WLG750 G32811		
Betriebsanzeigen	Netzbetrieb / Batteriebetrieb an – grün	Netzbetrieb aktiv (Master), Batteriebetrieb mit Wandlung aktiv (Master)
	Batteriebetrieb an – grün	Batteriebetrieb mit Wandlung aktiv (Slave)
Fehleranzeigen	Prüfergebnis an – grün	Autonomes Prüfergebnis ohne Fehler
	Prüfergebnis an – rot	Autonomes Prüfergebnis mit Fehler

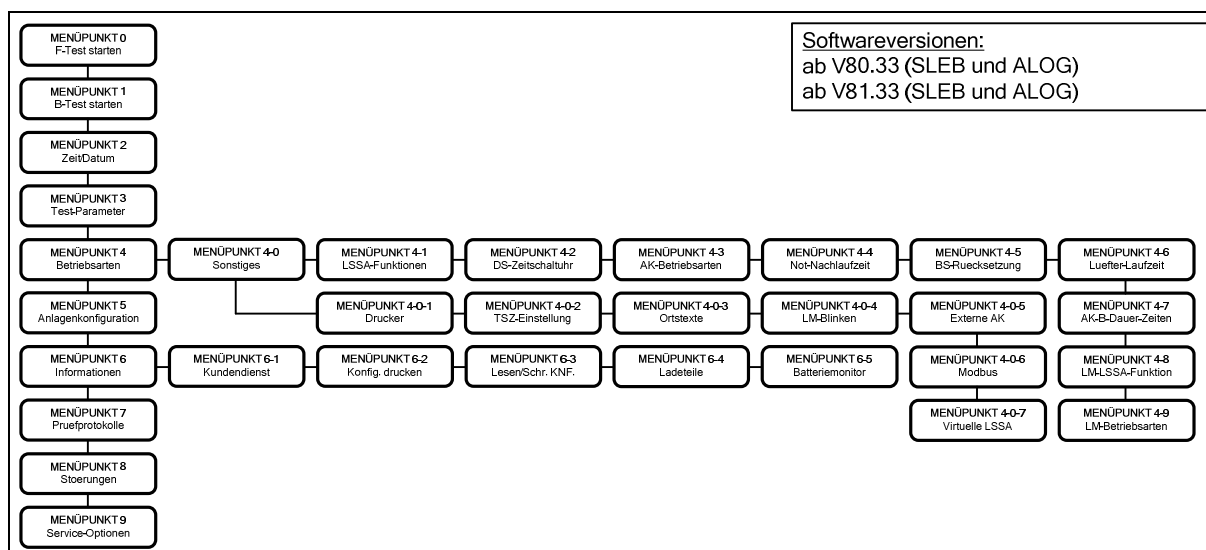
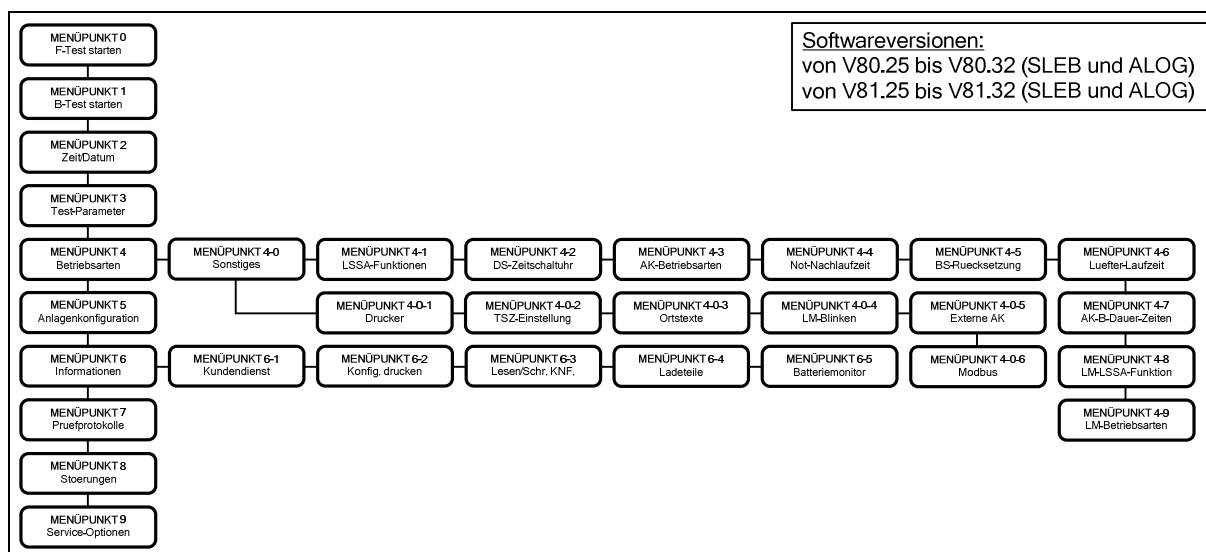
## Überwachungsmodul DS3-UV G31026:



ÜBERWACHUNGSMODUL G31026		
Netzausfallanzeigen	L1-N an – grün	Kein Versorgungsfehler bei Phase L1-N
	L2-N an – grün	Kein Versorgungsfehler bei Phase L2-N
	L3-N an – grün	Kein Versorgungsfehler bei Phase L3-N

## Menüstrukturen





## Erst-Start, Warm-Start

### Erst-Start:

```
* ERST-START *
*   nnn: Vnn   *
```

Der Erst-Start wird während der Endprüfung des Geräts bei Beghelli PRÄZISA ausgeführt. Das Display zeigt die Softwareversion an. Danach wird eine automatische Einlesung der Ausgangskreisbelegung vorgenommen, mit anschließender Anzeige der Ausgangskreiskarten und Ausgangskreise. Bei diesem Vorgang schaltet das Gerät die Ausgangskreise nacheinander mit der jeweiligen Batterieausgangsspannung ein und speichert die eingelesenen Daten in der Gerätekonfiguration. Nach der Einlesung schaltet das Gerät in den Automatikbetrieb. Für die Parameter bei einem Erst-Start gelten die Werkseinstellungen (siehe Werkseinstellungen).



#### Achtung:

**Ab den Softwareversionen V80.01 (SLEB und ALOG) und V81.01 (SLEB und ALOG) gilt folgendes:**

**Wird die Betriebsbereitschaft des Geräts manuell oder über eine Steuerungseinrichtung ausgeschaltet, dann darf innerhalb von 2 Minuten nach Ausführung dieses Vorgangs keine gleichzeitige Unterbrechung der Netz- und Batteriespannung oder die Betätigung eines Jumpers für einen Software-Reset erfolgen, da dies sonst zur Ausführung eines Erst-Starts führt, bei der das Gerät wieder auf seine Werkseinstellungen zurückgesetzt wird.**

**Bei der Ausführung eines Speichervorgangs (Displaymeldung: "STORING DATA") darf keine gleichzeitige Unterbrechung der Netz- und Batteriespannung oder die Betätigung eines Jumpers für einen Software-Reset erfolgen, da dies sonst zur Ausführung eines Erst-Starts führt, bei der das Gerät wieder auf seine Werkseinstellungen zurückgesetzt wird.**



#### Hinweis:

**Nach einem neuen Erst-Start empfehlen wir eine anschließende Inbetriebnahme durch unsere Servicetechniker, um die korrekte Funktion des Geräts zu gewährleisten.**

### Warm-Start:

```
* WARM-START *
*   nnn: Vnn   *
```

Im Fall der Unterbrechung der Netz- und Batteriespannung führt das Gerät bei Wiederkehr der Versorgung einen Warm-Start aus. Bereits konfigurierte Daten bleiben dabei im Datenspeicher erhalten. Das Gerät verbleibt nach einem Warmstart im Automatikbetrieb.



#### Hinweis:

**Abhängig von der verwendeten CPU-Karte, können ein Erst-Start sowie ein Warm-Start bis zu einer Minute dauern. Während dieser Zeit kann es vorkommen, dass die Displayeinheit keine Displaymeldungen anzeigt.**



## Betriebsarten der Notlichtstation, Tiefentladeschutz

Das Gerät unterstützt drei Betriebsarten – Automatikbetrieb, Manuellbetrieb und Notbetrieb.

### Automatikbetrieb:

Im Automatikbetrieb werden aktuelle Informationen der Notlichtstation angezeigt. Gerätefunktionen können über die entsprechenden Tasten an der Displayeinheit ausgelöst oder automatisch gestartet werden. Des Weiteren stehen Busverbindungen sowie Ein- und Ausgänge für Steuerungs- bzw. Überwachungszwecke der Notlichtstation zur Verfügung.

Während des Automatikbetriebs wird der folgende Informationszyklus angezeigt:

```
AUTOMATIKBETRIEB nnn
DATUM: 01.01.00 vnn
X1/K1 > I=0900mA
HAUPTSTATION:01
```

Zeile 2 fortgesetzt mit:

- Zeit / Softwareversion
- Speisung Netz / Batterie
- Batteriespannung
- Batteriestrom
- Verbraucherstrom
- Ergebnis des Isolationstests

ergänzt durch:

- Versorgungsfehlerdauer
- Nachlaufdauer
- Gerätefehler
- Konfigurationsinformationen

Zeile 3: - Visualisierung der Ströme der Ausgangskreiskarten

Zeile 4: - Informationen über die Station



**Hinweis:**

**Taste "T2" drücken, um Informationen über Fehler in den vorhandenen Ausgangskreisen anzuzeigen.**

### Manuellbetrieb:

Das Drücken der Taste "T1" schaltet das Gerät in den Manuellbetrieb. Innerhalb der Menüstruktur können Parameter geändert und Gerätefunktionen ausgeführt werden. Eine Minute nachdem die letzte Taste gedrückt wurde oder durch Anwahl von "E" auf dem Display, verlässt das Gerät automatisch die jeweilige Menüebene und kehrt zurück zur vorherigen Menüebene, bis der Automatikbetrieb erreicht ist. Dies gilt jedoch nicht für Menüs, welche Ein- und Ausgabefunktionen für spezielle Programmierungen enthalten.

```
WAHL PROGRAMM:
E 0 1 2 3 4 5 6 7 8 9

AUTOMATIK BETRIEB
```

"E": aktuellen Menüpunkt verlassen

Es ist nur im Manuellbetrieb möglich Daten einzugeben und Funktionen innerhalb der Menüstruktur zu starten.

Die folgenden Displayaktionen werden zusätzlich zu den KCGZ-Tastenfunktionen unterstützt und können abhängig vom Menü verwendet werden:

"+":	vorwärts blättern
"-":	rückwärts blättern
"E":	aktuelles Menü verlassen bzw. folgendes Menü betreten
"I":	Information bzw. Änderung
"T":	Test bzw. Konfiguration einlesen
"J":	Antwort mit "ja" bezüglich Eingabeaufforderung
"N":	Antwort mit "nein" bezüglich Eingabeaufforderung
"ok":	Eingaben speichern bzw. Gerätefunktionen auslösen bzw. Cursor versetzen bzw. aktuellen Menüpunkt verlassen bzw. folgenden Menüpunkt aufrufen

#### Notbetrieb:

Wenn ein allgemeiner Versorgungsfehler an der Netzversorgung einer Notlichtstation erkannt wird (Netzausfall an Phasenleiter oder Neutralleiter), schaltet das Gerät in den Notbetrieb mit Batterieversorgung (Batteriebetrieb – DC). Unabhängig von der jeweiligen Programmierung der Betriebsart werden alle Ausgangskreise bzw. Leuchtenmodule der betroffenen Notlichtstation eingeschaltet. Der Zugriff auf die Menüs des Geräts wird eingeschränkt.

Wenn ein partieller Versorgungsfehler an dem kritischen Stromkreis oder an einem entsprechend programmierten LSSA-Schalteingang einer Notlichtstation erkannt wird (Netzausfall an Unterverteilungs-Überwachung), schaltet das Gerät in den Notbetrieb mit Netzversorgung (Netzbetrieb – AC). Abhängig von der jeweiligen Programmierung der Betriebsart werden die Ausgangskreise bzw. Leuchtenmodule der betroffenen Notlichtstation eingeschaltet. Der Zugriff auf die Menüs des Geräts wird eingeschränkt.

Alle Versorgungsfehler werden angezeigt und protokolliert. Wenn während eines Notbetriebs kein Versorgungsfehler erkannt wird, kehrt die Notlichtstation in den Automatikbetrieb zurück. Abhängig von der Programmierung kann danach eine manuelle Rücksetzung der Betriebsarten für Ausgangskreise bzw. Leuchtenmodule an der Notlichtstation notwendig sein.



#### **Hinweis:**

**Detaillierte Informationen bezüglich der Netz- und Batterieversorgung sowie der Netz- und Batterieausgangsspannung der NGB/NZB/NEA-Systeme finden sich bei den Typen-Codes (siehe Typen-Codes).**

### Tiefentladeschutz:

Alle Notlichtstationen verfügen über einen Tiefentladeschutz für die Batterieversorgung. Wenn die Spannung der Batterieversorgung den Einschaltwert für den Tiefentladeschutz erreicht hat, dann wird der Tiefentladeschutz durch das Gerät aktiviert wodurch eine Deaktivierung des Notbetriebs mit Batterieversorgung (Batteriebetrieb – DC) erfolgt. Dies wird durch die aktive LED für die Tiefentladung (rot) sowie über eine Displaymeldung der Displayeinheit angezeigt.

AUTOMATIKBETRIEB  
TIEF.QUIT.->T1

Tiefentladeschutz aktiviert

"T1": manuelle Rücksetzung des Tiefentladeschutzes

Wenn die Spannung der Batterieversorgung den Ausschaltwert für den Tiefentladeschutz erreicht hat, dann bleibt der Tiefentladeschutz mit entsprechenden Anzeigen aktiviert, jedoch ohne Deaktivierung des Notbetriebs mit Batterieversorgung (Batteriebetrieb – DC).

TIEFENTL.ANZEIGE  
IST QUITTIERT!

Tiefentladeschutz deaktiviert

Das Drücken der Taste "T1" im Automatikbetrieb führt eine manuelle Rücksetzung aus, bei der das Gerät den Tiefentladeschutz deaktiviert.



**Achtung:**

**Bei aktiviertem Tiefentladeschutz können die Notlichtstationen nicht in den Notbetrieb mit Batterieversorgung (Batteriebetrieb – DC) schalten, solange der Ausschaltwert für den Tiefentladeschutz nicht erreicht ist.**

## Betriebsbereitschaft



### Achtung:

**Während der deaktivierten Betriebsbereitschaft schaltet die entsprechende Notlichtstation bei auftretenden Versorgungsfehlern nicht in den Notbetrieb. Dies gilt im Fall eines allgemeinen Versorgungsfehlers sowie im Fall eines partiellen Versorgungsfehlers. Während eines vorhandenen Versorgungsfehlers beendet eine Deaktivierung der Betriebsbereitschaft den Notbetrieb der entsprechenden Notlichtstation vorzeitig. Dies gilt im Fall eines allgemeinen Versorgungsfehlers sowie im Fall eines partiellen Versorgungsfehlers.**

### Hauptstation:

Der Schalter "S1" aktiviert / deaktiviert die Betriebsbereitschaft und alle Betriebsarten der Ausgangskreise an der entsprechenden Hauptstation. Bei deaktivierter Betriebsbereitschaft kann die Hauptstation nicht in den Notbetrieb mit Netzversorgung (Netzbetrieb – AC) oder den Notbetrieb mit Batterieversorgung (Batteriebetrieb – DC) schalten. Durch die Deaktivierung aller Betriebsarten sind die Ausgangskreise auch ausgeschaltet, wenn kein allgemeiner oder partieller Versorgungsfehler vorhanden ist.

### Unterstation:

Der Schalter "S1" aktiviert / deaktiviert die Betriebsbereitschaft und alle Betriebsarten der Ausgangskreise an der entsprechenden Unterstation. Bei deaktivierter Betriebsbereitschaft kann die Unterstation nicht in den Notbetrieb mit Netzversorgung (Netzbetrieb – AC) oder den Notbetrieb mit Batterieversorgung (Batteriebetrieb – DC) schalten. Durch die Deaktivierung aller Betriebsarten sind die Ausgangskreise auch ausgeschaltet, wenn kein allgemeiner oder partieller Versorgungsfehler vorhanden ist.

## Allgemeine Dauerschaltung



### Achtung:

**Während der deaktivierten allgemeinen Dauerschaltung schaltet die entsprechende Notlichtstation bei auftretenden Versorgungsfehlern in den Notbetrieb im Fall eines allgemeinen Versorgungsfehlers.**

**Während der deaktivierten allgemeinen Dauerschaltung schaltet die entsprechende Notlichtstation bei auftretenden Versorgungsfehlern in den Notbetrieb im Fall eines partiellen Versorgungsfehlers, wenn der Versorgungsfehler durch den kritischen Stromkreis erkannt wurde.**

**Während der deaktivierten allgemeinen Dauerschaltung schaltet die entsprechende Notlichtstation bei auftretenden Versorgungsfehlern nicht in den Notbetrieb im Fall eines partiellen Versorgungsfehlers, wenn der Versorgungsfehler durch einen LSSA-Schalteingang mit der Abfragefunktion "Unterverteilung" erkannt wurde.**

### Hauptstation:

Der Schalter "S2" aktiviert / deaktiviert die Betriebsart "1=DS" der Ausgangskreise an der entsprechenden Hauptstation zusammen mit allen gegebenenfalls angeschlossenen Unterstationen.

- > Bei deaktivierter allgemeiner Dauerschaltung werden die Ausgangskreise in der Betriebsart "4=BS" betrieben, wenn die Betriebsart "1=DS" programmiert ist. Die Betriebsarten "2=DSZ", "3=DSS", "5=BSDS", "6=BSNN", "7=TSZ" und "9=DSUV" der Ausgangskreise werden nicht deaktiviert.
- > Bei deaktivierter allgemeiner Dauerschaltung werden die Leuchtenmodule nicht betrieben. Die Betriebsarten "1=DS", "2=DSZ", "3=DSS", "4=BS", "5=BSDS", "6=BSNN", "7=TSZ" und "8=DSSNN" der Leuchtenmodule werden deaktiviert.

### Unterstation:

Der Schalter "S2" aktiviert / deaktiviert die Betriebsart "1=DS" der Ausgangskreise an der entsprechenden Unterstation.

- > Bei deaktivierter allgemeiner Dauerschaltung werden die Ausgangskreise in der Betriebsart "4=BS" betrieben, wenn die Betriebsart "1=DS" programmiert ist. Die Betriebsarten "2=DSZ", "3=DSS", "5=BSDS", "6=BSNN", "7=TSZ" und "9=DSUV" der Ausgangskreise werden nicht deaktiviert.
- > Bei deaktivierter allgemeiner Dauerschaltung werden die Leuchtenmodule nicht betrieben. Die Betriebsarten "1=DS", "2=DSZ", "3=DSS", "4=BS", "5=BSDS", "6=BSNN", "7=TSZ" und "8=DSSNN" der Leuchtenmodule werden deaktiviert.

## Isolationstest

Wenn die Isolationstests freigegeben sind, erfolgt im Automatikbetrieb in einem Intervall von ca. 12 Sekunden automatisch ein Isolationstest der Batterieversorgung bei NZB-Systemen. Die Funktions-LED "ISO-TEST" wird während des Tests eingeschaltet.

Durch das Drücken der Taste "T7" kann das Menü für die Isolationstests geöffnet werden.

ISO-TEST:	E/HS	NZB
USnn:	T/Alle/Zeig	vnn
X1/K1	> I=0900mA	
HAUPTSTATION: 01		

"E": aktuelles Menü verlassen  
 "HS": manueller Isolationstest (MIT) an der Hauptstation  
 "T": manueller Isolationstest (MIT) an der gewählten Unterstation  
 "Alle": manueller Isolationstest (MIT) an allen Unterstationen  
 "Zeig": optional, vorgesehen für Funktionserweiterungen



### Hinweis:

**Die Isolationstests können in Menüpunkt 9-3-6 "ISO-PRUEFUNGEN" freigegeben werden. Wenn die Isolationstests freigegeben sind, dann werden während jedes Funktionstests und Betriebsdauertests ein Isolationstest der Batterieversorgung sowie ein Isolationstest aller Ausgangskreise gleichzeitig durch das Gerät ausgeführt.**

**In Menüpunkt 9-3-6 "ISO-PRUEFUNGEN" können die Widerstandswerte für die Ausgangskreise ("ISO AK") und die Batterieversorgung der Hauptstation ("ISO HS") spezifiziert werden.**

**Die ausgeführten Isolationstests können mit dem Schalter "S1" "BETRIEBSBEREITSCHAFT EIN/AUS" vorzeitig beendet werden. Eine anschließende Fehlermeldung mit aktiver Fehler-LED "SIEHE DISPLAY" kann nur mit einem nicht unterbrochenen und fehlerfreien Isolationstest, Funktionstest oder Betriebsdauertest zurückgesetzt werden.**

**Die Isolationstests sind bei NGB-Systemen nicht verfügbar.**

Die folgenden Isolationstests können ausgeführt werden:

### "HS" – manueller Isolationstest an der Hauptstation:

Mit "HS" wird ein manueller Isolationstest (MIT) gestartet. Bei diesem Test misst das Gerät zuerst die Isolationswiderstände der Batterieversorgung an der entsprechenden Hauptstation, gefolgt von den Isolationswiderständen aller Ausgangskreise nacheinander an der entsprechenden Hauptstation, durch Einschaltung der Ausgangskreise mit der jeweiligen Batterieausgangsspannung. Dabei werden die gesammelten Daten mit der Gerätekonfiguration verglichen. Fehlermeldungen auf dem Display zeigen Diskrepanzen an.



### Hinweis:

**Wenn während eines ausgeführten Isolationstests ein Isolationsfehler an der Batterieversorgung erkannt wird, dann wird der Isolationstest durch das Gerät vorzeitig beendet. Eine anschließende Fehlermeldung mit aktiver Fehler-LED "SIEHE DISPLAY" kann nur mit einem nicht unterbrochenen und fehlerfreien Isolationstest, Funktionstest oder Betriebsdauertest zurückgesetzt werden.**

"USnn: T" – manueller Isolationstest an der gewählten Unterstation:

Mit "T" wird ein manueller Isolationstest (MIT) gestartet. Bei diesem Test misst das Gerät die Isolationswiderstände aller Ausgangskreise nacheinander an der gewählten Unterstation, durch Einschaltung der Ausgangskreise mit der jeweiligen Batterieausgangsspannung. Dabei werden die gesammelten Daten mit der Gerätekonfiguration verglichen. Fehlermeldungen auf dem Display zeigen Diskrepanzen an.

"Alle" – manueller Isolationstest an allen Unterstationen:

Mit "Alle" wird ein manueller Isolationstest (MIT) gestartet. Bei diesem Test misst das Gerät die Isolationswiderstände aller Ausgangskreise nacheinander an allen angeschlossenen Unterstationen, durch Einschaltung der Ausgangskreise mit der jeweiligen Batterieausgangsspannung. Dabei werden die gesammelten Daten mit der Gerätekonfiguration verglichen. Fehlermeldungen auf dem Display zeigen Diskrepanzen an.

"Zeig" – optional, vorgesehen für Funktionserweiterungen

**Menüpunkt 0 "F-Test starten"****FUNKTIONS-TEST  
STARTEN ? J/N****Funktionstest**

"J": manuellen Funktionstest (MFT) starten

"N": aktuellen Menüpunkt verlassen

Mit "J" wird ein manueller Funktionstest (MFT) gestartet. Durch einen Funktionstest werden die Funktionen folgender Betriebsmittel getestet:

- Leuchtenmodule an Ausgangskreisen des Überwachungstyps EÜ
- Leuchten an Ausgangskreisen des Überwachungstyps SÜ
- Ausgangskarten
- Notlichtstationen

Bei diesem Test schaltet das Gerät alle Ausgangskreise der entsprechenden Hauptstation und der zugehörigen Unterstationen mit der jeweiligen Batterieausgangsspannung ein und vergleicht die gesammelten Daten mit der Gerätekonfiguration. Fehlermeldungen auf dem Display zeigen Diskrepanzen an.

Die folgenden Displaymeldungen werden während des Tests angezeigt:

- verbleibende Testzeit

"Xn": Rahmen

"Kn": Ausgangskreiskarte

"An": Ausgangskreis

"AK-TEST": Ausgangskreis-Test

"SI-TEST": Ausgangskreissicherungs-Test

"LM-TEST": Leuchtmittel-Test

- Strom pro Ausgangskreis
- Isolationswiderstand (wenn Isolationstests freigegeben sind)

Durch das Drücken der Tasten T1/T3 werden die Testdaten für Startdatum, Testdauer, Gerätefehler und das Testergebnis angezeigt.

**Hinweis:**

**Wenn die Isolationstests freigegeben sind, dann werden während jedes Funktionstests ein Isolationstest der Batterieversorgung sowie ein Isolationstest aller Ausgangskreise gleichzeitig durch das Gerät ausgeführt. Der Funktionstest kann mit dem Schalter S1 "BETRIEBSBEREITSCHAFT EIN/AUS" vorzeitig beendet werden. Eine anschließende Fehlermeldung "FEHLER:F-/B-Test" mit aktiver Fehler-LED "SIEHE DISPLAY" kann nur mit einem nicht unterbrochenen und fehlerfreien Funktionstest zurückgesetzt werden. Die "F-TEST-DAUER" ist in Menüpunkt 3 "Test-Parameter" im Bereich von 1 bis 15 Minuten konfigurierbar. Der Test der Ausgangskreise wird auch dann ausgeführt, wenn die eingegebene "F-TEST-DAUER" kürzer als die benötigte Testzeit ist. Wenn der Wert für die "F-TEST-DAUER" länger als die eigentlich benötigte Testzeit ist, bleiben alle Ausgangskreise für die verbleibende Zeit eingeschaltet.**

**Das Drücken der Taste T5 im Automatikbetrieb startet auch diesen Test. Die Funktions-LED "F-TEST" wird während des Tests eingeschaltet.**



## Menüpunkt 1 "B-Test starten"

BETR.DAUER-TEST  
STARTEN ? J/N

### Betriebsdauertest

"J": manuellen Betriebsdauertest (MBT) starten

"N": aktuellen Menüpunkt verlassen

Mit "J" wird ein manueller Betriebsdauertest (MBT) gestartet, welcher vorab einen Funktionstest beinhaltet. Durch einen Betriebsdauertest werden die Funktionen folgender Betriebsmittel getestet:

- Leuchtenmodule an Ausgangskreisen des Überwachungstyps EÜ
- Leuchten an Ausgangskreisen des Überwachungstyps SÜ
- Ausgangskarten
- Notlichtstationen
- Batterieversorgung bezüglich der Notbetriebsdauer



### Achtung:

**Defekte Leuchten beeinflussen das Testergebnis des Betriebsdauertests bezüglich der Notbetriebsdauer.**

Bei diesem Test schaltet das Gerät alle Ausgangskreise der entsprechenden Hauptstation und der zugehörigen Unterstationen mit der jeweiligen Batterieausgangsspannung ein und vergleicht die gesammelten Daten mit der Gerätekonfiguration. Danach testet das Gerät die Batterieversorgung durch eine Entladung mit vollständiger Leistung bis zu dem Einschaltwert des Tiefentladeschutzes und vergleicht die gesammelten Daten mit der Gerätekonfiguration. Fehlermeldungen auf dem Display zeigen Diskrepanzen an.

Die folgenden Displaymeldungen werden während des Tests angezeigt:

- verbleibende Testzeit

"Xn": Rahmen

"Kn": Ausgangskreiskarte

"An": Ausgangskreis

"AK-TEST": Ausgangskreis-Test

"SI-TEST": Ausgangskreissicherungs-Test

"LM-TEST": Leuchtmittel-Test

- Strom pro Ausgangskreis
- Isolationswiderstand (wenn Isolationstests freigegeben sind)

Durch das Drücken der Tasten T1/T3 werden die Testdaten für Startdatum, Testdauer, Gerätefehler und das Testergebnis angezeigt.



### Hinweis:

**Jeder ausgeführte Betriebsdauertest beinhaltet vorab einen Funktionstest. Wenn die Isolationstests freigegeben sind, dann werden während jedes Funktionstests ein Isolationstest der Batterieversorgung sowie ein Isolationstest aller Ausgangskreise gleichzeitig durch das Gerät ausgeführt. Der Betriebsdauertest kann mit dem Schalter S1 "BETRIEBSBEREITSCHAFT EIN/AUS" vorzeitig beendet werden. Eine anschließende Fehlermeldung "FEHLER:F-/B-Test" mit aktiver Fehler-LED "SIEHE DISPLAY" kann nur mit einem nicht unterbrochenen und fehlerfreien Betriebsdauertest zurückgesetzt werden. Die "B-TEST-DAUER" ist in Menüpunkt 3 "Test-Parameter" konfigurierbar.**

**Menüpunkt 2 "Zeit / Datum"****DATUM:**  
**01.01.00** **ok**

Systemdatum

"ok": folgenden Menüpunkt aufrufen

**ZEIT:**  
**00:01** **ok**

Systemzeit

"ok": folgenden Menüpunkt aufrufen

**NEUE DATEN**  
**SPEICHERN ? J/N**

"J": Eingaben speichern

"N": Eingaben nicht speichern

Die Eingabe des Datums und der Uhrzeit ist für den datumsabhängigen Start des automatischen Funktions- und Betriebsdauertests notwendig, sowie für die in Menüpunkt 4-2 "DS-Zeitschaltuhr" konfigurierbaren Zeitprogramme. Zusätzlich wird diese Eingabe zur Generierung der Zeitsignatur für die Fehlermeldungen und Prüfprotokolle verwendet.

Datumsformat: TAG.MONAT.JAHR

Zeitformat: STUNDEN:MINUTEN

**Menüpunkt 3 "Test-Parameter"****PARAMETEREINGABE**  
**/ E / F-TEST / B-TEST**Softwareversionen:

von V62.01 bis V62.23 (SLEB)

von V70.01 bis V70.18 (ALOG)

von V80.01 bis V80.06 (SLEB und ALOG)

von V81.01 bis V81.06 (SLEB und ALOG)

"E": aktuellen Menüpunkt verlassen

"F-TEST": Menüpunkt "F-Test-Parameter" aufrufen

"B-TEST": Menüpunkt "B-Test-Parameter" aufrufen

**PARAMETEREINGABE**  
**/E /FT /BT /TIEF**Softwareversionen:

ab V80.07 (SLEB und ALOG)

ab V81.07 (SLEB und ALOG)

**ENDE**

"E": aktuellen Menüpunkt verlassen

"FT": Menüpunkt "F-Test-Parameter" aufrufen

"BT": Menüpunkt "B-Test-Parameter" aufrufen

"TIEF": Menüpunkt "Tiefentladetest" aufrufen

**Hinweis:**

**Funktions- und Betriebsdauertests sind durch länderspezifische Normen definiert. Innerhalb von Europa muss die harmonisierte Norm EN 50171 / EN 62034 eingehalten werden. Die Testparameter sind in Übereinstimmung mit den entsprechenden Normen einzustellen.**

"F-TEST" / "FT" – F-Test-Parameter:

F-TEST-ZEIT:	
07:00	ok
F-TEST PARAMETER	

Startzeit

"ok": folgenden Menüpunkt aufrufen

F-TEST-TAG:	
1 (1=MONTAG)	ok
F-TEST PARAMETER	

Starttag

"ok": folgenden Menüpunkt aufrufen

F-TEST-ZYKLUS:	
001 TAG(E)	ok
F-TEST PARAMETER	

Zyklus

"ok": folgenden Menüpunkt aufrufen

Einstellbereich: 1-999 Tage (Werkseinstellung: 1 Tag)

F-TEST-DAUER:	
001 MINUTE(N)	ok
F-TEST PARAMETER	

Dauer

"ok": folgenden Menüpunkt aufrufen

Einstellbereich: 1-15 Minuten (Werkseinstellung: 1 Minute)

AUTO-F-TEST:	
0 (1=JA):	ok
F-TEST PARAMETER	

"1": automatischer F-Test freigegeben

"0": automatischer F-Test nicht freigegeben

"ok": folgenden Menüpunkt aufrufen

F-TEST-PARAMETER:	
SPEICHERN ?	J/N
F-TEST PARAMETER	

"J": Eingaben speichern

"N": Eingaben nicht speichern



**Hinweis:**

**Die Werkseinstellungen für die "F-TEST-ZYKLUS"- und "F-TEST-DAUER"-Parameter (siehe Werkseinstellungen) sind in Übereinstimmung mit EN 50171 / EN 62034.**

"B-TEST" / "BT" – B-Test-Parameter:

<b>B-TEST-DATUM:</b> 31.12.00 ok
<b>B-TEST PARAMETER</b>

Startdatum

"ok": folgenden Menüpunkt aufrufen

<b>B-TEST-ZEIT:</b> 08:00 ok
<b>B-TEST PARAMETER</b>

Startzeit

"ok": folgenden Menüpunkt aufrufen

<b>B-TEST-DAUER:</b> 040 MINUTE(N) ok
<b>B-TEST PARAMETER</b>

Dauer

"ok": folgenden Menüpunkt aufrufen

Einstellbereich: von V62.01 bis V62.23 (SLEB): 1-240 Minuten (Werkseinstellung: 40 Minuten)  
von V70.01 bis V70.18 (ALOG): 1-240 Minuten (Werkseinstellung: 40 Minuten)  
von V80.01 bis V80.06 (SLEB / ALOG): 1-240 Minuten (Werkseinstellung: 40 Minuten)  
ab V80.07 (SLEB / ALOG): 1-600 Minuten (Werkseinstellung: 40 Minuten)  
von V81.01 bis V81.06 (SLEB / ALOG): 1-240 Minuten (Werkseinstellung: 40 Minuten)  
ab V81.07 (SLEB / ALOG): 1-600 Minuten (Werkseinstellung: 40 Minuten)

<b>B-TEST-ZYKLUS:</b> 365 TAG(E) ok
<b>B-TEST PARAMETER</b>

Zyklus

"ok": folgenden Menüpunkt aufrufen

Einstellbereich: 1-999 Tage (Werkseinstellung: 365 Tage – jährlich)

<b>AUTO-B-TEST:</b> 0 (1=JA): ok
<b>B-TEST PARAMETER</b>

"1": automatischer B-Test freigegeben

"0": automatischer B-Test nicht freigegeben

"ok": folgenden Menüpunkt aufrufen

<b>B-TEST-PARAMETER:</b> SPEICHERN ? J/N
<b>B-TEST PARAMETER</b>

"J": Eingaben speichern

"N": Eingaben nicht speichern

**B-DAUER AN ALLEN  
AKS SETZEN ?**

J/N

Softwareversionen:

von V62.01 bis V62.20 (SLEB)

von V70.01 bis V70.15 (ALOG)

"J": Die Betriebszeit wird an die Testzeit angeglichen (siehe folgende Erläuterungen)

"N": Die Betriebszeit wird nicht an die Testzeit angeglichen (siehe folgende Erläuterungen)



**Achtung:**

Um eine korrekte Einstellung bezüglich der Testzeit ("B-TEST-DAUER") in Zusammenhang mit der Betriebszeit ("B-DAUER") zu bewirken, ist es unbedingt erforderlich alle Erläuterungen aus Menüpunkt 3 "B-Test-Parameter" sowie Menüpunkt 4-7 "AK-B-Dauer-Zeiten" vor der Ausführung jeglicher Programmierschritte in Menüpunkt 3 oder 4-7 zu lesen.

Ab den Softwareversionen V62.21 (SLEB) und V70.16 (ALOG) gilt folgendes:

Das Menü "B-DAUER AN ALLEN AKS SETZEN" wurde entfernt. Dadurch wird eine mögliche Fehlbedienung vermieden, da sich die Testzeit in diesem Menü in älteren Softwareversionen auch auf die Betriebszeit der Ausgangskreiskarten bzw. Leuchtenmodule ausgewirkt hat.

Von den Softwareversionen V62.01 bis V62.20 (SLEB) und von V70.01 bis V70.15 (ALOG) gilt folgendes:

Wird das Menü "B-DAUER AN ALLEN AKS SETZEN" mit JA bestätigt, so wird diese Zeit auch für die Betriebszeit im Notbetrieb übernommen. Dies bedeutet, dass ohne weitere Einstellungen im Fall eines Netzausfalls die Leuchtenmodule nach der eingegebenen B-Testzeit abgeschaltet werden.

Nach jeglichen Änderungen bezüglich der Ausgangskreiskarten (Reparatur, Austausch gegen identische oder andere Modelle), müssen die Einstellungen in Menüpunkt 3 "B-Test-Parameter" sowie in Menüpunkt 4-7 "AK-B-Dauer-Zeiten" überprüft und gegebenenfalls geändert werden.



**Hinweis:**

Die Werkseinstellung des "B-TEST-DAUER"-Parameters ist in Übereinstimmung mit EN 50171 / EN 62034 bezüglich einer 1-stündigen Anlage. Entsprechend EN 50171 / EN 62034 kann der Parameter "B-TEST-DAUER" auf 2/3 der Notbetriebsdauer der Anlage eingestellt werden (40 Minuten).

"TIEF" – Tiefentladetest:

**TIEFENTLADE-PRFG  
STARTEN ?**

N/J

**TIEFENTLADETEST**

Softwareversionen:

ab V80.07 (SLEB und ALOG)

ab V81.07 (SLEB und ALOG)

Tiefentladetest

"J": manuellen Tiefentladetest starten

"N": aktuellen Menüpunkt verlassen

Mit "J" wird der manuelle Tiefentladetest gestartet. Durch einen Tiefentladetest wird die Funktion des Tiefentladeschutzes getestet.

T=183V U=240V  
UNSCHARF  
TIEFENTLADETEST

Softwareversionen:

ab V80.07 (SLEB und ALOG)

ab V81.07 (SLEB und ALOG)

Bei diesem Test schaltet das Gerät alle Ausgangskreise der entsprechenden Notlichtstation mit der jeweiligen Batterieausgangsspannung ein und simuliert die steigende Batteriespannung "T", welche bei dem Einschaltwert für den Tiefentladeschutz beginnt und bei dem Ausschaltwert für den Tiefentladeschutz endet. Während des simulierten Anstiegs der Batteriespannung "T" wird die Displaymeldung "UNSCHARF" angezeigt. Weiterhin wird die reale Batteriespannung "U" angezeigt.

T=226V U=240V  
SCHARF: 01s(15s)  
TIEFENTLADETEST

Softwareversionen:

ab V80.07 (SLEB und ALOG)

ab V81.07 (SLEB und ALOG)

Wenn die simulierte Batteriespannung "T" den Ausschaltwert für den Tiefentladeschutz erreicht hat, wird die Displaymeldung "SCHARF" für 15 Sekunden angezeigt.

T=226V U=240V  
TIEF-ABSCHALTUNG  
TIEFENTLADETEST

Softwareversionen:

ab V80.07 (SLEB und ALOG)

ab V81.07 (SLEB und ALOG)

Nach Ablauf von 15 Sekunden mit der simulierten Batteriespannung "T", welche den Ausschaltwert für den Tiefentladeschutz erreicht hat, schaltet das Gerät bei ordnungsgemäßer Funktion den Tiefentladeschutz ein (invertierter Test). Dabei wird der Notbetrieb mit Batterieversorgung (Batteriebetrieb – DC) deaktiviert. Der Tiefentladetest ist damit beendet.

AUTOMATIKBETRIEB  
TIEF.QUIT.->T1

Softwareversionen:

ab V80.07 (SLEB und ALOG)

ab V81.07 (SLEB und ALOG)

Tiefentladeschutz aktiviert  
"T1": manuelle Rücksetzung des Tiefentladeschutzes

Nach einem beendeten Tiefentladetest verbleibt das Gerät im Tiefentladeschutz während des Automatikbetriebs.

TIEFENTL.ANZEIGE  
IST QUITTIERT!

Softwareversionen:

ab V80.07 (SLEB und ALOG)

ab V81.07 (SLEB und ALOG)

Tiefentladeschutz deaktiviert

Durch das Drücken der Taste T1 kann der Tiefentladeschutz zurückgesetzt (deaktiviert) werden.

**Hinweis:**

**In Menüpunkt 9-4 "LADUNG" können die entsprechenden Werte für den Tiefentladeschutz spezifiziert werden.**

**Menüpunkt 4 "Betriebsarten"****WAHL: E123456789**

--- ENDE ---

Softwareversionen:

von V62.01 bis V62.23 (SLEB)

von V70.01 bis V70.18 (ALOG)

von V80.01 bis V80.06 (SLEB und ALOG)

von V81.01 bis V81.06 (SLEB und ALOG)

"E": aktuellen Menüpunkt verlassen

**WAHL: E0123456789**

--- ENDE ---

Softwareversionen:

ab V80.07 (SLEB und ALOG)

ab V81.07 (SLEB und ALOG)

"E": aktuellen Menüpunkt verlassen

**Menüpunkt 4-0 "Sonstiges"****SONSTIGES: E12345**

--- ENDE ---

Softwareversionen:

von V80.07 bis V80.14 (SLEB und ALOG)

von V81.07 bis V81.14 (SLEB und ALOG)

"E": aktuellen Menüpunkt verlassen

**SONSTIGES: E123456**

--- ENDE ---

Softwareversionen:

von V80.15 bis V80.32 (SLEB und ALOG)

von V81.15 bis V81.26 (SLEB und ALOG)

"E": aktuellen Menüpunkt verlassen

**SONSTIGES: E1234567**

--- ENDE ---

Softwareversionen:

ab V80.33 (SLEB und ALOG)

ab V81.27 (SLEB und ALOG)

"E": aktuellen Menüpunkt verlassen

## Menüpunkt 4-0-1 "Drucker"

Es kann entweder ein externer oder ein interner Drucker an die entsprechende Centronics-Druckerschnittstelle der Displayeinheit (KCGZ) bzw. die Druckerschnittstelle der CPU-Karte angeschlossen werden.

Um einen Drucker an eine Notlichtstation mit einer Displayeinheit (KCGZ) in Kombination mit der CPU-Karte G32645D anzuschließen, kann die Centronics-Druckerschnittstelle auf der Displayeinheit (KCGZ) verwendet werden. Um einen Drucker an eine Notlichtstation mit einer Displayeinheit (KCGZ) in Kombination mit der CPU-Karte B232440001 anzuschließen, kann die Druckerschnittstelle auf der CPU-Karte verwendet werden. Der Drucker muss den Kompatibilitäts-Modus (zeilenorientiertes Protokoll) bezüglich der Centronics-Parallelschnittstelle unterstützen.

Die folgenden Funktionen können dem angeschlossenen Drucker zugeordnet werden:

### "AUTO-AUSDRUCK" – automatischer Ausdruck:

AUTO-AUSDRUCK:  
DRUCKER: 0 ok

#### Softwareversionen:

ab V80.07 (SLEB und ALOG)  
ab V81.07 (SLEB und ALOG)

- "0" automatischer Ausdruck nicht freigegeben (Werkseinstellung)
- "1" automatischer Ausdruck über Drucker-Port für externen Drucker freigegeben
- "2" automatischer Ausdruck über Drucker-Port für internen Drucker freigegeben
- "ok": Eingaben speichern und folgenden Menüpunkt aufrufen

### "MANU-AUSDRUCK" – manueller Ausdruck:

MANU-AUSDRUCK:  
DRUCKER: 1 ok

#### Softwareversionen:

ab V80.07 (SLEB und ALOG)  
ab V81.07 (SLEB und ALOG)

- "1" manueller Ausdruck über Drucker-Port für externen Drucker freigegeben (Werkseinstellung)
- "2" manueller Ausdruck über Drucker-Port für internen Drucker freigegeben
- "ok": Eingaben speichern und aktuellen Menüpunkt verlassen



#### **Hinweis:**

**Von den Softwareversionen V62.01 bis V62.23 (SLEB), von V70.01 bis V70.18 (ALOG), von V80.01 bis V80.06 (SLEB und ALOG) und von V81.01 bis V81.06 (SLEB und ALOG) gilt folgendes:**  
In Menüpunkt 9-7 "DRUCKER" können die entsprechenden Parameter für den Druckvorgang spezifiziert werden.



## Menüpunkt 4-0-2 "TSZ-Einstellung"

Bei der Verwendung von TSZ-230-Modulen kann 15 Sekunden vor der konfigurierten Abschaltung der Beleuchtung eine optische Vorwarnung mit einmaligem Ausschalten und Einschalten der Ausgangskreise bzw. Leuchtenmodule freigegeben werden. Die optische Vorwarnung hat eine Dauer von etwa einer Sekunde. Weiterhin kann eine Wiederholfunktion für die Eingänge der TSZ-230-Module freigegeben werden, um durch ein erneutes Impulssignal die Einschaltzeit der Ausgangskreise bzw. Leuchtenmodule zurückzusetzen.

Die folgenden Funktionen können allen angeschlossenen TSZ-230-Modulen gemeinsam zugeordnet werden:

### "TSZ-VORWARNUNG" – optisches Vorwarnsignal über Beleuchtung:

TSZ-VORWARNUNG  
FREIGABE: 1 E

#### Softwareversionen:

ab V80.07 (SLEB und ALOG)

ab V81.07 (SLEB und ALOG)

- "0" optisches Vorwarnsignal nicht freigegeben
- "1" optisches Vorwarnsignal freigegeben (Werkseinstellung)
- "E": Eingaben speichern und folgenden Menüpunkt aufrufen

### "WIEDERHOLEN" – Wiederholfunktion für Eingänge:

WIEDERHOLEN  
FREIGABE: 1 E

#### Softwareversionen:

ab V80.07 (SLEB und ALOG)

ab V81.07 (SLEB und ALOG)

- "0" Wiederholfunktion nicht freigegeben (Werkseinstellung)
- "1" Wiederholfunktion freigegeben
- "E": Eingaben speichern und aktuellen Menüpunkt verlassen



#### Hinweis:

**Von den Softwareversionen V62.01 bis V62.23 (SLEB), von V70.01 bis V70.18 (ALOG), von V80.01 bis V80.06 (SLEB und ALOG) und von V81.01 bis V81.06 (SLEB und ALOG) gilt folgendes:**

**In Menüpunkt 9-3-0-3 "TSZ-EINSTELLUNG" können die entsprechenden Parameter für alle angeschlossenen TSZ-230-Module gemeinsam spezifiziert werden.**

## Menüpunkt 4-0-3 "Ortstexte"

Dieser Menüpunkt wird zur Anzeige und Eingabe der Textbezeichnungen für Ausgangskreise, Leuchtenmodule und LSSA-Module verwendet.

ORTSTEXT /E  
/INIT /LM /KR /LSSA

Softwareversionen:

ab V80.07 (SLEB und ALOG)

ab V81.07 (SLEB und ALOG)

"E": aktuellen Menüpunkt verlassen  
"INIT": Menüpunkt "Automatische Einlesung" aufrufen  
"LM": Menüpunkt "Textbezeichnungen für Leuchtenmodule" aufrufen  
"KR": Menüpunkt "Textbezeichnungen für Ausgangskreise" aufrufen  
"LSSA": Menüpunkt "Textbezeichnungen für LSSA-Module" aufrufen

### "INIT" – Automatische Einlesung:

Mit dieser Funktion können die Textbezeichnungen der Ausgangskreise, Leuchtenmodule und LSSA-Module zurückgesetzt werden (Standard-Textbezeichnungen). Die Rücksetzungsprozedur wird automatisch durchgeführt.

### "LM" – Textbezeichnungen für Leuchtenmodule:

"Xn": Rahmen  
"Kn": Ausgangskreiskarte  
"An": Ausgangskreis  
"Lnn": Leuchtenmoduladresse

+E X1/K1/A1/L02  
[X1 K1 A1 1]  
[X1 K1 A1 2] ok

Softwareversionen:

ab V80.07 (SLEB und ALOG)

ab V81.07 (SLEB und ALOG)

"+": vorwärts blättern  
"-": rückwärts blättern  
"E": Eingaben speichern und aktuellen Menüpunkt verlassen  
"ok": Cursor versetzen

Zeile 1: Installationsposition und Leuchtenmoduladresse  
Zeile 2: erste frei programmierbare Bezeichnungszeile, welche über Menüpunkt 4-0-3 "Ortstexte" oder mit Logica Visual editiert werden kann (max. 10 Zeichen)  
Zeile 3: zweite frei programmierbare Bezeichnungszeile, welche über Menüpunkt 4-0-3 "Ortstexte" oder mit Logica Visual editiert werden kann (max. 10 Zeichen)

### "KR" – Textbezeichnungen für Ausgangskreise:

"Xn": Rahmen  
"Kn": Ausgangskreiskarte  
"An": Ausgangskreis

+E X1/K1/A2  
[X1 K1 A1 ]  
[X1 K1 A2 ] ok

Softwareversionen:

ab V80.07 (SLEB und ALOG)

ab V81.07 (SLEB und ALOG)

"+": vorwärts blättern  
"-": rückwärts blättern  
"E": Eingaben speichern und aktuellen Menüpunkt verlassen  
"ok": Cursor versetzen

- Zeile 1: Installationsposition  
 Zeile 2: erste frei programmierbare Bezeichnungszeile, welche über Menüpunkt 4-0-3  
 "Ortstexte" oder mit Logica Visual editiert werden kann (max. 10 Zeichen)  
 Zeile 3: zweite frei programmierbare Bezeichnungszeile, welche über Menüpunkt 4-0-3  
 "Ortstexte" oder mit Logica Visual editiert werden kann (max. 10 Zeichen)

"LSSA" – Textbezeichnungen für LSSA-Module:

"Mnn": LSSA-Modul

"En": LSSA-Moduleingang

+E LSSA M01/E2

[LSSA 1/1 ]

[LSSA 1/2 ] ok

Softwareversionen:

ab V80.07 (SLEB und ALOG)

ab V81.07 (SLEB und ALOG)

"+": vorwärts blättern

"-": rückwärts blättern

"E": Eingaben speichern und aktuellen Menüpunkt verlassen

"ok": Cursor versetzen

- Zeile 1: LSSA-Modul und LSSA-Moduleingang  
 Zeile 2: erste frei programmierbare Bezeichnungszeile, welche über Menüpunkt 4-0-3  
 "Ortstexte" oder mit Logica Visual editiert werden kann (max. 10 Zeichen)  
 Zeile 3: zweite frei programmierbare Bezeichnungszeile, welche über Menüpunkt 4-0-3  
 "Ortstexte" oder mit Logica Visual editiert werden kann (max. 10 Zeichen)

## Menüpunkt 4-0-4 "LM-Blinken"

Bei der Verwendung von Leuchtenmodulen (EÜ) kann eine optische Kennzeichnung durch Einschalten, Ausschalten oder Blinken der Leuchtenmodule freigegeben werden, um die entsprechenden Installationsorte zu finden. Durch das Drücken der Taste T1 kann das aktuelle Menü verlassen werden.



**Hinweis:**

**Um die Funktionen aus Menüpunkt 4-0-4 "LM-Blinken" verwenden zu können, muss die allgemeine Dauerschaltung über den Schalter "S2" "DAUERSCHALTUNG EIN/AUS" und über alle anderen Betriebsmittel eingeschaltet sein.**

LM WAEHLEN DURCH  
/ID /ROTARY

Softwareversionen:

ab V80.07 (SLEB und ALOG)

ab V81.07 (SLEB und ALOG)

"ID": Menüpunkt "Auswahl durch ID-Nummer" aufrufen

"ROTARY": Menüpunkt "Auswahl durch Leuchtenmoduladresse" aufrufen

"T1": aktuellen Menüpunkt verlassen

ID – Auswahl durch vordefinierte ID-Nummer (Hexadezimal-Code bei ALOG-System):

"Xn": Rahmen

"Kn": Ausgangskreiskarte

"An": Ausgangskreis

"Lnn": Leuchtenmoduladresse (automatische Belegung durch ALOG-System)

+E X1/K1/A1:  
- AK1E MEB2 -

Softwareversionen:

ab V80.07 (SLEB und ALOG)

ab V81.07 (SLEB und ALOG)

"+": vorwärts blättern

"-": rückwärts blättern

"E": folgenden Menüpunkt aufrufen

Zeile 1: Installationsposition

Zeile 2: Information zu Ausgangskreis (Eigenschaften)

LM TXRX DURCH ID  
000000 /E

Softwareversionen:

ab V80.07 (SLEB und ALOG)

ab V81.07 (SLEB und ALOG)

"E": folgenden Menüpunkt aufrufen

"nnnnnn": ID-Nummer des ALOG-Moduls

"Xn": Rahmen

"Kn": Ausgangskreiskarte

"An": Ausgangskreis

"Lnn": Leuchtenmoduladresse (99 = in diesem Menü nicht verwendet mit ALOG-Modulen)

X1/K1/A1/L99

0=AUS(AUS)

Softwareversionen:

ab V80.07 (SLEB und ALOG)

ab V81.07 (SLEB und ALOG)

"0" AUS – Leuchtenmodul wird ausgeschaltet

"1" EIN – Leuchtenmodul wird eingeschaltet

"2" UMS – Leuchtenmodul blinkt

"(nnn)": Schaltstatus des Leuchtenmoduls

ROTARY – Auswahl durch eingestellte Leuchtenmoduladresse (Drehschalter bei SLEB-System):

"Xn": Rahmen

"Kn": Ausgangskreiskarte

"An": Ausgangskreis

"nn": Leuchtenmoduladresse (manuelle Belegung bei SLEB-System)

+ET X1/K1/A1/01

LM 041D3C 01 3

Softwareversionen:

ab V80.07 (SLEB und ALOG)

ab V81.07 (SLEB und ALOG)

"+": vorwärts blättern

"-": rückwärts blättern

"E": aktuellen Menüpunkt verlassen

"T": folgenden Menüpunkt aufrufen

Zeile 1: Installationsposition und Leuchtenmoduladresse

Zeile 2: Information zu SLEB-Leuchtenmodul

(Hexadezimal-Code, Leuchtenmoduladresse, Zuordnungszeichen)

"Xn": Rahmen

"Kn": Ausgangskreiskarte

"An": Ausgangskreis

"Lnn": Leuchtenmoduladresse

X1/K1/A1/L01

0=AUS(AUS)

Softwareversionen:

ab V80.07 (SLEB und ALOG)

ab V81.07 (SLEB und ALOG)

"0" AUS – Leuchtenmodul wird ausgeschaltet

"1" EIN – Leuchtenmodul wird eingeschaltet

"2" UMS – Leuchtenmodul blinkt

"(nnn)": Schaltstatus des Leuchtenmoduls

#### Menüpunkt 4-0-5 "Externe AK"

Hier kann eine manuelle Eingabe für die installierten Ausgangskreiskarten hinsichtlich des Installationsorts vorgenommen werden. Dadurch kann das Gerät zwischen internen und externen Ausgangskreiskarten unterscheiden. Um die Steuerrahmen (X) und deren Ausgangskreiskarten (K) auszuwählen, werden "+" und "-" verwendet.

"Xn": Rahmen

"Kn": Ausgangskreiskarte

+E X1/K1  
1=EXTERNE AK

Softwareversionen:

ab V80.07 (SLEB und ALOG)

ab V81.07 (SLEB und ALOG)

"+": vorwärts blättern

"-": rückwärts blättern

"E": Eingaben speichern und aktuellen Menüpunkt verlassen

Liste der Zuordnungszeichen für Ausgangskreiskarten:

"0": interne Ausgangskreiskarte (Werkseinstellung)

"1": externe Ausgangskreiskarte



**Hinweis:**

**Eine automatische Einlesung zur Festlegung der Zuordnungszeichen bezüglich des Installationsorts der Ausgangskreiskarten ist nicht verfügbar.**

#### Menüpunkt 4-0-6 "Modbus"

Der Hauptstationsbus (RS485) am Hauptsterrahmen einer Hauptstation kann entweder als eine firmenspezifische Schnittstelle oder als eine Modbus-Schnittstelle verwendet werden.

Die folgenden Schnittstellen können dem Hauptstationsbus am Hauptsterrahmen einer Hauptstation zugeordnet werden:

MODBUS  
MODBUS: 0 ok

Softwareversionen:

ab V80.15 (SLEB und ALOG)

ab V81.15 (SLEB und ALOG)

"0": firmenspezifische Schnittstelle (Werkseinstellung)

"1": Modbus-Schnittstelle

"ok": Eingaben speichern und aktuellen Menüpunkt verlassen



**Achtung:**

**Wenn der Hauptstationsbus als Modbus-Schnittstelle verwendet wird, dann ist die Verwendung von Logica Visual nicht möglich.**

## Menüpunkt 4-0-7 "Virtuelle LSSA"

Hier kann eine manuelle Eingabe zur Generierung von virtuellen LSSA-Modulen hinsichtlich der Befehlsauslösung vorgenommen werden. Dadurch können LSSA-Moduladressen als physisch oder als virtuell definiert werden. Eine physische LSSA-Moduladresse kann nur zusammen mit einem physisch vorhandenen LSSA-Modul verwendet werden, wobei die Befehlsauslösung nur über die Schalteingänge des LSSA-Moduls durchgeführt werden kann. Eine virtuelle LSSA-Moduladresse kann zusammen mit einem physisch vorhandenen LSSA-Modul oder ohne ein physisch vorhandenes LSSA-Modul verwendet werden, wobei die Befehlsauslösung nur über Logica Visual durchgeführt werden kann. Um die Adressbereiche für die LSSA-Module auszuwählen, werden "+" und "-" verwendet.

Die LSSA-Moduladressen von 1 bis 8 bzw. von 9 bis 16 werden in aufsteigender Reihenfolge von links nach rechts zugeordnet.

+E VLS KONFIG.:  
01-08:00000000

### Softwareversionen:

ab V80.33 (SLEB und ALOG)

ab V81.27 (SLEB und ALOG)

"+": vorwärts blättern  
"-": rückwärts blättern  
"E": Eingaben speichern und aktuellen Menüpunkt verlassen

"1-8": Adressbereich für die LSSA-Moduladressen von 1 bis 8  
"9-16": Adressbereich für die LSSA-Moduladressen von 9 bis 16  
"0": entsprechende LSSA-Moduladresse physisch (Werkseinstellung)  
"1": entsprechende LSSA-Moduladresse virtuell

## Menüpunkt 4-1 "LSSA-Funktionen"

Es können interne und externe LSSA-Module über den LSSA-Bus-Verbinder auf dem Hauptsteuerrahmen an das Gerät angeschlossen werden. Dabei handelt es sich um LSSA-230-, LSSA-24- und TSZ-230-Module.

Für die Softwareversionen von V62.01 bis V62.20 (SLEB) und von V70.01 bis V70.15 (ALOG) gilt folgendes:

- > Es können maximal 8 LSSA-Module über den LSSA-Bus-Verbinder auf dem Hauptsteuerrahmen an das Gerät angeschlossen werden.

Für die Softwareversionen ab V62.21 (SLEB) und V70.16 (ALOG) sowie ab V80.01 (SLEB und ALOG) und ab V81.01 (SLEB und ALOG) gilt folgendes:

- > Es können maximal 16 LSSA-Module über den LSSA-Bus-Verbinder auf dem Hauptsteuerrahmen an das Gerät angeschlossen werden.



### Hinweis:

**In dem Menüpunkt werden die LSSA-Module mit "M1" bis "M8" bzw. "M16" bezeichnet. Die Nummerierung entspricht der Adressierung. NGB-K-Systeme mit integrierten LSSA-Schalteingängen unterstützen keine internen und externen LSSA-Module. Bei diesen Geräten wird die Adresse 1 zur Adressierung der integrierten Funktionalität verwendet.**

**+-E M01/E1: AUS  
FUNKTION: ????**

- "+": vorwärts blättern
- "-": rückwärts blättern
- "E": Eingaben speichern und aktuellen Menüpunkt verlassen

Um die LSSA-Module (M) und deren Schalteingänge (E) auszuwählen, werden "+" und "-" verwendet. "EIN" und "AUS" stellen den aktuellen Signalstatus am entsprechenden Schalteingang dar. Die folgenden LSSA-Funktionen können den Schalteingängen zugeordnet werden:

"LSxx":	Lichtschalter-Stellungsabfrage	"EIN":	Licht EIN
"NLxx":	invertierte Lichtschalter-Stellungsabfrage	"EIN":	Licht AUS
"UVxx":	Unterverteilungs-Überwachung	"EIN":	Netzversorgung vorhanden
"TSxx":	Treppenhauslichttaster-Abfrage	"EIN":	Impuls für Licht EIN
"BRxx":	Taster-Abfrage für Rücksetzung	"EIN":	Impuls für Rücksetzung
"????":	nicht zugeordnet		

Die Nummerierung "xx" (1-64) der LSSA-Funktionen definiert logische Eingänge, die als Steuerparameter in Menüpunkt 4-3 "AK-Betriebsarten" und 4-9 "LM-Betriebsarten" eingegeben werden können. Die beiden LSSA-Funktionen für die Lichtschalter-Stellungsabfrage "LSxx" und die invertierte Lichtschalter-Stellungsabfrage "NLxx" teilen sich eine gemeinsame Nummerierung "xx" (1-64). Daher darf dieselbe Nummer nicht für beide LSSA-Funktionen verwendet werden. Schalteingänge eines oder mehrerer LSSA-Module können mit derselben Nummer und LSSA-Funktion definiert werden.





**Achtung:**

**Bezüglich der LSSA-Funktion für die Unterverteilungs-Überwachung**  
**"UVxx" gilt folgendes:**

Die Nummer "64" der logischen Eingänge ist in Menüpunkt 4-1 "LSSA-Funktionen" als Funktionserweiterung für Spezialanwendungen mit Dämmerungsschaltern vorgesehen und darf ansonsten nicht verwendet werden.



**Hinweis:**

Der Signalstatus aller existierenden Moduleingänge wird im Menüpunkt 9-3-1 "LSSA-TEST" hexadezimal angezeigt.

**Menüpunkt 4-2 "DS-Zeitschaltuhr"**

Es können zwei Wochenzeitprogramme konfiguriert werden, welche in der AK-Betriebsart "DSZ" (Dauerschaltung zeitgesteuert) sowie in der LM-Betriebsart "DSZ" (Dauerschaltung zeitgesteuert) für den entsprechenden Ausgangskreis bzw. das entsprechende Leuchtenmodul wirksam werden. Zusätzlich ist es möglich maximal zwanzig Tage zu definieren an denen, unabhängig von den eingegebenen Einschaltzeiten, die Beleuchtung ausgeschaltet bleibt.

**WOCHENPROGRAMM:**  
**/E /WP1/WP2 /AUS**

"E": aktuellen Menüpunkt verlassen

"WP1": Wochenzeitprogramm 1

"WP2": Wochenzeitprogramm 2

"AUS": Ausschalttage

"WP1 / WP2" – Wochenzeitprogramm eins / Wochenzeitprogramm zwei:

"Mo": Montag

"Di": Dienstag

"Mi": Mittwoch

"Do": Donnerstag

"Fr": Freitag

"Sa": Samstag

"So": Sonntag

**WP1 EIN-ZEIT +-E**  
**Mo1: 00:00-00:00**

"+": vorwärts blättern

"-": rückwärts blättern

"E": Eingaben speichern und aktuellen Menüpunkt verlassen

"00:00-00:00": nicht freigegeben (Werkseinstellung)

Eingabeformat: STUNDEN:MINUTEN

Über die Wochenzeitmenüpunkte ist ein gesteuertes Schalten des jeweiligen Ausgangskreises bzw. des jeweiligen Leuchtenmoduls konfigurierbar. Um die einzelnen Wochentage auszuwählen werden "+" und "-" verwendet. Für jeden Tag der Woche sind bis zu fünf Schaltzeiten auswählbar.

"AUS" – Ausschalttage:

"Nr": Ausschalttag (1 bis 20)

**AUS-TAGE: +-E**  
**Nr01: 00.00.0000**

"+": vorwärts blättern

"-": rückwärts blättern

"E": Eingaben speichern und aktuellen Menüpunkt verlassen

"00.00.0000": nicht freigegeben (Werkseinstellung)

Eingabeformat: TAG.MONAT.JAHR

### Menüpunkt 4-3 "AK-Betriebsarten"

Jedem einzelnen Ausgangskreis kann seine eigene Betriebsart zugeordnet werden. Die Betriebsart "DS" (Dauerschaltung) ist die Werkseinstellung. Änderungen können durch die Wahl des Stellerrahmens, der Ausgangskreiskarte und des Ausgangskreises durchgeführt werden.



**Achtung:**

**Wenn in Menüpunkt 4-3 "AK-Betriebsarten" einem Ausgangskreis eine andere Betriebsart als "1=DS" zugeordnet wird, dann müssen den entsprechenden Leuchtenmodulen in Menüpunkt 4-9 "LM-Betriebsarten" die Betriebsart "1=DS" zugeordnet werden.**

**Um die Funktionen aus Menüpunkt 4-3 "AK-Betriebsarten" verwenden zu können, muss die allgemeine Dauerschaltung über den Schalter "S2" "DAUERSCHALTUNG EIN/AUS" und über alle anderen Betriebsmittel eingeschaltet sein.**

Zeile 1: Stellerrahmen / Ausgangskreiskarte / Ausgangskreis

Zeile 4: frei programmierbare Bezeichnungszeile, welche über Menüpunkt 4-0-3 "Ortstexte" oder mit Logica Visual editiert werden kann (max. 20 Zeichen)

"0=" – Ausgangskreis nicht belegt

"1=DS" – Dauerschaltung:

**+E 1/1/1 1=DS**

**Linie 6 3te Etage links**

"+": vorwärts blättern

"-": rückwärts blättern

"E": Eingaben speichern und aktuellen Menüpunkt verlassen

Der Ausgangskreis wird in Dauerschaltung eingeschaltet. Der Ausgangskreis wird im Fall eines allgemeinen Versorgungsfehlers (an der Notlichtstation) oder bei Unterbrechung des kritischen Kreises (für Unterverteilungs-Überwachung) ebenfalls eingeschaltet.

"2=DSZ" – Dauerschaltung zeitgesteuert:

**+E 1/1/1 2=DSZ  
ZEITPROGRAMM: 0**

**Linie 6 3te Etage links**

"+": vorwärts blättern

"-": rückwärts blättern

"E": Eingaben speichern und aktuellen Menüpunkt verlassen

Zeile 2: "0" nicht freigegeben (Werkseinstellung)

"1" Wochenzeitprogramm 1 ist freigegeben

"2" Wochenzeitprogramm 2 ist freigegeben

Der Ausgangskreis wird entweder durch das Wochenzeitprogramm 1 oder 2 geschaltet. Der Ausgangskreis wird im Fall eines allgemeinen Versorgungsfehlers (an der Notlichtstation) oder bei Unterbrechung des kritischen Kreises (für Unterverteilungs-Überwachung) ebenfalls eingeschaltet.

"3=DSS" – Dauerschaltung schaltbar:

**+E 1/1/1 3=DSS  
LS00 UV00**

**Linie 6 3te Etage links**

"+": vorwärts blättern

"-": rückwärts blättern

"E": Eingaben speichern und aktuellen Menüpunkt verlassen

Zeile 2: "LS" logischer Eingang mit Lichtschalterfunktion

"UV" logischer Eingang mit Unterverteilungs-Überwachung

Der Ausgangskreis wird in Abhängigkeit des logischen Eingangs "LSxx" und dem Status der Unterverteilungs-Überwachung "UVxx" geschaltet. Wenn das "UVxx"-Signal ein ist, wirkt "LSxx" direkt auf den Ausgangskreis. Sobald das "UVxx"-Signal aus ist, wird der Ausgangskreis unabhängig von "LSxx" eingeschaltet. Der Ausgangskreis wird im Fall eines allgemeinen Versorgungsfehlers (an der Notlichtstation) ebenfalls eingeschaltet.

Durch Wahl der Nummer "00" kann für den logischen Eingang "LSxx" ein fiktiver Schalteingang (nicht definiert) programmiert werden, bei dem das "LSxx"-Signal dauerhaft als aus verarbeitet wird.

Durch Wahl der Nummer "00" kann für den logischen Eingang "UVxx" ein fiktiver Schalteingang (nicht definiert) programmiert werden, bei dem das "UVxx"-Signal so wie das aktuelle Signal des kritischen Kreises (für Unterverteilungs-Überwachung) verarbeitet wird.

"4=BS" – Bereitschaftsschaltung:

**+E 1/1/1 4=BS**

**Linie 6 3te Etage links**

"+": vorwärts blättern

"-": rückwärts blättern

"E": Eingaben speichern und aktuellen Menüpunkt verlassen

Der Ausgangskreis wird in Bereitschaftsschaltung ausgeschaltet. Der Ausgangskreis wird im Fall eines allgemeinen Versorgungsfehlers (an der Notlichtstation) oder bei Unterbrechung des kritischen Kreises (für Unterverteilungs-Überwachung) eingeschaltet.

"5=BSDS" – Bereitschaftsschaltung, umschaltbar auf Dauerschaltung:

**+E 1/1/1 5=BSDS  
LS00**

**Linie 6 3te Etage links**

"+": vorwärts blättern

"-": rückwärts blättern

"E": Eingaben speichern und aktuellen Menüpunkt verlassen

Zeile 2: "LS" logischer Eingang mit Schaltfunktion

Der Ausgangskreis wird in Abhängigkeit des logischen Eingangs "LSxx" geschaltet.

Durch Wahl der Nummer "00" kann für den logischen Eingang "LSxx" ein fiktiver Schalteingang (nicht definiert) programmiert werden, bei dem das "LSxx"-Signal dauerhaft als ein verarbeitet wird.

"LSxx" ein (Bereitschaftsschaltung):

Der Ausgangskreis wird in Bereitschaftsschaltung ausgeschaltet. Der Ausgangskreis wird im Fall eines allgemeinen Versorgungsfehlers (an der Notlichtstation) oder bei Unterbrechung des kritischen Kreises (für Unterverteilungs-Überwachung) eingeschaltet.

"LSxx" aus (Dauerschaltung):

Der Ausgangskreis wird in Dauerschaltung eingeschaltet. Der Ausgangskreis wird im Fall eines allgemeinen Versorgungsfehlers (an der Notlichtstation) oder bei Unterbrechung des kritischen Kreises (für Unterverteilungs-Überwachung) ebenfalls eingeschaltet.

"6=BSNN" – Bereitschaftsschaltung mit eigener Netz-Notumschaltung:

**+E 1/1/1 6=BSNN  
UV00 BR00**

**Linie 6 3te Etage links**

"+": vorwärts blättern

"-": rückwärts blättern

"E": Eingaben speichern und aktuellen Menüpunkt verlassen

Zeile 2: "UV" logischer Eingang mit Unterverteilungs-Überwachung

"BR" logischer Eingang mit Rücksetzungsfunktion

Der Ausgangskreis wird in Abhängigkeit des Status der Unterverteilungs-Überwachung "UVxx" geschaltet. Wenn das "UVxx"-Signal ein ist, ist der Ausgangskreis ausgeschaltet. Sobald das "UVxx"-Signal aus ist, wird der Ausgangskreis eingeschaltet. Der Ausgangskreis wird im Fall eines allgemeinen Versorgungsfehlers (an der Notlichtstation) ebenfalls eingeschaltet.

Durch Wahl der Nummer "00" kann für den logischen Eingang "UVxx" ein fiktiver Schalteingang (nicht definiert) programmiert werden, bei dem das "UVxx"-Signal so wie das aktuelle Signal des kritischen Kreises (für Unterverteilungs-Überwachung) verarbeitet wird.

Durch Wahl der Nummer "00" kann für den logischen Eingang "BRxx" ein fiktiver Schalteingang (nicht definiert) programmiert werden, bei dem das "BRxx"-Signal dauerhaft als ein verarbeitet wird.

Rücksetzung mit "BRxx" ein:

Der Ausgangskreis wird nach einem Unterverteilungs-Versorgungsfehler, welcher über den logischen Eingang "UVxx" erkannt wurde, wieder ausgeschaltet, wenn das Signal des logischen Eingangs "BRxx" für eine kurze Zeit oder permanent ein ist. Diese Rücksetzungsfunktion wirkt sich nicht im Fall eines allgemeinen Versorgungsfehlers (an der Notlichtstation) aus.

"7=TSZ" – Treppenhausschaltung, zeitgesteuert:

**+E 1/1/1 7=TSZ  
TS00 Dauer: 00m**

**Linie 6 3te Etage links**

Einschaltdauer

"+": vorwärts blättern

"-": rückwärts blättern

"E": Eingaben speichern und aktuellen Menüpunkt verlassen

Einstellbereich: 0-99 Minuten (Werkseinstellung: 0 Minuten, Ausgangskreis nicht aktiviert)

Zeile 2: "TS" logischer Eingang mit Lichttasterfunktion

Der Ausgangskreis wird in Abhängigkeit des logischen Eingangs "TSxx" geschaltet.

Durch Wahl der Nummer "00" kann für den logischen Eingang "TSxx" ein fiktiver Schalteingang (nicht definiert) programmiert werden, bei dem das "TSxx"-Signal dauerhaft als aus verarbeitet wird.

Eingestellte Dauer 0 Minuten:

Der Ausgangskreis wird nicht durch ein Impulssignal des logischen Eingangs "TSxx" eingeschaltet. Der Ausgangskreis wird während eines allgemeinen Versorgungsfehlers (an der Notlichtstation) oder bei Unterbrechung des kritischen Kreises (für Unterverteilungs-Überwachung) nicht eingeschaltet.

Eingestellte Dauer ab 1 Minute:

Der Ausgangskreis wird durch ein Impulssignal des logischen Eingangs "TSxx" für die eingestellte Dauer eingeschaltet. Der Ausgangskreis wird während eines allgemeinen Versorgungsfehlers (an der Notlichtstation) oder bei Unterbrechung des kritischen Kreises (für Unterverteilungs-Überwachung) ebenfalls für die eingestellte Dauer eingeschaltet. "TSxx" wirkt ebenfalls auf den Ausgangskreis im Fall eines allgemeinen Versorgungsfehlers (an der Notlichtstation) oder bei Unterbrechung des kritischen Kreises (für Unterverteilungs-Überwachung).



**Achtung:**

**Die notwendigen Schalteingänge für diese Funktion gemäß DIN VDE 0108-4, Abs. 6.2 und DIN VDE 0108-5, Abs. 6.2 werden nur durch TSZ-Module bereitgestellt.**

**Die Einstellungen bezüglich Menüpunkt 4-0-2 "TSZ-Einstellung" müssten beachtet werden.**

"8=" – optional, vorgesehen für Funktionserweiterungen

"9=DSUV" – Dauerschaltung mit Batterieausgangsspannung für "UVxx" pro Ausgangskreiskarte:

+E 1/1/1 9=DSUV  
UV00

Linie 6 3te Etage links

"+": vorwärts blättern

"-": rückwärts blättern

"E": Eingaben speichern und aktuellen Menüpunkt verlassen

Zeile 2: "UV" logischer Eingang mit Unterverteilungs-Überwachung

Der gewählte Ausgangskreis wird in Abhängigkeit des Status der Unterverteilungs-Überwachung "UVxx" geschaltet. Wenn das "UVxx"-Signal ein ist, ist der gewählte Ausgangskreis ausgeschaltet. Sobald das "UVxx"-Signal aus ist, wird der gewählte Ausgangskreis eingeschaltet. Der gewählte Ausgangskreis wird im Fall eines allgemeinen Versorgungsfehlers (an der Notlichtstation) oder bei Unterbrechung des kritischen Kreises (für Unterverteilungs-Überwachung) ebenfalls eingeschaltet.

Durch Wahl der Nummer "00" kann für den logischen Eingang "UVxx" ein fiktiver Schalteingang (nicht definiert) programmiert werden, bei dem das "UVxx"-Signal so wie das aktuelle Signal des kritischen Kreises (für Unterverteilungs-Überwachung) verarbeitet wird.



**Achtung:**

**Verwenden Sie diese Funktion nur, wenn es unbedingt notwendig ist, weil die Batterieversorgung auch dann entladen wird, wenn die Netzversorgung an der Notlichtstation noch vorhanden ist. Länderspezifische Normen bezüglich dieser Funktion müssen eingehalten werden.**

Allgemeiner Versorgungsfehler:

Im Fall eines allgemeinen Versorgungsfehlers (an der Notlichtstation) wird der gewählte Ausgangskreis mit der entsprechenden Batterieausgangsspannung eingeschaltet. Dabei wird die Batterieversorgung (Batteriebetrieb – DC) entladen.

Partieller Versorgungsfehler:

Im Fall einer Unterbrechung des kritischen Kreises (für Unterverteilungs-Überwachung) wird der gewählte Ausgangskreis mit der entsprechenden Netzausgangsspannung eingeschaltet. Dabei wird die Batterieversorgung nicht entladen (Netzbetrieb – AC).

Wenn das "UVxx"-Signal aus ist, wird der gewählte Ausgangskreis mit der entsprechenden Batterieausgangsspannung eingeschaltet. Dabei wird die Batterieversorgung (Batteriebetrieb – DC) entladen.

Weitere Ausgangskreise der entsprechenden Ausgangskreiskarte – Zusammenwirken:

Wenn die entsprechende Ausgangskreiskarte über mehr als einen Ausgangskreis verfügt und das "UVxx"-Signal am gewählten Ausgangskreis aus ist, dann erfolgt bei Bedarf eine Einschaltung der anderen Ausgangskreise mit der entsprechenden Batterieausgangsspannung. Dabei wird die Batterieversorgung (Batteriebetrieb – DC) entladen. Dies gilt für die Einschaltfunktionen aller Betriebsarten und aller Versorgungsfehler.



#### Menüpunkt 4-4 "Not-Nachlaufzeit"

**NACHLAUFZEIT:**  
000:05 mmm:ss    ok

Nachlaufzeit

"ok":                    Eingaben speichern und aktuellen Menüpunkt verlassen

Einstellbereich: 0-999:59 Minuten / Sekunden (Werkseinstellung: 5 Sekunden)

Eingabeformat: MINUTEN:SEKUNDEN

Nach einem allgemeinen Versorgungsfehler (an der Notlichtstation), gefolgt von einer Wiederkehr der Netzversorgung, bleibt die entsprechende Notlichtstation für die eingestellte Zeit auf Batterieversorgung und schaltet danach zurück auf Netzversorgung. Diese Verzögerungsfunktion wirkt sich nur bei einem allgemeinen Versorgungsfehler (an der Notlichtstation) aus. Dies gilt nicht im Fall einer Unterbrechung des kritischen Kreises (für Unterverteilungs-Überwachung) oder wenn der Versorgungsfehler über den logischen Eingang "UVxx" erkannt wurde. Die Not-Nachlaufzeit kann durch das Drücken der Taste "T6" unterbrochen werden. Der Wechsel auf Netzversorgung erfolgt dann unverzüglich.

**Menüpunkt 4-5 "BS-Ruecksetzung"**

So wie die Not-Nachlaufzeit basiert die BS-Rücksetzungszeit auf dem Moment, wenn die Netzversorgung an einer Notlichtstation bzw. die Netzversorgung an einer überwachten Unterverteilung wiederhergestellt wird. Die Ausgangskreise und Leuchten können entweder automatisch nach einer konfigurierten BS-Rücksetzungszeit oder manuell durch das Drücken der Taste "T6" in Bereitschaftsschaltung zurückgesetzt werden. Diese Funktion gilt im Fall einer Unterbrechung des kritischen Kreises (für Unterverteilungs-Überwachung) aber nicht, wenn der Versorgungsfehler über den logischen Eingang "UVxx" erkannt wurde.

Die Not-Nachlaufzeit wird ausgeführt, wobei sich eine gegenüber der Not-Nachlaufzeit kleinere BS-Rücksetzungszeit nicht auswirkt. Eine gegenüber der Not-Nachlaufzeit größere BS-Rücksetzungszeit wirkt sich mit der zeitlichen Differenz aus, in der die Notlichtstation auf die Netzversorgung zurückschaltet, jedoch die Ausgangskreise und Leuchten noch für den Rest der BS-Rücksetzungszeit eingeschaltet sind.

**BS-RUECKSETZUNG**  
**1=AUTOMAT.: 1 ok**

- "ok": Eingaben speichern und aktuellen Menüpunkt verlassen  
bzw. folgenden Menüpunkt aufrufen  
"1": Automatikrücksetzung (Werkseinstellung)  
"0": manuelle Rücksetzung

Eine Automatikrücksetzung zeigt den folgenden Menüpunkt an:

**NACHLAUFZEIT:**  
**000:10 mmm:ss ok**

Rücksetzungszeit

- "ok": Eingaben speichern und aktuellen Menüpunkt verlassen  
Einstellbereich: 0-999:59 Minuten / Sekunden (Werkseinstellung: 10 Sekunden)  
Eingabeformat: MINUTEN:SEKUNDEN

Hier kann die Zeit bis zur Automatikrücksetzung konfiguriert werden.



**Hinweis:**

**Die Möglichkeit manuell rückzusetzen wird durch die aktive LED für die BS-Rücksetzung auf der Displayeinheit angezeigt.**

## Menüpunkt 4-6 "Luefter-Laufzeit"

Die Aktivierung des Lüfters kann periodisch oder nach einem Notbetrieb erfolgen. Das Lüfter-Relais befindet sich auf dem Hauptsteuerrahmen. Dessen Verwendungszweck ist die Ansteuerung eines Lüfters, um eine mögliche explosive Atmosphäre und Hitze von den Batterien abzuleiten. Wegen der elektrischen Leistungsaufnahme wird im Normalfall eine Hilfsspannung benötigt, um externe Lüfter anzusteuern. Es sollte beachtet werden, dass eine normale Hilfsspannung während eines allgemeinen Versorgungsfehlers nicht vorhanden ist. Demzufolge kann ein angeschlossener Lüfter während dieses Zustands nicht arbeiten.

/E /PERIODISCH  
/NACH AKKU.BETR.

### Softwareversionen:

von V62.01 bis V62.23 (SLEB)

von V70.01 bis V70.18 (ALOG)

von V80.01 bis V80.06 (SLEB und ALOG)

von V81.01 bis V81.06 (SLEB und ALOG)

"E": aktuellen Menüpunkt verlassen

"PERIODISCH": periodische Schaltung des Lüfter-Relais

"NACH AKKU.BETR.": Schaltung nach Notbetrieb mit Batterieversorgung

/E /PERIODISCH  
/NACH AKKU /REL.

### Softwareversionen:

ab V80.07 (SLEB und ALOG)

ab V81.07 (SLEB und ALOG)

"E": aktuellen Menüpunkt verlassen

"PERIODISCH": periodische Schaltung des Lüfter-Relais

"NACH AKKU": Schaltung nach Notbetrieb mit Batterieversorgung

"REL.": Lüfter-Relais freigeben



### Hinweis:

**Von den Softwareversionen V62.01 bis V62.23 (SLEB), von V70.01 bis V70.18 (ALOG), von V80.01 bis V80.06 (SLEB und ALOG) und von V81.01 bis V81.06 (SLEB und ALOG) gilt folgendes:**

**Das Lüfter-Relais kann in Menüpunkt 9-3-9 "LUEFTER-RELAIS" freigegeben werden.**

"PERIODISCH" – periodisch:

Das Lüfter-Relais auf dem Hauptsteuerrahmen wird durch eine konfigurierbare Periode und eine Einschaltdauer in den Zustand Aus geschaltet.

PERIODE: 05 Min.  
DAUER: 01 Min./E

Periode und Einschaltdauer

"E": Eingaben speichern und aktuellen Menüpunkt verlassen

Einstellbereich: 0-99 Minuten für Periode (Werkseinstellung: 5 Minuten)

0-99 Minuten für Einschaltdauer (Werkseinstellung: 1 Minute)



### Hinweis:

**Die Einschaltdauer muss geringer sein als die Periode. Wenn beide Werte gleich sind, wird das Lüfter-Relais dauerhaft in den Zustand Aus geschaltet.**

"NACH AKKU.BETR." / "NACH AKKU" – nach Notbetrieb:

Das Lüfter-Relais auf dem Hauptsteuerrahmen wird durch eine konfigurierbare Einschaltdauer nach einem Notbetrieb (mit Batterieversorgung) in den Zustand Aus geschaltet.

**NOTBETR.NACHLAUF**  
**DAUER: 05 Min./E**

Einschaltdauer

"E": Eingaben speichern und aktuellen Menüpunkt verlassen

Einstellbereich: 0-99 Minuten (Werkseinstellung: 5 Minuten)



**Hinweis:**

**Bei Werkseinstellung wirken beide Funktionen zur selben Zeit. Um eine einzelne Funktion zu deaktivieren kann deren Einschaltdauer auf den Wert "00" gesetzt werden.**

"REL." – Relais:

**LUEFTER-REL.**  
**FREIGABE: 0 E**

Softwareversionen:

ab V80.07 (SLEB und ALOG)

ab V81.07 (SLEB und ALOG)

"E": Eingaben speichern und aktuellen Menüpunkt verlassen

"0" Lüfter-Relais nicht freigegeben (Werkseinstellung)

"1" Lüfter-Relais freigegeben

## Menüpunkt 4-7 "AK-B-Dauer-Zeiten"

"Xn": Rahmen  
 "Kn": Ausgangskreiskarte  
 "An": Ausgangskreis

+E X1 / K1 / A1:  
 B-DAUER: 000 Min

### Betriebszeit

"+": vorwärts blättern  
 "-": rückwärts blättern  
 "E": Eingaben speichern und aktuellen Menüpunkt verlassen  
 Einstellbereich: 0-255 Minuten (Werkseinstellung: abhängig von Softwareversion)

Jeder einzelne Ausgangskreis kann einer Betriebszeit zugeordnet werden. Diese Zeit wirkt auf den entsprechenden Ausgangskreis bzw. auf dessen Leuchtenmodule (abhängig von Softwareversion) im Notbetrieb während eines Versorgungsfehlers.

Für die Softwareversionen von V62.01 bis V62.23 (SLEB) und von V70.01 bis V70.18 (ALOG) sowie von V80.01 bis V80.06 (SLEB und ALOG) und von V81.01 bis V81.06 (SLEB und ALOG) gilt im Notbetrieb während eines Versorgungsfehlers folgendes:

- > Wenn die eingestellte Betriebszeit (Menüpunkt 4-7) mit einem Wert ab 1 Minute gleich oder höher als die eingestellte Testzeit (Menüpunkt 3) ist, werden die entsprechenden Ausgangskreise nicht abgeschaltet. Die Leuchtenmodule an den entsprechenden Ausgangskreisen werden abgeschaltet (bei Einzelüberwachung).
- > Wenn die eingestellte Betriebszeit (Menüpunkt 4-7) mit einem Wert ab 1 Minute kleiner als die eingestellte Testzeit (Menüpunkt 3) ist, werden die entsprechenden Ausgangskreise abgeschaltet.
- > Wenn die eingestellte Betriebszeit (Menüpunkt 4-7) einen Wert von 0 Minuten hat, werden die entsprechenden Ausgangskreise sowie deren Leuchtenmodule nicht abgeschaltet. Die eingestellte Testzeit (Menüpunkt 3) wirkt sich nicht auf die eingestellte Betriebszeit (Menüpunkt 4-7) aus. Diese Einstellungsvariante muss für einen Betrieb ohne Limitierung der Betriebszeit von Ausgangskreisen bzw. Leuchtenmodulen gewählt werden.

Für die Softwareversionen ab V80.07 (SLEB und ALOG) und ab V81.07 (SLEB und ALOG) gilt im Notbetrieb während eines Versorgungsfehlers folgendes:

- > Die eingestellte Testzeit (Menüpunkt 3) wirkt sich generell nicht auf die eingestellte Betriebszeit (Menüpunkt 4-7) aus. Die eingestellte Testzeit (Menüpunkt 3) sowie die eingestellte Betriebszeit (Menüpunkt 4-7) schalten generell keine Leuchtenmodule ab (bei Einzelüberwachung).
- > Wenn die eingestellte Betriebszeit (Menüpunkt 4-7) einen Wert von 1 Minute bis 255 Minuten hat, werden die entsprechenden Ausgangskreise abgeschaltet.
- > Wenn die eingestellte Betriebszeit (Menüpunkt 4-7) einen Wert von 0 Minuten hat, werden die entsprechenden Ausgangskreise nicht abgeschaltet. Diese Einstellungsvariante muss für einen Betrieb ohne Limitierung der Betriebszeit von Ausgangskreisen gewählt werden.

**Achtung:**

Um eine korrekte Einstellung bezüglich der Testzeit ("B-TEST-DAUER") in Zusammenhang mit der Betriebszeit ("B-DAUER") zu bewirken, ist es unbedingt erforderlich alle Erläuterungen aus Menüpunkt 3 "B-Test-Parameter" sowie Menüpunkt 4-7 "AK-B-Dauer-Zeiten" vor der Ausführung jeglicher Programmierschritte in Menüpunkt 3 oder 4-7 zu lesen.

Nach jeglichen Änderungen bezüglich der Ausgangskreiskarten (Reparatur, Austausch gegen identische oder andere Modelle), müssen die Einstellungen in Menüpunkt 3 "B-Test-Parameter" sowie in Menüpunkt 4-7 "AK-B-Dauer-Zeiten" überprüft und gegebenenfalls geändert werden.

Die Betriebszeit wirkt auf den entsprechenden Ausgangskreis bzw. auf dessen Leuchtenmodule im Notbetrieb während eines Versorgungsfehlers. In den meisten technischen Standards ist es nicht erlaubt die Betriebszeit zu limitieren. Dies bedeutet zum Beispiel, dass eine 1-stündige Anlage nicht nach einer Stunde durch das Gerät ausgeschaltet werden soll, sondern die mögliche Zeit der Batterieversorgung gewährleistet werden muss. Folglich sollte diese Einstellung auf 0 Minuten (= unendlich) gesetzt werden.

## Menüpunkt 4-8 "LM-LSSA-Funktion"

Dieser Menüpunkt wird zusammen mit den Leuchtenmodulen der SLEB- und ALOG-Serie verwendet.

Jedem einzelnen Leuchtenmodul kann seine eigene LM-LSSA-Funktion zugeordnet werden, wenn ein lokaler LSSA-Eingang an dem jeweiligen Leuchtenmodul vorhanden ist. Änderungen können durch die Wahl des Steuerrahmens, der Ausgangskreiskarte, des Ausgangskreises und des Leuchtenmoduls durchgeführt werden.



**Achtung:**

**Wenn in Menüpunkt 4-8 "LM-LSSA-Funktion" einem Leuchtenmodul eine LM-LSSA-Funktion zugeordnet wird, dann muss dem entsprechenden Ausgangskreis in Menüpunkt 4-3 "AK-Betriebsarten" die Betriebsart "1=DS" zugeordnet werden.**

**Um die Funktionen aus Menüpunkt 4-8 "LM-LSSA-Funktion" verwenden zu können, muss die allgemeine Dauerschaltung über den Schalter "S2" "DAUERSCHALTUNG EIN/AUS" und über alle anderen Betriebsmittel eingeschaltet sein.**

**Es dürfen maximal 12 LM-LSSA-Funktionen pro Ausgangskreis verwendet werden.**

**Die Unterverteilungs-Überwachung "UVxx" ist in Menüpunkt 4-8 "LM-LSSA-Funktion" als Funktionserweiterung für Spezialanwendungen vorgesehen und darf ansonsten nicht verwendet werden.**

Die folgende Displaymeldung wird während des Öffnens von Menüpunkt 4-8 "LM-LSSA-Funktion" angezeigt, wenn vorher keine Leuchtenmodule eingelesen wurden.

**JOKER-EVGs  
NICHT GEFUNDEN**

Eine Einlesung kann in Menüpunkt 5 "Anlagenkonfiguration" durchgeführt werden.

"Xn": Rahmen

"Kn": Ausgangskreiskarte

"An": Ausgangskreis

"Lnn": Leuchtenmoduladresse

**+E X1/K1/A1/L06  
LSSA: ???? (AUS)**

**Linie 6 3te Etage links**

"+": vorwärts blättern

"-": rückwärts blättern

"E": Eingaben speichern und aktuellen Menüpunkt verlassen

Um die Leuchtenmodule (L) auszuwählen, werden "+" und "-" verwendet. "EIN" und "AUS" stellen den aktuellen Signalstatus am entsprechenden Schalteingang dar. Die folgenden LM-LSSA-Funktionen können den Schalteingängen zugeordnet werden:

"LSxx":	Lichtschalter-Stellungsabfrage	"EIN":	Licht EIN
"NLxx":	invertierte Lichtschalter-Stellungsabfrage	"EIN":	Licht AUS
"UVxx":	Unterverteilungs-Überwachung	"EIN":	Netzversorgung vorhanden
"TSxx":	Treppenhauslichttaster-Abfrage	"EIN":	Impuls für Licht EIN
"BRxx":	Taster-Abfrage für Rücksetzung	"EIN":	Impuls für Rücksetzung
"????":	nicht zugeordnet		

Die Nummerierung "xx" (1-64) der LM-LSSA-Funktionen definiert logische Eingänge, die als Steuerparameter in Menüpunkt 4-3 "AK-Betriebsarten" und 4-9 "LM-Betriebsarten" eingegeben werden können. Die beiden LM-LSSA-Funktionen für die Lichtschalter-Stellungsabfrage "LSxx" und die invertierte Lichtschalter-Stellungsabfrage "NLxx" teilen sich eine gemeinsame Nummerierung "xx" (1-64). Daher darf dieselbe Nummer nicht für beide LM-LSSA-Funktionen verwendet werden. Schalteingänge verschiedener Leuchtenmodule können mit derselben Nummer und LM-LSSA-Funktion definiert werden.

**Achtung:**

**Bezüglich der LM-LSSA-Funktion für die Unterverteilungs-Überwachung "UVxx" gilt folgendes:**

**Die Nummer "64" der logischen Eingänge ist in Menüpunkt 4-8 "LM-LSSA-Funktionen" als Funktionserweiterung für Spezialanwendungen mit Dämmerungsschaltern vorgesehen und darf ansonsten nicht verwendet werden.**



## Menüpunkt 4-9 "LM-Betriebsarten"

Dieser Menüpunkt wird zusammen mit den Leuchtenmodulen der SLEB- und ALOG-Serie verwendet.

Jedem einzelnen Leuchtenmodul kann seine eigene Betriebsart zugeordnet werden. Die Betriebsart "DS" (Dauerschaltung) ist die Werkseinstellung. Änderungen können durch die Wahl des Steuerrahmens, der Ausgangskreiskarte, des Ausgangskreises und des Leuchtenmoduls durchgeführt werden.



**Achtung:**

**Wenn in Menüpunkt 4-9 "LM-Betriebsarten" einem Leuchtenmodul eine andere Betriebsart als "1=DS" zugeordnet wird, dann muss dem entsprechenden Ausgangskreis in Menüpunkt 4-3 "AK-Betriebsarten" die Betriebsart "1=DS" zugeordnet werden.**

**Um die Funktionen aus Menüpunkt 4-9 "LM-Betriebsarten" verwenden zu können, muss die allgemeine Dauerschaltung über den Schalter "S2" "DAUERSCHALTUNG EIN/AUS" und über alle anderen Betriebsmittel eingeschaltet sein.**

Die folgende Displaymeldung wird während des Öffnens von Menüpunkt 4-9 "LM-Betriebsarten" angezeigt, wenn vorher keine Leuchtenmodule eingelesen wurden.

**JOKER-EVGs  
NICHT GEFUNDEN**

Eine Einlesung kann in Menüpunkt 5 "Anlagenkonfiguration" durchgeführt werden.

Zeile 1: "Xn": Rahmen  
 "Kn": Ausgangskreiskarte  
 "An": Ausgangskreis  
 "Lnn": Leuchtenmoduladresse

Zeile 4: frei programmierbare Bezeichnungszeile, welche über Menüpunkt 4-0-3 "Ortstexte" oder mit Logica Visual editiert werden kann (max. 20 Zeichen)

"1=DS" – Dauerschaltung:

**+E X1/K1/A1/L06  
1=DS**

**Linie 6 3te Etage links**

"+": vorwärts blättern  
 "-": rückwärts blättern  
 "E": Eingaben speichern und aktuellen Menüpunkt verlassen

Das Leuchtenmodul wird in Dauerschaltung eingeschaltet. Das Leuchtenmodul wird im Fall eines allgemeinen Versorgungsfehlers (an der Notlichtstation) oder bei Unterbrechung des kritischen Kreises (für Unterverteilungs-Überwachung) ebenfalls eingeschaltet.

"2=DSZ" – Dauerschaltung zeitgesteuert:

**+E X1/K1/A1/L06**  
**2=DSZ /ZPROG: 0**

**Linie 6 3te Etage links**

"+": vorwärts blättern

"-": rückwärts blättern

"E": Eingaben speichern und aktuellen Menüpunkt verlassen

Zeile 2: "0" nicht freigegeben (Werkseinstellung)

"1" Wochenzeitprogramm 1 ist freigegeben

"2" Wochenzeitprogramm 2 ist freigegeben

Das Leuchtenmodul wird entweder durch das Wochenzeitprogramm 1 oder 2 geschaltet. Das Leuchtenmodul wird im Fall eines allgemeinen Versorgungsfehlers (an der Notlichtstation) oder bei Unterbrechung des kritischen Kreises (für Unterverteilungs-Überwachung) ebenfalls eingeschaltet.

"3=DSS" – Dauerschaltung schaltbar:

**+E X1/K1/A1/L06**  
**3=DSS /LS00/UV00**

**Linie 6 3te Etage links**

"+": vorwärts blättern

"-": rückwärts blättern

"E": Eingaben speichern und aktuellen Menüpunkt verlassen

Zeile 2: "LS" logischer Eingang mit Lichtschalterfunktion

"UV" logischer Eingang mit Unterverteilungs-Überwachung

Das Leuchtenmodul wird in Abhängigkeit des logischen Eingangs "LSxx" und dem Status der Unterverteilungs-Überwachung "UVxx" geschaltet. Wenn das "UVxx"-Signal ein ist, wirkt "LSxx" direkt auf das Leuchtenmodul. Sobald das "UVxx"-Signal aus ist, wird das Leuchtenmodul unabhängig von "LSxx" eingeschaltet. Das Leuchtenmodul wird im Fall eines allgemeinen Versorgungsfehlers (an der Notlichtstation) ebenfalls eingeschaltet.

Durch Wahl der Nummer "00" kann für den logischen Eingang "LSxx" ein fiktiver Schalteingang (nicht definiert) programmiert werden, bei dem das "LSxx"-Signal dauerhaft als aus verarbeitet wird.

Durch Wahl der Nummer "00" kann für den logischen Eingang "UVxx" ein fiktiver Schalteingang (nicht definiert) programmiert werden, bei dem das "UVxx"-Signal so wie das aktuelle Signal des kritischen Kreises (für Unterverteilungs-Überwachung) verarbeitet wird.

"4=BS" – Bereitschaftsschaltung:

**+E X1/K1/A1/L06**  
**4=BS**

**Linie 6 3te Etage links**

"+": vorwärts blättern

"-": rückwärts blättern

"E": Eingaben speichern und aktuellen Menüpunkt verlassen

Das Leuchtenmodul wird in Bereitschaftsschaltung ausgeschaltet. Das Leuchtenmodul wird im Fall eines allgemeinen Versorgungsfehlers (an der Notlichtstation) oder bei Unterbrechung des kritischen Kreises (für Unterverteilungs-Überwachung) eingeschaltet.

"5=BSDS" – Bereitschaftsschaltung, umschaltbar auf Dauerschaltung:

+E X1/K1/A1/L06

5=BSDS /LS00

Linie 6 3te Etage links

"+": vorwärts blättern

"-": rückwärts blättern

"E": Eingaben speichern und aktuellen Menüpunkt verlassen

Zeile 2: "LS" logischer Eingang

Diese Betriebsart ist als Funktionserweiterung für Spezialanwendungen vorgesehen und darf ansonsten nicht verwendet werden.

Werkseinstellungen:

Das Leuchtenmodul wird in Abhängigkeit des logischen Eingangs "LSxx" geschaltet (Werkseinstellung: Schaltung nicht freigegeben).

Durch Wahl der Nummer "00" kann für den logischen Eingang "LSxx" ein fiktiver Schalteingang (nicht definiert) programmiert werden, bei dem das "LSxx"-Signal dauerhaft als ein verarbeitet wird.

"LSxx" ein (Bereitschaftsschaltung, Werkseinstellung: Schaltung nicht freigegeben):

Das Leuchtenmodul wird in Bereitschaftsschaltung ausgeschaltet (Werkseinstellung: Schaltung nicht freigegeben). Das Leuchtenmodul wird im Fall eines allgemeinen Versorgungsfehlers (an der Notlichtstation) oder bei Unterbrechung des kritischen Kreises (für Unterverteilungs-Überwachung) eingeschaltet.

"LSxx" aus (Dauerschaltung):

Das Leuchtenmodul wird in Dauerschaltung eingeschaltet. Das Leuchtenmodul wird im Fall eines allgemeinen Versorgungsfehlers (an der Notlichtstation) oder bei Unterbrechung des kritischen Kreises (für Unterverteilungs-Überwachung) ebenfalls eingeschaltet.

"6=BSNN" – Bereitschaftsschaltung mit eigener Netz-Notumschaltung:

+E X1/K1/A1/L06  
6=BSNN/UV00/BR00

Linie 6 3te Etage links

"+": vorwärts blättern

"-": rückwärts blättern

"E": Eingaben speichern und aktuellen Menüpunkt verlassen

Zeile 2: "UV" logischer Eingang mit Unterverteilungs-Überwachung

"BR" logischer Eingang mit Rücksetzungsfunktion

Das Leuchtenmodul wird in Abhängigkeit des Status der Unterverteilungs-Überwachung "UVxx" geschaltet. Wenn das "UVxx"-Signal ein ist, ist das Leuchtenmodul ausgeschaltet. Sobald das "UVxx"-Signal aus ist, wird das Leuchtenmodul eingeschaltet. Das Leuchtenmodul wird im Fall eines allgemeinen Versorgungsfehlers (an der Notlichtstation) oder bei Unterbrechung des kritischen Kreises (für Unterverteilungs-Überwachung) ebenfalls eingeschaltet.

Durch Wahl der Nummer "00" kann für den logischen Eingang "UVxx" ein fiktiver Schalteingang (nicht definiert) programmiert werden, bei dem das "UVxx"-Signal so wie das aktuelle Signal des kritischen Kreises (für Unterverteilungs-Überwachung) verarbeitet wird.

Durch Wahl der Nummer "00" kann für den logischen Eingang "BRxx" ein fiktiver Schalteingang (nicht definiert) programmiert werden, bei dem das "BRxx"-Signal dauerhaft als ein verarbeitet wird.

Rücksetzung mit "BRxx" ein:

Das Leuchtenmodul wird nach einem Unterverteilungs-Versorgungsfehler, welcher über den logischen Eingang "UVxx" erkannt wurde, wieder ausgeschaltet, wenn das Signal des logischen Eingangs "BRxx" für eine kurze Zeit oder permanent ein ist. Diese Rücksetzungsfunktion wirkt sich nicht im Fall eines allgemeinen Versorgungsfehlers (an der Notlichtstation) oder bei Unterbrechung des kritischen Kreises (für Unterverteilungs-Überwachung) aus.

"7=TSZ" – Treppenhausschaltung, zeitgesteuert:

+E X1/K1/A1/L06  
7=TS00 Dauer:00m

Linie 6 3te Etage links

Einschaltdauer

"+": vorwärts blättern

"-": rückwärts blättern

"E": Eingaben speichern und aktuellen Menüpunkt verlassen

Einstellbereich: 0-99 Minuten (Werkseinstellung: 0 Minuten, Lichttasterfunktion nicht aktiviert)

Zeile 2: "TS" logischer Eingang mit Lichttasterfunktion

Das Leuchtenmodul wird in Abhängigkeit des logischen Eingangs "TSxx" geschaltet.

Durch Wahl der Nummer "00" kann für den logischen Eingang "TSxx" ein fiktiver Schalteingang (nicht definiert) programmiert werden, bei dem das "TSxx"-Signal dauerhaft als aus verarbeitet wird.

Eingestellte Dauer 0 Minuten:

Das Leuchtenmodul wird nicht durch ein Impulssignal des logischen Eingangs "TSxx" eingeschaltet. Das Leuchtenmodul wird während eines allgemeinen Versorgungsfehlers (an der Notlichtstation) oder bei Unterbrechung des kritischen Kreises (für Unterverteilungs-Überwachung) eingeschaltet.

Eingestellte Dauer ab 1 Minute:

Das Leuchtenmodul wird durch ein Impulssignal des logischen Eingangs "TSxx" für die eingestellte Dauer eingeschaltet. Das Leuchtenmodul wird während eines allgemeinen Versorgungsfehlers (an der Notlichtstation) oder bei Unterbrechung des kritischen Kreises (für Unterverteilungs-Überwachung) ebenfalls eingeschaltet. "TSxx" wirkt nicht auf das Leuchtenmodul im Fall eines allgemeinen Versorgungsfehlers (an der Notlichtstation) oder bei Unterbrechung des kritischen Kreises (für Unterverteilungs-Überwachung).



**Achtung:**

**Die notwendigen Schalteingänge für diese Funktion werden nur durch LSSA-Module bereitgestellt. Eine Anwendung gemäß DIN VDE 0108-4, Abs. 6.2 und DIN VDE 0108-5, Abs. 6.2 ist nicht möglich.**

"8=DSSNN" – Dauerschaltung, schaltbar mit eigener Netz-Notumschaltung:

**+E X1/K1/A1/L06  
8/LS00/UV00/BR00**

**Linie 6 3te Etage links**

"+": vorwärts blättern

"-": rückwärts blättern

"E": Eingaben speichern und aktuellen Menüpunkt verlassen

Zeile 2: "LS" logischer Eingang mit Lichtschalterfunktion

"UV" logischer Eingang mit Unterverteilungs-Überwachung

"BR" logischer Eingang mit Rücksetzungsfunktion

Zeile 3: ID-Nummer (nur ALOG-System)

Das Leuchtenmodul wird in Abhängigkeit des logischen Eingangs "LSxx" und dem Status der Unterverteilungs-Überwachung "UVxx" geschaltet. Wenn das "UVxx"-Signal ein ist, wirkt "LSxx" direkt auf das Leuchtenmodul. Sobald das "UVxx"-Signal aus ist, wird das Leuchtenmodul unabhängig von "LSxx" eingeschaltet. Das Leuchtenmodul wird im Fall eines allgemeinen Versorgungsfehlers (an der Notlichtstation) ebenfalls eingeschaltet.

Durch Wahl der Nummer "00" kann für den logischen Eingang "LSxx" ein fiktiver Schalteingang (nicht definiert) programmiert werden, bei dem das "LSxx"-Signal dauerhaft als aus verarbeitet wird.

Durch Wahl der Nummer "00" kann für den logischen Eingang "UVxx" ein fiktiver Schalteingang (nicht definiert) programmiert werden, bei dem das "UVxx"-Signal so wie das aktuelle Signal des kritischen Kreises (für Unterverteilungs-Überwachung) verarbeitet wird.

Durch Wahl der Nummer "00" kann für den logischen Eingang "BRxx" ein fiktiver Schalteingang (nicht definiert) programmiert werden, bei dem das "BRxx"-Signal dauerhaft als ein verarbeitet wird.

Rücksetzung mit "BRxx" ein:

Das Leuchtenmodul wird nach einem Unterverteilungs-Versorgungsfehler, welcher über den logischen Eingang "UVxx" erkannt wurde, wieder ausgeschaltet, wenn das Signal des logischen Eingangs "BRxx" für eine kurze Zeit oder permanent ein ist. Diese Rücksetzungsfunktion wirkt sich nicht im Fall eines allgemeinen Versorgungsfehlers (an der Notlichtstation) aus.

## Menüpunkt 5 "Anlagenkonfiguration"

In diesem Menüpunkt ist es möglich die Ausgangskreiskarten sowie die Leuchtenmodule, welche für die entsprechende Notlichtstation installiert sind, über verschiedene Einleseprozeduren zu konfigurieren. Weiterhin ist es möglich die Adresse der Hauptstation und die Adressen von gegebenenfalls angeschlossenen Unterstationen einzurichten.

**BELEGUNG: /E  
/AK+LM /KSS /US**

"E": aktuellen Menüpunkt verlassen  
 "AK+LM": Konfiguration für Ausgangskreiskarten und Leuchtenmodule  
 "KSS": Konfiguration für Hauptstation  
 "US": Konfiguration für Unterstationen

"AK+LM" – Konfiguration für Ausgangskreiskarten und Leuchtenmodule:

Mit dieser Funktion können die installierten Ausgangskreiskarten und die Leuchtenmodule eingelesen werden. Die Einleseprozedur kann automatisch oder manuell durchgeführt werden.

**AK-, LM-BELEGUNG:  
/E /AUTO /MANU**

"E": aktuellen Menüpunkt verlassen  
 "AUTO": automatische Belegung  
 "MANU": manuelle Belegung

"AUTO" – automatische Belegung:

**AUTO-BELEGUNG:  
/E /AK /LM**

"E": aktuellen Menüpunkt verlassen  
 "AK": automatische Belegung für Ausgangskreiskarten  
 "LM": automatische Belegung für EÜ-Leuchtenmodule und SÜ-Leuchten(kreise)

"AK" – automatische Belegung für Ausgangskreiskarten:

"Xn": Rahmen

"Kn": Ausgangskreiskarte

**AUTO-AK-BELEGUNG**  
**/X1/K1:**

**KARTEN: 004**  
**AUSGAENGE: 005**

Es wird eine automatische Einlesung für die installierten Ausgangskreiskarten und die zugehörigen Ausgangskreise ausgeführt. Nachdem die Prozedur beendet wurde, werden die Suchergebnisse angezeigt. Durch das Drücken der Taste T3 können die Suchergebnisse bestätigt werden, um das Ergebnismenü schneller zu durchlaufen.

"LM" – automatische Belegung für EÜ-Leuchtenmodule und SÜ-Leuchten(kreise):

**AUTO-LM-BELEGUNG**  
**ANHALTEN: N/J**

"N": automatische Belegung ohne Halt pro Ausgangskreis starten

"J": automatische Belegung mit Halt pro Ausgangskreis starten

Es wird eine automatische Einlesung für die installierten Leuchtenmodule (EÜ) bzw. eine Lastmessung für die installierten Ausgangskreise (SÜ) ausgeführt. Nachdem die Prozedur beendet wurde, werden die Suchergebnisse angezeigt. Durch das Drücken der Taste T3 können die Suchergebnisse bestätigt werden, um das Ergebnismenü schneller zu durchlaufen.

Für alle Ausgangskreise mit Stromkreisüberwachung muss ein prozentualer Wert ("TOLERANZ") bezüglich der Abweichung von einem Status ohne Leuchtmittel- bzw. Betriebsmittelfehler definiert werden. Dies ist notwendig, um die entsprechenden Fehlermeldungen der Ausgangskreise im Fall von Fehlern zu empfangen.



automatische Belegung für SÜ-Leuchten(kreise):

Die Lasten an den Ausgangskreisen mit Stromkreisüberwachung werden automatisch gespeichert.

Anzeige während der Lastmessung:

"Xn": Rahmen

"Kn": Ausgangskreiskarte

"An": Ausgangskreis

X1/K2/A1	ok
STROM=0121 (0000)	
I=0544mA P=0119W	

"ok": fortfahren (bei Halt pro Ausgangskreis)

"nnnn": aktueller Strom (digitaler Wert) am Ausgangskreis

"(nnnn)": gespeicherter Strom (digitaler Wert) des Ausgangskreises

"I": aktueller Strom (in mA) am Ausgangskreis

"P": aktuelle Leistung (in W) am Ausgangskreis

## automatische Belegung für EÜ-Leuchtenmodule:



Die Adressen, welche an den SLEB-Leuchtenmodulen (Drehschalter) von Hand eingestellt wurden, werden automatisch eingelesen und gespeichert.

Anzeige während der automatischen Einlesung:

"Xn": Rahmen  
 "Kn": Ausgangskreiskarte  
 "An": Ausgangskreis  
 "Lnn": Leuchtenmoduladresse  
 "Mn": Suchlaufmodus (EÜ)

X1/K1/A1/L32 M2  
 3BBBBBBBBBBBBBBBB  
 3BBBBBBBBBBBBBBBB

X1/K1/A1/L32 ok  
 3BBBBBBBBBBBBBBBB  
 3BBBBBBBBBBBBBBBB  
 I=0544mA P=0119W

"ok": fortfahren (bei Halt pro Ausgangskreis)

"I": aktueller Strom (in mA) am Ausgangskreis  
 "P": aktuelle Leistung (in W) am Ausgangskreis

Die Leuchtenmoduladressen von 1 bis 32 werden in aufsteigender Reihenfolge von links nach rechts angezeigt. Die obere Adressreihe bezieht sich auf die Adressen 1 bis 16. Die untere Adressreihe bezieht sich auf die Adressen 17 bis 32.

Liste der Zuordnungszeichen für Leuchtenmodule der Typen KCE, MEB und SLEB:

"B": kein Leuchtenmodul gefunden oder Busfehler  
 "1": KCE-Leuchtenmodul gefunden, Leuchtmittel bzw. angeschlossene Betriebsmittel O.K.  
 "L": KCE-Leuchtenmodul gefunden, Leuchtmittel bzw. angeschlossene Betriebsmittel defekt  
 "2": MEB-Leuchtenmodul gefunden, Leuchtmittel bzw. angeschlossene Betriebsmittel O.K.  
 "J": MEB-Leuchtenmodul gefunden, Leuchtmittel bzw. angeschlossene Betriebsmittel defekt  
 "3": SLEB-Leuchtenmodul gefunden, Leuchtmittel bzw. angeschlossene Betriebsmittel O.K.  
 "M": SLEB-Leuchtenmodul gefunden, Leuchtmittel bzw. angeschlossene Betriebsmittel defekt  
 "V": SLEB-Leuchtenmodul gefunden, Busfehler auf DALI-Bus bezüglich der angeschlossenen Betriebsmittel

Der Fehler bezüglich des Zuordnungszeichens "V" wird nur während eines Funktions- oder Betriebsdauertests erkannt.

Die Fehler bezüglich der Zuordnungszeichen "L" und "J" werden während eines Funktions- oder Betriebsdauertests mit dem Zuordnungszeichen "M", als ein allgemeiner Fehler für alle Modultypen, angezeigt.

Anzeige der Suchergebnisse:

BUS-BAUSTEINE:  
 ANZAHL: 002 ok

"ok": Eingaben speichern und aktuellen Menüpunkt verlassen



Die Hexadezimal-Codes, welche auf die ALOG-Leuchtenmodule während der Werksprogrammierung programmiert wurden, werden automatisch eingelesen und gespeichert. Weiterhin werden die Hexadezimal-Codes automatisch einer Leuchtenmoduladresse (virtuell) zugeordnet.

Anzeige während der automatischen Einlesung:

"Xn": Rahmen  
 "Kn": Ausgangskreiskarte  
 "An": Ausgangskreis  
 "Lnn": Leuchtenmoduladresse (virtuell, automatisch zugeordnet)  
 "Mn": Suchlaufmodus (EÜ)

X1/K1/A1  
 RETRY: 3 FOUND: 02  
 NO ANSWER...

X1/K1/A1/L32 M2  
 3BBBBBBBBBBBBBBBB  
 BBBBBBBBBBBBBBB3

X1/K1/A1/L32 ok  
 3BBBBBBBBBBBBBBBB  
 BBBBBBBBBBBBBBB3  
 I=0562mA P=0133W

"ok": fortfahren (bei Halt pro Ausgangskreis)

"I": aktueller Strom (in mA) am Ausgangskreis  
 "P": aktuelle Leistung (in W) am Ausgangskreis

Liste der Zuordnungszeichen für Leuchtenmodule des Typs ALOG:

"B": kein Leuchtenmodul gefunden oder Busfehler  
 "3": ALOG-Leuchtenmodul gefunden, Leuchtmittel bzw. angeschlossene Betriebsmittel O.K.  
 "M": ALOG-Leuchtenmodul gefunden, Leuchtmittel bzw. angeschlossene Betriebsmittel defekt  
 "V": ALOG-Leuchtenmodul gefunden, Busfehler auf DALI-Bus bezüglich der angeschlossenen Betriebsmittel

Der Fehler bezüglich des Zuordnungszeichens "V" wird nur während eines Funktions- oder Betriebsdauertests erkannt.

Anzeige der Suchergebnisse:

BUS-BAUSTEINE:  
 ANZAHL: 002 ok

"ok": Eingaben speichern und aktuellen Menüpunkt verlassen

"MANU" – manuelle Belegung:

**MANU-BELEGUNG:**  
**/E /AK /LM**

"E": aktuellen Menüpunkt verlassen

"AK": manuelle Belegung für Ausgangskreiskarten

"LM": manuelle Belegung für EÜ-Leuchtenmodule und SÜ-Leuchten(kreise)

"AK" – manuelle Belegung für Ausgangskreiskarten:

"Xn": Rahmen

"Kn": Ausgangskreiskarte

"An": Ausgangskreis

**AK-BELEGUNG:**  
**X1/K1/A1: 1      +-E**

"+": vorwärts blättern

"-": rückwärts blättern

"E": Eingaben speichern und aktuellen Menüpunkt verlassen

In diesem Menü kann eine manuelle Eingabe für die installierten Ausgangskreiskarten und die zugehörigen Ausgangskreise durch Zuordnungszeichen vorgenommen werden.

Liste der Zuordnungszeichen für Ausgangskreise:

"0": Ausgangskreis nicht belegt

"1": Einzelüberwachungs-Ausgangskreis EÜ

"2": Stromkreisüberwachungs-Ausgangskreis SÜ

"3": Stromkreisüberwachungs-Ausgangskreis SÜ-HL

"4": Stromkreisüberwachungs-Ausgangskreis SÜ-AC

"LM" – manuelle Belegung für EÜ-Leuchtenmodule und SÜ-Leuchten(kreise):

Hier kann eine manuelle Eingabe für die installierten Leuchtenmodule (EÜ) vorgenommen werden. Weiterhin kann eine manuelle Einlesung für die installierten Leuchtenmodule (EÜ) bzw. eine Lastmessung für die installierten Ausgangskreise (SÜ) ausgeführt werden.

Für alle Ausgangskreise mit Stromkreisüberwachung muss ein prozentualer Wert ("TOLERANZ") bezüglich der Abweichung von einem Status ohne Leuchtmittel- bzw. Betriebsmittelfehler definiert werden. Dies ist notwendig, um die entsprechenden Fehlermeldungen der Ausgangskreise im Fall von Fehlern zu empfangen.

# manuelle Belegung für SÜ-Leuchten(kreise):

"Xn": Rahmen  
 "Kn": Ausgangskreiskarte  
 "An": Ausgangskreis  
 "n": Zuordnungszeichen des Ausgangskreises

+-TIE X1/K2/A1 2  
 TOLERANZ: 50%

"+": vorwärts blättern  
 "-": rückwärts blättern  
 "T": startet manuelle Lastmessung für gewählten Ausgangskreis,  
 Wert kann gespeichert werden  
 "I": keine Funktion  
 "E": Eingaben speichern und aktuellen Menüpunkt verlassen

In diesem Menü kann ein entsprechender prozentualer Wert ("TOLERANZ") für alle einzelnen Ausgangskreise mit Stromkreisüberwachung bezüglich der Abweichung von einem Status ohne Leuchtmittel- bzw. Betriebsmittelfehler definiert werden.

Toleranz: 0 - 99 % (Werkseinstellung: 50 %)



## Hinweis:

**In Menüpunkt 9-3-5 "SKUE-TOLERANZ" kann ein allgemeiner prozentualer Wert ("TOLERANZ") für alle SÜ-Ausgangskreise spezifiziert werden. Eine Speicherung dieses Werts überschreibt alle einzelnen Werte, welche in Menüpunkt 5 "Anlagenkonfiguration" eingegeben werden können.**

# "T" – manuelle Lastmessung für gewählten Ausgangskreis:

Eine manuelle Lastmessung wird an dem gewählten Ausgangskreis mit Stromkreisüberwachung ausgeführt und kann gespeichert werden.

Anzeige während der Lastmessung:

"Xn": Rahmen  
 "Kn": Ausgangskreiskarte  
 "An": Ausgangskreis

X1/K2/A1 ok  
 STROM=0121 (0000)  
 I=0544mA P=0119W

"ok": fortfahren

"nnnn": aktueller Strom (digitaler Wert) am Ausgangskreis  
 "(nnnn)": gespeicherter Strom (digitaler Wert) des Ausgangskreises  
 "I": aktueller Strom (in mA) am Ausgangskreis  
 "P": aktuelle Leistung (in W) am Ausgangskreis

Displaymeldung nachdem die Lastmessung mit "T3" bestätigt wurde:

<b>NEUE DATEN</b>	
<b>SPEICHERN ?</b>	<b>J/N</b>

"J": Eingaben speichern

"N": Eingaben nicht speichern

manuelle Belegung für EÜ-Leuchtenmodule:



"Xn": Rahmen

"Kn": Ausgangskreiskarte

"An": Ausgangskreis

"n": Zuordnungszeichen des Ausgangskreises

<b>+TE X1/K1/A1 1</b>
<b>0000000000000000</b>
<b>0000000000000000</b>

"+": vorwärts blättern

"-": rückwärts blättern

"T": startet manuelle Einleseprozedur für Leuchtenmodule  
des gewählten Ausgangskreises, Ergebnisse können gespeichert werden

"E": Eingaben speichern und aktuellen Menüpunkt verlassen

In diesem Menü kann eine manuelle Eingabe für die installierten Leuchtenmodule durch Zuordnungszeichen vorgenommen werden.

Die Leuchtenmoduladressen von 1 bis 32 werden in aufsteigender Reihenfolge von links nach rechts angezeigt. Die obere Adressreihe bezieht sich auf die Adressen 1 bis 16. Die untere Adressreihe bezieht sich auf die Adressen 17 bis 32.

Liste der Zuordnungszeichen für Leuchtenmodule der Typen KCE, MEB und SLEB:

"B": kein Leuchtenmodul gefunden oder Busfehler

"1": KCE-Leuchtenmodul gefunden, Leuchtmittel bzw. angeschlossene Betriebsmittel O.K.

"L": KCE-Leuchtenmodul gefunden, Leuchtmittel bzw. angeschlossene Betriebsmittel defekt

"2": MEB-Leuchtenmodul gefunden, Leuchtmittel bzw. angeschlossene Betriebsmittel O.K.

"J": MEB-Leuchtenmodul gefunden, Leuchtmittel bzw. angeschlossene Betriebsmittel defekt

"3": SLEB-Leuchtenmodul gefunden, Leuchtmittel bzw. angeschlossene Betriebsmittel O.K.

"M": SLEB-Leuchtenmodul gefunden, Leuchtmittel bzw. angeschlossene Betriebsmittel defekt

"V": SLEB-Leuchtenmodul gefunden, Busfehler auf DALI-Bus  
bezüglich der angeschlossenen Betriebsmittel

Der Fehler bezüglich des Zuordnungszeichens "V" wird nur während eines Funktions- oder Betriebsdauertests erkannt.

Die Fehler bezüglich der Zuordnungszeichen "L" und "J" werden während eines Funktions- oder Betriebsdauertests mit dem Zuordnungszeichen "M", als ein allgemeiner Fehler für alle Modultypen, angezeigt.

# "T" – manuelle Einleseprozedur für Leuchtenmodule des gewählten Ausgangskreises:

Eine manuelle Einleseprozedur wird an dem gewählten Ausgangskreis mit Einzelüberwachung ausgeführt. Dabei werden die Adressen, welche an den SLEB-Leuchtenmodulen (Drehschalter) von Hand eingestellt wurden, automatisch eingelesen und können gespeichert werden.

Anzeige während der manuellen Einlesung:

"Xn": Rahmen  
 "Kn": Ausgangskreiskarte  
 "An": Ausgangskreis  
 "Lnn": Leuchtenmoduladresse  
 "Mn": Suchlaufmodus (EÜ)

X1/K1/A1/L32 M2  
 3BBBBBBBBBBBBBBBBBB  
 3BBBBBBBBBBBBBBBBBB

X1/K1/A1/L32 ok  
 3BBBBBBBBBBBBBBBBBB  
 3BBBBBBBBBBBBBBBBBB  
 I=0544mA P=0119W

"ok": fortfahren

"I": aktueller Strom (in mA) am Ausgangskreis  
 "P": aktuelle Leistung (in W) am Ausgangskreis

Displaymeldung nachdem die Einleseprozedur mit "T3" bestätigt wurde:

NEUE DATEN  
 SPEICHERN ? J/N

"J": Eingaben speichern  
 "N": Eingaben nicht speichern

Für die Softwareversionen von V62.01 bis V62.23 (SLEB) gilt folgendes:

Nachdem die Einleseprozedur beendet wurde, kann eine manuelle Überprüfung auf doppelte Adressen, welche an den SLEB-Leuchtenmodulen (Drehschalter) von Hand eingestellt wurden, ausgeführt werden.

Displaymeldung nachdem die manuelle Einleseprozedur beendet wurde:

CHK ROTARY ? J/N  
3BBBBBBBBBBBBBBB  
3BBBBBBBBBBBBBBB

Softwareversionen:  
von V62.01 bis V62.23 (SLEB)

"J": manuelle Überprüfung auf doppelte Leuchtenmoduladressen starten

"N": aktuellen Menüpunkt verlassen

Anzeige während der manuellen Überprüfung:

"nn", links: Anzahl der Überprüfungsvorgänge

"nn", rechts: Anzahl der gefundenen Leuchtenmodule

CHK ROTARY 03  
3BBBBBBBBBBBBBBB  
3BBBBBBBBBBBBBBB

ROTARY ERROR  
3 ! BBBBBBBBBBBBBBB  
3BBBBBBBBBBBBBBB

Softwareversionen:  
von V62.01 bis V62.23 (SLEB)

"!": doppelte Leuchtenmoduladressen gefunden

Durch das Drücken der Taste T3 müssen die Überprüfungsergebnisse bestätigt werden, um das Ergebnismenü zu durchlaufen, wenn doppelte Leuchtenmoduladressen vorhanden sind.





"Xn": Rahmen  
 "Kn": Ausgangskreiskarte  
 "An": Ausgangskreis  
 "n": Zuordnungszeichen des Ausgangskreises

+-TIE X1/K1/A1 1  
 0000000000000000  
 0000000000000000

"+": vorwärts blättern  
 "-": rückwärts blättern  
 "T": startet manuelle Einleseprozedur für Leuchtenmodule des gewählten Ausgangskreises, Ergebnisse können gespeichert werden  
 "I": zeigt die ID-Nummer (Hexadezimal-Code) für jedes Leuchtenmodul des gewählten Ausgangskreises, ab Softwareversionen V80.02 (ALOG) und V81.02 (ALOG): Möglichkeit der Änderung von Leuchtenmoduladressen (virtuell), Eingaben können gespeichert werden  
 "E": Eingaben speichern und aktuellen Menüpunkt verlassen

In diesem Menü kann eine manuelle Eingabe für die installierten Leuchtenmodule durch Zuordnungszeichen vorgenommen werden.

Die Leuchtenmoduladressen von 1 bis 32 werden in aufsteigender Reihenfolge von links nach rechts angezeigt. Die obere Adressreihe bezieht sich auf die Adressen 1 bis 16. Die untere Adressreihe bezieht sich auf die Adressen 17 bis 32.

Liste der Zuordnungszeichen für Leuchtenmodule des Typs ALOG:

"B": kein Leuchtenmodul gefunden oder Busfehler  
 "3": ALOG-Leuchtenmodul gefunden, Leuchtmittel bzw. angeschlossene Betriebsmittel O.K.  
 "M": ALOG-Leuchtenmodul gefunden, Leuchtmittel bzw. angeschlossene Betriebsmittel defekt  
 "V": ALOG-Leuchtenmodul gefunden, Busfehler auf DALI-Bus bezüglich der angeschlossenen Betriebsmittel

Der Fehler bezüglich des Zuordnungszeichens "V" wird nur während eines Funktions- oder Betriebsdauertests erkannt.

"T" – manuelle Einleseprozedur für Leuchtenmodule des gewählten Ausgangskreises:

Eine manuelle Einleseprozedur wird an dem gewählten Ausgangskreis mit Einzelüberwachung ausgeführt. Dabei werden die Hexadezimal-Codes, welche auf die ALOG-Leuchtenmodule während der Werksprogrammierung programmiert wurden, automatisch eingelesen. Weiterhin werden die Hexadezimal-Codes automatisch einer Leuchtenmoduladresse (virtuell) zugeordnet und können gespeichert werden.

Anzeige während der automatischen Einlesung:

"Xn": Rahmen  
 "Kn": Ausgangskreiskarte  
 "An": Ausgangskreis  
 "Lnn": Leuchtenmoduladresse (virtuell, automatisch zugeordnet)  
 "Mn": Suchlaufmodus (EÜ)

**X1/K1/A1**  
**RETRY: 3 FOUND: 02**  
**NO ANSWER...**

**X1/K1/A1/L32 M2**  
**3BBBBBBBBBBBBBBBB**  
**BBBBBBBBBBBBBBBB3**

**X1/K1/A1/L32 ok**  
**3BBBBBBBBBBBBBBBB**  
**BBBBBBBBBBBBBBBB3**  
**I=0562mA P=0133W**

"ok": fortfahren

"I": aktueller Strom (in mA) am Ausgangskreis

"P": aktuelle Leistung (in W) am Ausgangskreis

Displaymeldung nachdem die Einleseprozedur für die Leuchtenmodule mit T3 bestätigt wurde:

**NEUE DATEN**  
**SPEICHERN ? J/N**

"I" – Information:

Diese Funktion wird zusammen mit den Leuchtenmodulen der ALOG-Serie verwendet.

"Xn": Rahmen

"Kn": Ausgangskreiskarte

"An": Ausgangskreis

"nn": Leuchtenmoduladresse (virtuell)

**+EC X1/K1/A1/01**  
**ALOG ID:041D3C**

"+": vorwärts blättern

"-": rückwärts blättern

"E": aktuellen Menüpunkt verlassen

"C": ab Softwareversionen V80.02 (ALOG) und V81.02 (ALOG):  
 Änderung der Leuchtenmoduladressen (virtuell)

"C" – Änderung der Leuchtenmoduladressen (virtuell):

Diese Funktion wird zusammen mit den Leuchtenmodulen der ALOG-Serie verwendet.

**ALOG ID:041D3C**  
**ADR:01(01) /E**

Softwareversionen:  
 ab V80.02 (ALOG)  
 ab V81.02 (ALOG)

"E": Eingaben speichern und aktuellen Menüpunkt verlassen

"ALOG ID": Hexadezimal-Code des gewählten ALOG-Moduls

"nn": gewünschte Moduladresse (virtuell) des gewählten ALOG-Moduls

"(nn)": momentane Moduladresse (virtuell) des gewählten ALOG-Moduls

## "KSS" – Konfiguration für Hauptstation:

Diese Funktion wird zur Spezifizierung der Funktionen und Adressen verwendet, wenn eine Notlichtstation an weitere Notlichtstationen angeschlossen werden soll. Die Unterstationszuordnung "CS" ist bei NGB- und NEA-Systemen als Funktionserweiterung für Spezialanwendungen vorgesehen und darf ansonsten nicht verwendet werden.

### Menü für ZBS (NZB):

HS=1, US=0: 0  
ADRESSE: 01 ok

### Menü für GBS (NGB):

CM=1, CS=0: 0  
ADRESSE: 01 ok

### Menü für NES (NEA):

CM=1, CS=0: 0  
ADRESSE: 01 ok

"ok": Eingaben speichern und aktuellen Menüpunkt verlassen

"1": HS – Hauptstation (für NZB) / CM – Kommunikation Master (für NGB, NEA)

"0": US – Unterstation (für NZB) / CS – Kommunikation Slave (für NGB, NEA)

"ADRESSE": Zuordnung der Stationsbusadresse (1-30)

Es können maximal 30 Hauptstationsadressen verwendet werden. Wenn die entsprechende Notlichtstation auf HS bzw. CM eingestellt ist, wird ein automatischer Wechsel zum Menü für die Unterstations-Belegung ausgeführt.



#### Hinweis:

Einzelne Hauptstationen in einem NGB/NZB-System sind autonom arbeitende Einheiten bezüglich der geforderten Grundfunktionalität. Es ist nicht zwingend notwendig einzelne Hauptstationen zusammen an den Hauptstationsbus zu verdrahten oder eine Konvertereinheit anzuschließen.



#### Achtung:

Es ist nicht erlaubt die Softwareprogrammierung eines NGB- oder NEA-Systems zu verwenden, um eine Hauptstation als eine Unterstation, in Kombination mit einer Verkabelung des Unterstationsbusses, zu konfigurieren. Innerhalb eines NGB- oder NEA-Systems müssen alle Notlichtstationen als Hauptstationen konfiguriert sein. Eine Hauptstation muss eine autonom arbeitende Einheit bezüglich der geforderten Grundfunktionalität sein.

"US" – Konfiguration für Unterstationen:

**US-BELEGUNG:**  
**/E /AUTO /MANU**

"E": aktuellen Menüpunkt verlassen

"AUTO": automatische Belegung

"MANU": manuelle Belegung

Es können maximal 30 Unterstationsadressen verwendet werden.

"AUTO" – automatische Belegung für Unterstationen:

Es wird eine automatische Einleseprozedur bezüglich angeschlossener Unterstationen ausgeführt, gefolgt von einer Zusammenfassung der Ergebnisse.

**AUTO-US-BELEGUNG**  
**ANZAHL: 00**

"MANU" – manuelle Belegung für Unterstationen:

Die Adressreihen von 1 bis 30 werden in aufsteigender Reihenfolge von links nach rechts zugeordnet.

**+E US-BELEGUNG:**  
**01-10:0000000000**

"+": vorwärts blättern

"-": rückwärts blättern

"E": Eingaben speichern und aktuellen Menüpunkt verlassen

"1-10": Adressbereich für die Stationsbusadressen von 1 bis 10

"11-20": Adressbereich für die Stationsbusadressen von 11 bis 20

"21-30": Adressbereich für die Stationsbusadressen von 21 bis 30

"1": entsprechende Stationsbusadressen als Unterstation belegt

"0": entsprechende Stationsbusadressen nicht belegt

**Achtung:**

**Einzelne Unterstationen in einem NZB-System sind keine autonom arbeitenden Einheiten bezüglich der geforderten Grundfunktionalität. Es ist zwingend notwendig Unterstationen zusammen an den Unterstationsbus der dazugehörigen Hauptstation zu verdrahten.**

## Menüpunkt 6 "Stoerungsdienst"

Dieser Menüpunkt wird zur Anzeige und Eingabe des Namens und der Telefonnummer der verantwortlichen Serviceabteilung bzw. des Servicetechnikers verwendet.

**STOERUNGSDIENST:**  
**/ANZEIGE/EINGABE**

Softwareversionen:  
von V62.01 bis V62.23 (SLEB)  
von V70.01 bis V70.18 (ALOG)  
von V80.01 bis V80.06 (SLEB und ALOG)  
von V81.01 bis V81.06 (SLEB und ALOG)

"ANZEIGE": Anzeige der Daten

"EINGABE": Eingabe der Daten

"T1": aktuellen Menüpunkt verlassen



**Hinweis:**

**Ab den Softwareversionen V80.07 (SLEB und ALOG) und V81.07 (SLEB und ALOG) wird Menüpunkt 6 "Stoerungsdienst" durch Menüpunkt 6-1 "Kundendienst" ersetzt.**

## Menüpunkt 6 "Informationen"

**INFO.: E123**  
**--- ENDE ---**

Softwareversionen:  
von V80.07 bis V80.24 (SLEB und ALOG)  
von V81.07 bis V81.24 (SLEB und ALOG)

"E": aktuellen Menüpunkt verlassen

**INFO.: E12345**  
**--- ENDE ---**

Softwareversionen:  
ab V80.25 (SLEB und ALOG)  
ab V81.25 (SLEB und ALOG)

"E": aktuellen Menüpunkt verlassen

## Menüpunkt 6-1 "Kundendienst"

Dieser Menüpunkt wird zur Anzeige und Eingabe des Namens und der Telefonnummer der verantwortlichen Serviceabteilung bzw. des Servicetechnikers verwendet.

**KUNDENDIENST:**  
**/ANZEIGE/EINGABE**

Softwareversionen:  
ab V80.07 (SLEB und ALOG)  
ab V81.07 (SLEB und ALOG)

"ANZEIGE": Anzeige der Daten

"EINGABE": Eingabe der Daten

"T1": aktuellen Menüpunkt verlassen

## Menüpunkt 6-2 "Konfiguration drucken"

Dieser Menüpunkt wird zum Drucken der Konfiguration (Geräteparameter) der entsprechenden Notlichtstation verwendet. Abhängig von der Displayeinheit können für die Druckfunktion handelsübliche Speicherkarten des Typs MMC (Multimedia-Karten), USB-Sticks oder ein Drucker verwendet werden.

Um einen Drucker an eine Notlichtstation mit einer Displayeinheit (KCGZ) in Kombination mit der CPU-Karte G32645D anzuschließen, kann die Centronics-Druckerschnittstelle auf der Displayeinheit (KCGZ) verwendet werden. Um einen Drucker an eine Notlichtstation mit einer Displayeinheit (KCGZ) in Kombination mit der CPU-Karte B232440001 anzuschließen, kann die Druckerschnittstelle auf der CPU-Karte verwendet werden. Der Drucker muss den Kompatibilitäts-Modus (zeilenorientiertes Protokoll) bezüglich der Centronics-Parallelschnittstelle unterstützen.

Für die Druckfunktion, bezüglich der Option "MMC", muss eine Speicherkarte des Typs MMC (Multimedia-Karte) in den entsprechenden Kartensteckplatz eingeführt werden, welcher sich auf der Displayeinheit (KCGZ) befindet. Für die Druckfunktion, bezüglich der Option "USB", muss ein USB-Stick in den entsprechenden USB-Port eingeführt werden, welcher sich auf der Displayeinheit (KCGZ) befindet. Für die Druckfunktion, bezüglich der Option "DRUCK", muss ein geeigneter Drucker an die entsprechende Centronics-Druckerschnittstelle der Displayeinheit (KCGZ) bzw. die Druckerschnittstelle der CPU-Karte angeschlossen werden.

DRUCKEN AUF:  
/MMC /USB /DRUCK

### Softwareversionen:

ab V80.07 (SLEB und ALOG)

ab V81.07 (SLEB und ALOG)

"MMC": auf Speicherkarte des Typs MMC drucken  
"USB": auf USB-Stick drucken  
"DRUCK": auf Drucker drucken  
"T1": aktuellen Menüpunkt verlassen

> Die gedruckte Datei hat den Dateinamen "configuration.txt".



### Achtung:

Für die Funktion, bezüglich der Optionen "MMC" und "USB", muss die verwendete Speicherkarte des Typs MMC bzw. der verwendete USB-Stick in dem Dateiformat FAT32 formatiert sein. Nach einem Druckvorgang bezüglich der Optionen "MMC" und "USB" kann die gedruckte Datei "configuration.txt" über einen Computer zur Archivierung umbenannt werden. Wenn nach einem Druckvorgang eine Datei mit dem Dateinamen "configuration.txt" verbleibt, wird diese Datei bei einem erneuten Druckvorgang ohne eine vorherige Eingabeaufforderung überschrieben.

### Menüpunkt 6-3 "Lesen/schreiben KNF."

Dieser Menüpunkt wird zum Einlesen und Auslesen der Konfiguration (Geräteparameter) der entsprechenden Notlichtstation verwendet. Abhängig von der Displayeinheit können für diese Funktion handelsübliche USB-Sticks verwendet werden.

Für die Funktion, bezüglich der Optionen "EIN" und "AUS", muss ein USB-Stick in den entsprechenden USB-Port eingeführt werden, welcher sich auf der Displayeinheit (KCGZ) befindet.

KNF <-> USB  
/E /EIN /AUS

Softwareversionen:  
ab V80.07 (SLEB und ALOG)  
ab V81.07 (SLEB und ALOG)

"E": aktuellen Menüpunkt verlassen

"EIN": Einlesen der Konfiguration von USB-Stick auf Notlichtstation

"AUS": Auslesen der Konfiguration von Notlichtstation auf USB-Stick

Die folgende Displaymeldung wird angezeigt, wenn kein USB-Stick eingesteckt ist oder identifiziert wurde:

KEIN USB-STICK  
GEFUNDEN /E

Softwareversionen:  
ab V80.07 (SLEB und ALOG)  
ab V81.07 (SLEB und ALOG)

"E": aktuellen Menüpunkt verlassen

#### "EIN" – Einlesen der Konfiguration von USB-Stick auf Notlichtstation:

Ein automatischer Einlesevorgang der Konfiguration wird vom USB-Stick auf die Notlichtstation ausgeführt, gefolgt von einer automatischen Löschung der zuvor gespeicherten Konfigurations-Datei.

#### "AUS" – Auslesen der Konfiguration von Notlichtstation auf USB-Stick:

Ein automatischer Auslesevorgang der Konfiguration wird von der Notlichtstation auf den USB-Stick ausgeführt, bei dem eine automatische Speicherung der Konfigurations-Datei erfolgt. Bei einer erneuten Ausführung der Option "AUS" würde eine bereits vorhandene Konfigurations-Datei überschrieben werden.

> Die gespeicherte Konfigurations-Datei hat den Dateinamen "start\_file".



**Achtung:**

**Für die Funktion, bezüglich der Optionen "EIN" und "AUS", muss der verwendete USB-Stick in dem Dateiformat FAT32 formatiert sein. Des Weiteren dürfen sich außer der Konfigurations-Datei keine anderen Dateien oder Verzeichnisse auf dem USB-Stick befinden.**

## Menüpunkt 6-4 "Ladeteile"

Dieser Menüpunkt wird zur Anzeige der Betriebsdaten für Ladeteilkarten von NZB-Systemen verwendet, welche in der entsprechenden Hauptstation installiert sind. Weiterhin ist es möglich die Ladeteilkarten über eine automatische Einleseprozedur zu konfigurieren.



**Hinweis:**

**Dieser Menüpunkt ist bei NGB- und NEA-Systemen nicht nutzbar.**

001 LADETEILE /E  
/ANZEIGE /INIT

Softwareversionen:

ab V80.25 (SLEB und ALOG)

ab V81.25 (SLEB und ALOG)

"E": aktuellen Menüpunkt verlassen

"ANZEIGE": Menüpunkt "Anzeige von Betriebsdaten" aufrufen

"INIT": Menüpunkt "Automatische Einlesung" aufrufen

"nnn LADETEILE": Anzahl der gefundenen Ladeteilkarten

"ANZEIGE" – Anzeige von Betriebsdaten:

Mit dieser Funktion können die Betriebsdaten der Ladeteilkarten angezeigt werden. Um die gewünschten Betriebsdaten auszuwählen, wird "T3" verwendet.

IST-LADUNG  
248V 2000mA ->

Softwareversionen:

ab V80.25 (SLEB und ALOG)

ab V81.25 (SLEB und ALOG)

"T1": aktuellen Menüpunkt verlassen

"T3": weitere Betriebsdaten anzeigen

"nnnV": Gesamtladespannung [V] für Batterieversorgung (Istwert)

"nnnnmA": Gesamtladestrom [mA] für Batterieversorgung (Istwert)

TEMPERATUR  
Takku=020C ->

Softwareversionen:

ab V80.25 (SLEB und ALOG)

ab V81.25 (SLEB und ALOG)

"T1": aktuellen Menüpunkt verlassen

"T3": weitere Betriebsdaten anzeigen

"Takku": Umgebungstemperatur [°C] für Batterieversorgung (externer Sensor, Istwert)

SOLL-LADUNG  
Ulade=248V ->

Softwareversionen:

ab V80.25 (SLEB und ALOG)

ab V81.25 (SLEB und ALOG)

"T1": aktuellen Menüpunkt verlassen

"T3": weitere Betriebsdaten anzeigen

"Ulade": Gesamtladespannung [V] für Batterieversorgung (Sollwert)



L#001 vnnn.n  
248V 2000mA →

Softwareversionen:  
ab V80.25 (SLEB und ALOG)  
ab V81.25 (SLEB und ALOG)

"T1": aktuellen Menüpunkt verlassen

"T3": weitere Betriebsdaten anzeigen

"L#nnn": entsprechende Ladeteilkartenadresse

"vnnn.n": Softwareversion der entsprechenden Ladeteilkarte

"nnnV": Ladespannung [V] der entsprechenden Ladeteilkarte für Batterieversorgung (Istwert)

"nnnnmA": Ladestrom [mA] der entsprechenden Ladeteilkarte für Batterieversorgung (Istwert)

#### "INIT" – Automatische Einlesung:

Mit dieser Funktion können die Betriebsdaten der Ladeteilkarten neu eingelesen werden. Die Einleseprozedur wird automatisch durchgeführt.

### **Menüpunkt 6-5 "Batteriemonitor"**

Dieser Menüpunkt wird zur Anzeige der Betriebsdaten für Batteriemodule verwendet, welche in der entsprechenden Hauptstation installiert sind.

018 BM /E  
/ANZEIGE

Softwareversionen:  
ab V80.25 (SLEB und ALOG)  
ab V81.25 (SLEB und ALOG)

"E": aktuellen Menüpunkt verlassen

"ANZEIGE": Menüpunkt "Anzeige von Betriebsdaten" aufrufen

"nnn BM": Anzahl der gefundenen Batteriemodule

#### "ANZEIGE" – Anzeige von Betriebsdaten:

Mit dieser Funktion können die Betriebsdaten der Batteriemodule angezeigt werden. Um die gewünschten Betriebsdaten auszuwählen, wird "T3" verwendet.

BM01 VER.nn  
Uakku = 13,78V

Softwareversionen:  
ab V80.25 (SLEB und ALOG)  
ab V81.25 (SLEB und ALOG)

"T1": aktuellen Menüpunkt verlassen

"T3": weitere Betriebsdaten anzeigen

"BMnn": entsprechende Batteriemoduladresse

"VER.nn": Softwareversion des entsprechenden Batteriemoduls

"Uakku": Spannung [V] des entsprechenden Batterieblocks der Batterieversorgung

**Menüpunkt 7 "Pruefprotokolle"**

Hier werden die Ergebnisse der manuellen und automatischen Funktionstests sowie die Ergebnisse der manuellen und automatischen Betriebsdauertests aufgezeichnet und können in diesem Menüpunkt angezeigt und gedruckt werden. Abhängig von der Displayeinheit können für die Druckfunktion handelsübliche Speicherkarten des Typs MMC (Multimedia-Karten), USB-Sticks oder ein Drucker verwendet werden.

Um einen Drucker an eine Notlichtstation mit einer Displayeinheit (KCGZ) in Kombination mit der CPU-Karte G32645D anzuschließen, kann die Centronics-Druckerschnittstelle auf der Displayeinheit (KCGZ) verwendet werden. Um einen Drucker an eine Notlichtstation mit einer Displayeinheit (KCGZ) in Kombination mit der CPU-Karte B232440001 anzuschließen, kann die Druckerschnittstelle auf der CPU-Karte verwendet werden. Der Drucker muss den Kompatibilitäts-Modus (zeilenorientiertes Protokoll) bezüglich der Centronics-Parallelschnittstelle unterstützen.

**PRUEFPROTOKOLLE:  
/E/ANZEIGE/DRUCK**

"E": aktuellen Menüpunkt verlassen

"ANZEIGE": Anzeige der Daten

"DRUCK": Druck der Daten

Wenn vorab keine Protokolle gespeichert wurden, erscheint die folgende Displaymeldung und das Gerät kehrt zu der vorherigen Menüebene zurück:

**KEINE WEITEREN  
PROTOKOLLE !**

"ANZEIGE" – Anzeige der Protokolle:

Um den gewünschten Test auszuwählen, werden "+" und "-" verwendet. Der Testtyp und das Testergebnis werden zusammen mit dem entsprechenden Startdatum und der Startzeit angezeigt.

"AFT": automatischer Funktionstest

"MFT": manueller Funktionstest

"FFT": fernausgelöster Funktionstest (Logica Visual/LON)

"XFT": Funktionstest ausgelöst durch Gebäudeleitsystem (externer Schalteingang)

"ABT": automatischer Betriebsdauertest

"MBT": manueller Betriebsdauertest

"FBT": fernausgelöster Betriebsdauertest (Logica Visual/LON)

"XBT": Betriebsdauertest ausgelöst durch Gebäudeleitsystem (externer Schalteingang)

"AIT": automatischer Isolationstest

"MIT": manueller Isolationstest

"FIT": fernausgelöster Isolationstest (Logica Visual/LON)

"XIT": Isolationstest ausgelöst durch Gebäudeleitsystem (externer Schalteingang)

MFT: OK	-+ASDE
01.01.00	05:56

- "-": rückwärts blättern
- "+": vorwärts blättern
- "A": Anzeige des selektierten Protokolls
- "S": Suche nach einem Protokoll durch Eingabe eines Protokolldatums
- "D": Druck des selektierten Protokolls
- "E": aktuellen Menüpunkt verlassen

Hinsichtlich der Anzeige von Protokollen werden Fehler auf Ausgangskreisen, welche Stromkreisüberwachung (SÜ) unterstützen, lokalisiert bis zum Ausgangskreis angezeigt.

- "HSnn": Hauptstation mit entsprechender Adresse
- "USnn": Unterstation mit entsprechender Adresse
- "Xn": Rahmen
- "Kn": Ausgangskreiskarte
- "An": Ausgangskreis

HS01: X1/K1/A1: LEUCHTENSTOERUNG
-------------------------------------

Hinsichtlich der Anzeige von Protokollen werden Fehler auf Ausgangskreisen, welche Einzelüberwachung (EÜ) unterstützen, lokalisiert bis zum Leuchtenmodul angezeigt. Die Leuchtenmoduladressen von 1 bis 32 werden in aufsteigender Reihenfolge von links nach rechts angezeigt. Die obere Adressreihe bezieht sich auf die Adressen 1 bis 16. Die untere Adressreihe bezieht sich auf die Adressen 17 bis 32.



Mit einem SLEB-System werden die Fehler mit den entsprechenden Leuchtenmoduladressen angezeigt.

- "HSnn": Hauptstation mit entsprechender Adresse
- "USnn": Unterstation mit entsprechender Adresse
- "Xn": Rahmen
- "Kn": Ausgangskreiskarte
- "An": Ausgangskreis

HS01: X1/K1/A1: LEUCHTENSTOERUNG
-------------------------------------

**HS01: X1/K1/A1**

.....  
..... L

- "": kein Fehler bzw. Leuchtenmodul nicht vorhanden  
 "B": kein Leuchtenmodul gefunden oder Busfehler  
 "L": SLEB-Leuchtenmodul gefunden, Leuchtmittel bzw. angeschlossene Betriebsmittel defekt  
 "V": SLEB-Leuchtenmodul gefunden, Busfehler auf DALI-Bus bezüglich der angeschlossenen Betriebsmittel



Mit einem ALOG-System werden die Fehler mit den entsprechenden Leuchtenmoduladressen (virtuell) und den Hexadezimal-Codes angezeigt.

- "HSnn": Hauptstation mit entsprechender Adresse  
 "USnn": Unterstation mit entsprechender Adresse  
 "Xn": Rahmen  
 "Kn": Ausgangskreiskarte  
 "An": Ausgangskreis

**HS01: X1/K1/A1:**

L .....  
.....

**HS01: X1/K1/A1:**

**LM01 ID: 041D3C**

**LEUCHTMITTEL**

**Linie 6 3te Etage links**

- "": kein Fehler bzw. Leuchtenmodul nicht vorhanden  
 "B": kein Leuchtenmodul gefunden oder Busfehler  
 "L": ALOG-Leuchtenmodul gefunden, Leuchtmittel bzw. angeschlossene Betriebsmittel defekt  
 "V": ALOG-Leuchtenmodul gefunden, Busfehler auf DALI-Bus bezüglich der angeschlossenen Betriebsmittel

"DRUCK" – Druck der Protokolle:

Für die Druckfunktion, bezüglich der Option "MMC", muss eine Speicherkarte des Typs MMC (Multimedia-Karte) in den entsprechenden Kartensteckplatz eingeführt werden, welcher sich auf der Displayeinheit (KCGZ) befindet. Für die Druckfunktion, bezüglich der Option "USB", muss ein USB-Stick in den entsprechenden USB-Port eingeführt werden, welcher sich auf der Displayeinheit (KCGZ) befindet. Für die Druckfunktion, bezüglich der Option "DRUCKER" bzw. "DRUCK", muss ein geeigneter Drucker an die entsprechende Centronics-Druckerschnittstelle der Displayeinheit (KCGZ) bzw. die Druckerschnittstelle der CPU-Karte angeschlossen werden.

**PROTOKOLL-DRUCK:**

**ALLE/000STUECK/E**

- "ALLE": alle Protokolle drucken  
 "nnnSTUECK": selektierte Protokollanzahl drucken (beginnend mit ältesten Protokoll)  
 "E": aktuellen Menüpunkt verlassen bzw. folgenden Menüpunkt aufrufen



**Achtung:**

Für die Funktion, bezüglich der Optionen "MMC" und "USB", muss die verwendete Speicherkarte des Typs MMC bzw. der verwendete USB-Stick in dem Dateiformat FAT32 formatiert sein.

"ALLE" – Druck aller Protokolle:

Mit dieser Option können alle Protokolle gedruckt werden.

<b>PROTOKOLL AUSDRUCKEN?      J/N</b>
---

"J": Protokoll(e) drucken

"N": Protokolle(e) nicht drucken

<b>DATEN DRUCKEN AUF: /MMC /DRUCKER</b>
---

Softwareversionen:  
von V62.01 bis V62.23 (SLEB)  
von V70.01 bis V70.18 (ALOG)

"MMC": auf Speicherkarte des Typs MMC drucken

"DRUCKER": auf Drucker drucken

<b>DRUCKEN AUF: /MMC /USB /DRUCK</b>
--

Softwareversionen:  
ab V80.01 (SLEB und ALOG)  
ab V81.01 (SLEB und ALOG)

"MMC": auf Speicherkarte des Typs MMC drucken

"USB": auf USB-Stick drucken

"DRUCK": auf Drucker drucken

Die folgende Displaymeldung wird nach der Druckprozedur angezeigt:

<b>nnn PROTOKOLLE LOESCHEN ?    N/J</b>
---

"N": Protokolle(e) nicht löschen

"J": Protokoll(e) löschen

Die folgende Option "ALLE PROTOKOLLE LOESCHEN ?" wird nur angezeigt, wenn "N" innerhalb der vorherigen Displaymeldung "PROTOKOLL AUSDRUCKEN ? J/N" gewählt wurde, oder wenn für eine Minute keine Taste gedrückt wurde.

<b>ALLE PROTOKOLLE LOESCHEN ?    N/J</b>
--

"N": Protokolle(e) nicht löschen

"J": Protokoll(e) löschen

"nnnSTUECK" – Druck einer wählbaren Anzahl von Protokollen:

Mit dieser Option kann die Anzahl der Protokolle, welche gedruckt werden sollen, beginnend mit dem ersten aufgezeichneten Protokoll, eingegeben werden.

Nach dem Verlassen des Menüs mit "E" wird die folgende Displaymeldung angezeigt, wenn mindestens ein Protokoll gewählt wurde:

PROTOKOLL  
AUSDRUCKEN? J/N

"J": Protokoll(e) drucken

"N": Protokolle(e) nicht drucken

DATEN DRUCKEN AUF:  
/MMC /DRUCKER

Softwareversionen:

von V62.01 bis V62.23 (SLEB)

von V70.01 bis V70.18 (ALOG)

"MMC": auf Speicherkarte des Typs MMC drucken

"DRUCKER": auf Drucker drucken

DRUCKEN AUF:  
/MMC /USB /DRUCK

Softwareversionen:

ab V80.01 (SLEB und ALOG)

ab V81.01 (SLEB und ALOG)

"MMC": auf Speicherkarte des Typs MMC drucken

"USB": auf USB-Stick drucken

"DRUCK": auf Drucker drucken

Die folgende Displaymeldung wird nach der Druckprozedur angezeigt:

nnn PROTOKOLLE  
LOESCHEN ? N/J

"N": Protokoll(e) nicht löschen

"J": Protokoll(e) löschen

**Hinweis:**

**Wenn Protokolle einer einzelnen Notlichtstation gelöscht wurden, ist es nötig ebenfalls die entsprechenden Protokolle an allen anderen Notlichtstationen zu löschen, um Dateninkonsistenz zu vermeiden.**

## Menüpunkt 8 "Störungen"

Hier werden spezifische Gerätefehler und der Schaltstatus der Notlichtstation sowie die verschiedenen Arten von Netzausfällen aufgezeichnet (Ereignisse) und können in diesem Menüpunkt angezeigt und gedruckt werden. Abhängig von der Displayeinheit können für die Druckfunktion handelsübliche Speicherkarten des Typs MMC (Multimedia-Karten), USB-Sticks oder ein Drucker verwendet werden.

Um einen Drucker an eine Notlichtstation mit einer Displayeinheit (KCGZ) in Kombination mit der CPU-Karte G32645D anzuschließen, kann die Centronics-Druckerschnittstelle auf der Displayeinheit (KCGZ) verwendet werden. Um einen Drucker an eine Notlichtstation mit einer Displayeinheit (KCGZ) in Kombination mit der CPU-Karte B232440001 anzuschließen, kann die Druckerschnittstelle auf der CPU-Karte verwendet werden. Der Drucker muss den Kompatibilitäts-Modus (zeilenorientiertes Protokoll) bezüglich der Centronics-Parallelschnittstelle unterstützen.

**STOERUNGEN:**  
**/E/ANZEIGE/DRUCK**

"E": aktuellen Menüpunkt verlassen

"ANZEIGE": Anzeige der Daten

"DRUCK": Druck der Daten

Wenn vorab keine Ereignisse gespeichert wurden, erscheint die folgende Displaymeldung und das Gerät kehrt zu der vorherigen Menüebene zurück:

**KEINE WEITEREN  
PROTOKOLLE !**

"ANZEIGE" – Anzeige der Ereignisse:

Um das gewünschte Ereignis auszuwählen, werden "+" und "-" verwendet. Das Ereignis wird zusammen mit dem entsprechenden Datum und der Uhrzeit angezeigt.

**NETZAUSF.      -+ASDE**  
**01.01.00      05:56**

"-": rückwärts blättern

"+": vorwärts blättern

"A": Anzeige des selektierten Ereignisses

"S": Suche nach einem Ereignis durch Eingabe eines Ereignisdatums

"D": Druck des selektierten Ereignisses

"E": aktuellen Menüpunkt verlassen

"DRUCK" – Druck der Ereignisse:

Für die Druckfunktion, bezüglich der Option "MMC", muss eine Speicherkarte des Typs MMC (Multimedia-Karte) in den entsprechenden Kartensteckplatz eingeführt werden, welcher sich auf der Displayeinheit (KCGZ) befindet. Für die Druckfunktion, bezüglich der Option "USB", muss ein USB-Stick in den entsprechenden USB-Port eingeführt werden, welcher sich auf der Displayeinheit (KCGZ) befindet. Für die Druckfunktion, bezüglich der Option "DRUCKER" bzw. "DRUCK", muss ein geeigneter Drucker an die entsprechende Centronics-Druckerschnittstelle der Displayeinheit (KCGZ) bzw. die Druckerschnittstelle der CPU-Karte angeschlossen werden.

**PROTOKOLL-DRUCK:  
ALLE/000STUECK/E**

"ALLE": alle Ereignisse drucken

"nnnSTUECK": selektierte Ereignisanzahl drucken (beginnend mit ältesten Ereignis)

"E": aktuellen Menüpunkt verlassen bzw. folgenden Menüpunkt aufrufen

**Achtung:**

**Für die Funktion, bezüglich der Optionen "MMC" und "USB", muss die verwendete Speicherkarte des Typs MMC bzw. der verwendete USB-Stick in dem Dateiformat FAT32 formatiert sein.**

"ALLE" – Druck aller Ereignisse:

Mit dieser Option können alle Ereignisse gedruckt werden.

**PROTOKOLL  
AUSDRUCKEN? J/N**

"J": Ereignis(se) drucken

"N": Ereignis(se) nicht drucken

**DATEN DRUCKEN AUF:  
/MMC /DRUCKER**

Softwareversionen:

von V62.01 bis V62.23 (SLEB)

von V70.01 bis V70.18 (ALOG)

"MMC": auf Speicherkarte des Typs MMC drucken

"DRUCKER": auf Drucker drucken

**DRUCKEN AUF:  
/MMC /USB /DRUCK**

Softwareversionen:

ab V80.01 (SLEB und ALOG)

ab V81.01 (SLEB und ALOG)

"MMC": auf Speicherkarte des Typs MMC drucken

"USB": auf USB-Stick drucken

"DRUCK": auf Drucker drucken

Die folgende Displaymeldung wird nach der Druckprozedur angezeigt:

**nnn PROTOKOLLE  
LOESCHEN ? N/J**

"N": Ereignis(se) nicht löschen

"J": Ereignis(se) löschen



Die folgende Option "ALLE PROTOKOLLE LOESCHEN ?" wird nur angezeigt, wenn "N" innerhalb der vorherigen Displaymeldung "PROTOKOLL AUSDRUCKEN ? J/N" gewählt wurde, oder wenn für eine Minute keine Taste gedrückt wurde.

ALLE PROTOKOLLE  
LOESCHEN ? N/J

"N": Ereignis(se) nicht löschen

"J": Ereignis(se) löschen

"nnnSTUECK" – Druck einer wählbaren Anzahl von Ereignissen:

Mit dieser Option kann die Anzahl der Ereignisse, welche gedruckt werden sollen, beginnend mit dem ersten aufgezeichneten Ereignis, eingegeben werden.

Nach dem Verlassen des Menüs mit "E" wird die folgende Displaymeldung angezeigt, wenn mindestens ein Ereignis gewählt wurde:

PROTOKOLL  
AUSDRUCKEN? J/N

"J": Ereignis(se) drucken

"N": Ereignis(se) nicht drucken

DATEN DRUCKEN AUF:  
/MMC /DRUCKER

Softwareversionen:

von V62.01 bis V62.23 (SLEB)

von V70.01 bis V70.18 (ALOG)

"MMC": auf Speicherkarte des Typs MMC drucken

"DRUCKER": auf Drucker drucken

DRUCKEN AUF:  
/MMC /USB /DRUCK

Softwareversionen:

ab V80.01 (SLEB und ALOG)

ab V81.01 (SLEB und ALOG)

"MMC": auf Speicherkarte des Typs MMC drucken

"USB": auf USB-Stick drucken

"DRUCK": auf Drucker drucken

Die folgende Displaymeldung wird nach der Druckprozedur angezeigt:

nnn PROTOKOLLE  
LOESCHEN ? N/J

"N": Ereignis(se) nicht löschen

"J": Ereignis(se) löschen



**Hinweis:**

**Wenn Ereignisse einer einzelnen Notlichtstation gelöscht wurden, ist es nötig ebenfalls die entsprechenden Ereignisse an allen anderen Notlichtstationen zu löschen, um Dateninkonsistenz zu vermeiden.**

**Menüpunkt 9 "Service-Optionen"**

Dieser Menüpunkt ist passwortgeschützt und wird nur für Servicezwecke durch Beghelli PRÄZISA verwendet.

**Weitere Fehlermeldungen des Geräts**"NETZAUSFALL / NETZAUSF." – allgemeiner Versorgungsfehler / partieller Versorgungsfehler:

Allgemeiner Versorgungsfehler oder / und partieller Versorgungsfehler über kritischen Stromkreis (für Unterverteilungs-Überwachung) vorhanden. Generatorbetrieb bei NEA-System über kritischen Stromkreis (für Unterverteilungs-Überwachung) erkannt.

"UVnn-NETZAUSFALL / UV-NETZAUSF" – partieller Versorgungsfehler:

Partieller Versorgungsfehler über entsprechend programmierten LSSA-Schalteingang (für Unterverteilungs-Überwachung) vorhanden.

"FEHLER: DAEMM.SCH" – Spezialanwendung – Fehler bezüglich Dämmerungsschalter:

Fehler über entsprechend programmierten LSSA-Schalteingang (für Unterverteilungs-Überwachung) vorhanden. Die Nummer "64" der logischen Eingänge ist in den Menüpunkten 4-1 "LSSA-Funktionen" und 4-8 "LM-LSSA-Funktionen" als Funktionserweiterung für Spezialanwendungen mit Dämmerungsschaltern vorgesehen und darf ansonsten nicht verwendet werden.

"ANLAGE AUS / BLOCKIERUNG" – Betriebsbereitschaft aus:

Betriebsbereitschaft des Geräts ist manuell oder über eine Steuerungseinrichtung ausgeschaltet. Das Gerät kann nicht in den Notbetrieb mit Batterieversorgung (Batteriebetrieb – DC) schalten.

"TIEFENTL.: / TIEFENTLADUNG" – Tiefentladung:

Tiefentladung bezüglich der Batterieversorgung vorhanden.

"KEIN AUTO-F-TEST / KEIN A-F-TEST" – kein automatischer Funktionstest:

Automatischer Funktionstest ist nicht freigegeben. Entsprechende Änderungen können über die Menüpunkte 2 und 3 erfolgen.

"KEIN AUTO-B-TEST / KEIN A-B-TEST" – kein automatischer Betriebsdauertest:

Automatischer Betriebsdauertest ist nicht freigegeben. Entsprechende Änderungen können über die Menüpunkte 2 und 3 erfolgen.

"FEHLER:F-/B-TEST" – Fehler bei letztem Isolationstest / Funktionstest / Betriebsdauertest:

Mindestens ein Fehler im Testergebnis des letzten Isolationstest / Funktionstests / Betriebsdauertests vorhanden. Diese Fehlermeldung kann nur mit einem nicht unterbrochenen und fehlerfreien Isolationstest / Funktionstest / Betriebsdauertest zurückgesetzt werden.

"FEHLER: AK/LM / AK/LM-FEHLER" – Fehler bezüglich Ausgangskreis / Leuchtenmodul:

Mindestens ein Fehler bezüglich eines Ausgangskreises oder / und eines Leuchtenmoduls vorhanden. Details können über Menüpunkt 7 angezeigt werden.

"AK-BUS-FEHLER / FEHLER: AK-BUSF." – Busfehler bezüglich Ausgangskreiskarte:

Busfehler auf Ausgangskreiskarte vorhanden. Der Busfehler bezieht sich auf die Datenkommunikation zwischen CPU-Karte und Ausgangskreiskarte oder auf die Datenkommunikation zwischen Ausgangskreiskarte und angeschlossenen Leuchtenmodulen.

"USnn BUSFEHLER" – Busfehler bezüglich angezeigter Unterstation:

Busfehler auf Unterstationsbus vorhanden. Der Busfehler bezieht sich auf die Datenkommunikation zwischen der entsprechenden Hauptstation und der angezeigten Unterstation.

"GESAMTSTROM > 6A" – Gesamtstrom einer Ausgangskreiskarte mehr als 6 A:

Mindestens eine Ausgangskreiskarte mit einem Gesamtstrom von mehr als 6 A vorhanden. Dieser Fehler muss sofort durch eine Reduzierung der angeschlossenen Last behoben werden. Andernfalls wird die entsprechende Ausgangskreiskarte bei Umschaltvorgängen beschädigt.

"FEHLER: LADUNG 1" – Fehler bezüglich Ladekreis:

Spannungsfehler bezüglich des Ladekreises vorhanden. Der Messwert an der Batterieversorgung überschreitet oder unterschreitet den zulässigen Toleranzbereich.

"FEHLER: AKKU (SYM)" – Spannungssymmetriefehler bezüglich Batterieversorgung:

Spannungssymmetriefehler bezüglich der Batterieversorgung vorhanden. Der Messwert an der Batteriemittelanzapfung überschreitet oder unterschreitet den eingestellten Toleranzwert.

"FEHLER: AKKU (SiH)" – Sicherungsfehler bezüglich Batterieversorgung:

Sicherungsfehler auf Batteriekreis vorhanden.

"FEHLER: L-Sich. X1 / X2 / X3 / X4" – Sicherungsfehler auf Steuerrahmen – AC:

Sicherungsfehler auf Steuerrahmen vorhanden. Der Sicherungsfehler bezieht sich auf die Sicherungen für die Wechselspannungsversorgung des angezeigten Steuerrahmens.

"SI-Fehl" – Sicherungsfehler auf Ausgangskreiskarte:

Sicherungsfehler auf Ausgangskreiskarte vorhanden. Der Sicherungsfehler bezieht sich auf die Sicherungen der Ausgangskreise.

"ISO-FEHLER (B+)" – Isolationsfehler auf Pluspol:

Isolationsfehler mit Gegenpotential auf Pluspol der Batterieversorgung vorhanden.

"ISO-FEHLER (B-)" – Isolationsfehler auf Minuspol:

Isolationsfehler mit Gegenpotential auf Minuspol der Batterieversorgung vorhanden.

"SPEICHER: VOLL" – Speicher für Protokolle und Ereignisse voll:

Speicher für Protokolle und Ereignisse ist voll. Eine Löschung kann über die Menüpunkte 7 und 8 erfolgen.

"DRUCKER-FEHLER" – Druckfehler:

Druckfehler bei Druckvorgang bezüglich eines angeschlossenen Druckers.



Softwareversionen:

von V80.07 bis V80.14 (SLEB und ALOG)

von V81.07 bis V81.14 (SLEB und ALOG)

- Datum					selbsteinstellend
- Zeit					selbsteinstellend
- F-Test-Parameter:					
Zeit					07:00
Starttag					Montag
Zyklus					1 Tag (täglich)
Testdauer					1 Minute
automatischer F-Test					nicht freigegeben
- B-Test-Parameter:					
Zeit					08:00
Startdatum					31.12.1979
Zyklus					365 Tage (jährlich)
Testdauer					40 Minuten
automatischer B-Test					nicht freigegeben
- DS-Zeitschaltuhr:					
WP1/WP2					keine Einschaltzeiten
WP1/WP2					keine Ausschaltzeiten
AUS					keine Ausschalttage
- AK-Betriebsarten					Dauerschaltung
- Not-Nachlaufzeit					5 Sekunden
- BS-Rücksetzungszeit					10 Sekunden
- Lüfter-Laufzeit:					
Periode					5 Minuten
Einschaltdauer					1 Minute
Einschaltdauer nach Notbetrieb					5 Minuten
- B-Dauer					0 Minuten
- Kundendienst					+49(0)2064/9701-0
- Passwort					nicht freigegeben
- Sonderrelaisbox					nicht freigegeben
- SKUE-Toleranz					50 %
- ISO-Tests:					
ISO-Test					nicht freigegeben
ISO AK					300 kΩ
ISO HS					300 kΩ
- Batteriesymmetrie					nicht freigegeben
- Batteriesymmetrie-Toleranz					1.8 V
- Phasenauswahl					nicht freigegeben
- Lüfter-Relais					nicht freigegeben
- Lade-Shunt					25 A
- Entlade-Shunt					25 A
- Nennkapazität					100 Ah
		<u>NZB</u>	<u>NGB</u>		
- Tiefentladeschutz EIN		183.6 V	20.4 V		
- Tiefentladeschutz AUS		226.8 V	25.2 V		
- Erhaltungeladespannung		248.4 V	27.6 V		
- Fehler-Toleranz LM-Bus					1
- Fehler-Toleranz LM-LL					1
- LM-Warmlaufzeit					5 Sekunden
- automatischer Ausdruck					0
- manueller Ausdruck					1
- TSZ-Einstellung:					
TSZ-Vorwarnung					freigegeben
Wiederholen					nicht freigegeben

13.08.2018

SLEB: V62 R23 / V80 R50 / V81 R27

ALOG: V70 R18 / V80 R50 / V81 R27

Softwareversionen:

ab V80.15 (SLEB und ALOG)

ab V81.15 (SLEB und ALOG)

- Datum				selbsteinstellend
- Zeit				selbsteinstellend
- F-Test-Parameter:				
Zeit				07:00
Starttag				Montag
Zyklus				1 Tag (täglich)
Testdauer				1 Minute
automatischer F-Test				nicht freigegeben
- B-Test-Parameter:				
Zeit				08:00
Startdatum				31.12.1979
Zyklus				365 Tage (jährlich)
Testdauer				40 Minuten
automatischer B-Test				nicht freigegeben
- DS-Zeitschaltuhr:				
WP1/WP2				keine Einschaltzeiten
WP1/WP2				keine Ausschaltzeiten
AUS				keine Ausschalttage
- AK-Betriebsarten				Dauerschaltung
- Not-Nachlaufzeit				5 Sekunden
- BS-Rücksetzungszeit				10 Sekunden
- Lüfter-Laufzeit:				
Periode				5 Minuten
Einschaltdauer				1 Minute
Einschaltdauer nach Notbetrieb				5 Minuten
- B-Dauer				0 Minuten
- Kundendienst				+49(0)2064/9701-0
- Passwort				nicht freigegeben
- Sonderrelaisbox				nicht freigegeben
- SKUE-Toleranz				50 %
- ISO-Tests:				
ISO-Test				nicht freigegeben
ISO AK				300 kΩ
ISO HS				300 kΩ
- Batteriesymmetrie				nicht freigegeben
- Batteriesymmetrie-Toleranz				1.8 V
- Phasenauswahl				nicht freigegeben
- Lüfter-Relais				nicht freigegeben
- Lade-Shunt				25 A
- Entlade-Shunt				25 A
- Nennkapazität				100 Ah
- Tiefentladeschutz EIN	<u>NZB</u>		<u>NGB</u>	
	183.6 V		20.4 V	
- Tiefentladeschutz AUS				
	226.8 V		25.2 V	
- Erhaltungeladepannung				
	248.4 V		27.6 V	
- Fehler-Toleranz LM-Bus				1
- Fehler-Toleranz LM-LL				1
- LM-Warmlaufzeit				5 Sekunden
- automatischer Ausdruck				0
- manueller Ausdruck				1
- TSZ-Einstellung:				
TSZ-Vorwarnung				freigegeben
Wiederholen				nicht freigegeben
- Modbus				0

## NOTIZEN:

[illegible]

[illegible]







**Beghelli PRÄZISA GmbH**  
**Lanterstraße 34**  
**D-46539 Dinslaken**  
**Fon +49 (0)2064 9701 - 0**  
**Fax +49 (0)2064 9701 - 99**  
**info@beghelli.de**  
**www.beghelli.de**